

Isenburg er

Bitte beachten Sie das Journal der

 **Stadtwerke
NEU-ISENBURG**
wo wir hui leben

die Beilage von Allgrund
und den Abfallkalender des DLB

Illustrierte für Neu-Isenburger Bürger · **Ausgabe 108** · Dezember 2023

*Ihre Stadtwerke und Isy wünschen
frohe Weihnachten, schöne Festtage
und einen guten Start ins neue Jahr.*



Wunderbare Weihnachts-Welten · Nistkastenreinigung · Vom Polizisten zum Hochzeitsplaner · Zehnjährige Lektorin begeistert · Hilfe für die Edwenase-Förderschule in Kwadaso
Lebenswerte Räume – ein Tag für die Lessingstraße · Heizen mit Holz? · Mehr Grün für die Vorgärten in Neu-Isenburg · Hessischer Opernführer: Fidelio · Ein Isenburger Multitalent

INHALT



Isenburg	4
Geschichte und Geschichten – Kultur im Ausblick	6
Die Kinder sind aus dem Haus – Zeit zum Putzen · Nistkastenreinigung	8
Besinnlichkeit auf Knopfdruck	10
Ein Isenburger Multitalent	12
DLB	16
Wunderbare Weihnachts-Welten	18
Diskurs in Zeiten von Instagram	24
Helfende Hände – leichter als gedacht!	26
»Locker vom Hocker« · Zehnjährige Lektorin begeistert in Gravenbruch	28
90 Jahre Kümmerle	30
»VerA« hilft, Ausbildungsabbrüche zu verhindern	32
Vom Polizisten zum Hochzeitsplaner – eine ungewöhnliche Karriere 34	
»De hessische Obernfiehrer« – Episode 1: Beethovens Fidelio	36
Stadtwerke-Magazin	37
Abschied von Erwin Nöske	47
Hilfe für die Edwenase-Förderschule in Neu-Isenburgs Klima-Partnerstadt Kwadaso	48
100 Jahre Herrmann Installation	50
Die Grenzen zwischen Imagination und Realität	50
Abschied von Claus Wisser	51
Viel Neues im Sanitätsverein	52
Lebenswerte Räume – ein Tag für die Lessingstraße	54
Ein Festtag für den Weltladen und den fairen Handel	56
Heizen mit Holz: keine optimale Lösung	58
Erinnern Sie sich ..?	
Von Gerhard H. Gräber	60
Bürgi-Cartoon	60
Ein »Dritter Ort« ist die erste Wahl	62
Soll und Haben – ein Resümee der Grünen	64
The Best of Black Gospel	64
Reise: Mit »Cros« zum Bergwandern rund um den Iseo-See	66
DER GHK unterwegs: ESOC und Weltkindertag	68
Umwelt- und Klimaschutz: Mehr Grün für die Vorgärten in Neu-Isenburg	70
Ausländerbeirat	72
Unternehmen in und um Neu-Isenburg	72
Der künstlerische Blick auf Neu-Isenburg	74
Der Westend-Verlag	75
Leserbrief	75
Veranstaltungskalender	76
Impressum	78

Liebe Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger,

2023 war ein aufrüttelndes Jahr – ein Jahr, überschattet von schlechten Nachrichten und voller Sorge wegen anhaltender oder immer wieder neuer Kriege und gewalttätiger Konflikte in der Welt. Dazu gehört der Krieg in der Ukraine, der leider noch immer nicht beendet ist und von dem uns täglich sehr bedrückende Bilder erreichen. Dazu gehört der unfassbar brutale terroristische Angriff der Hamas auf Israel. Mit großer Erschütterung haben wir von den vielen Opfern – unschuldigen Menschen aus allen Generationen –, den Geiselnahmen und dem großen Leid der Betroffenen gehört. Uns eint der Wunsch nach Frieden für Israel, für Palästina und die ganze Nahostregion, und natürlich auch weiterhin für die Ukraine und alle Kriegsregionen dieser Welt.

Es ist beschämend und unerträglich, dass nach dem terroristischen Angriff auf Israel, die Zahl der antisemitischen und antiisraelischen Straftaten in Deutschland rapide zugenommen hat, antisemitische Kundgebungen auf unseren Straßen stattfinden und Jüdinnen und Juden bei uns Angst haben müssen. Das dürfen wir nicht dulden. Der Staat muss mit großer Konsequenz einschreiten, zugleich ist jede einzelne Bürgerin, jeder einzelne Bürger gefragt, sich gegen Antisemitismus, gegen Rassismus und jegliche Verherrlichung von Gewalt einzusetzen. Wir müssen als Gesellschaft zusammenhalten, für unsere Demokratie eintreten. Das ist unser Weihnachtswunsch und darum bitten wir Sie an dieser Stelle ganz herzlich.

Die Weltlage stellt uns vor große Herausforderungen. Die Entwicklung unserer Stadt steht jedoch glücklicherweise auch in schwierigen Zeiten nicht still und bei dieser Entwicklung legen wir großen Wert auf Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Digitalisierung. Das sind die Bereiche, in denen sich auf kommunaler Ebene viel tun lässt und diese Chance ergreifen wir gerne.

Seit einigen Wochen finden Sie unsere Internetseite in Form einer neuen innovativen »Progressiven WebApp« komplett neu gestaltet mit umfangreichen Online-Serviceleistungen, die bequem »24/7« von zu Hause aus genutzt werden können. Das spart Wege, Energie und Papier. Hier erfahren Sie Neuigkeiten aus der Stadtpolitik ebenso wie aus der Stadtverwaltung. Sie erhalten gut aufbereitete Informationen zu den großen Bauprojekten und Investitionen in unserer Stadt oder wichtige Termine, Änderungen bei der Verkehrsführung, Personalien und vieles mehr. Gerne laden wir Sie dazu ein, unseren Newsletter zu abonnieren.

Die Digitalisierung ist seit dem Sommer auch in der Mitte unserer Stadt weithin sichtbar: Der neue Medienturm zeigt »digitale Plakate« des Kulturlebens in und um die Hugenottenhalle. Über eine Art digitalen Leuchtturm erfahren Sie so kurz und kompakt an zentraler Stelle in unserer Stadt wichtige Neuigkeiten – nachhaltig ohne Papieraufwand, flexibel und immer aktuell. Die Energie für die wetterfesten LED-Panels kann übrigens zum Teil über die am Turm angebrachten Solarmodule gewonnen werden.

Mit der »Neuen Welt« entsteht im Süden unserer Stadt seit 2020 ein ganz neues urbanes Stadtquartier mit viel Platz zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Viele Bauten stehen bereits und die zukünftige Struktur ist gut erkennbar. Das Quartier ist Smart City Pilotprojekt und hat das Potential, digitale Technologien zu nutzen, um den Ressourceneinsatz zu verringern, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken und die Lebensqualität zu erhöhen. Zu dieser Lebensqualität gehört auch der Bau der neuen Kindertagesstätte »Margaretha Müller«, die unser Angebot für die Kinderbetreuung noch einmal um 136 zusätzliche Plätze verstärken wird.

Mit einer herausragenden Ausstellung in unserem Stadtmuseum im Haus zum Löwen und einer spannenden Veranstaltungsreihe haben wir in diesem Jahr den 175. Jahrestag der ersten deutschen Nationalversammlung 1848 in der Frankfurter Paulkirche gewürdigt. Wir haben viel über Demokratie gesprochen – über die ersten Schritte dahin und die heutige Situation. Wir alle wissen, die Demokratie in Deutschland – die wir oft als selbstverständlich betrachten – muss sorgfältig aktiv geschützt werden. Dafür werden wir uns mit aller Kraft einsetzen.

In der Geschichte Neu-Isenburgs spielen Religionsfreiheit, Toleranz und Menschenliebe eine große Rolle. Am 24. Juli 1699 leisteten 34 hugenottische Familien im Offenbacher Schloss dem Landesherrn Graf Johann Philipp von Ysenburg-Büdingen den Treueid. Der Graf hatte den französischen Glaubensflüchtlingen an der Südgrenze zur Stadt Frankfurt ein Stück Land überlassen, wo sie sich ansiedeln durften und großzügige Privilegien genossen. Am 24. Juli 2024 dürfen wir nun den 325. Geburtstag unserer Stadt feiern. Dazu laden wir Sie zu einer Veranstaltungsreihe ein, die das ganze Jahr das Stadtjubiläum in den Mittelpunkt stellt und natürlich zur großen Geburtstagsfeier am 24. Juli. Mehr zu den Veranstaltungen ist auf der Webseite der Stadt und über unsere Pressemitteilungen zu erfahren. Wir freuen uns auf Sie!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, im Namen der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrates und persönlich wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, gesundes, erfolgreiches und vor allem friedliches 2024. Unser großer Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Ideen ebenso wie für die kritische Begleitung unserer Arbeit, den Unternehmen und den Menschen, die sich in Vereinen, Kirchen, Religionsgemeinschaften, Verbänden, Initiativen und bei unseren Rettungskräften aktiv einbringen. Lassen Sie uns auch im nächsten Jahr füreinander da sein und alle Herausforderungen gemeinsam bewältigen.

Herzliche Grüße von



Christine Wagner
Stadtverordneten-
vorsteherin



Dirk Gene Hagelstein
Bürgermeister

PE STAB

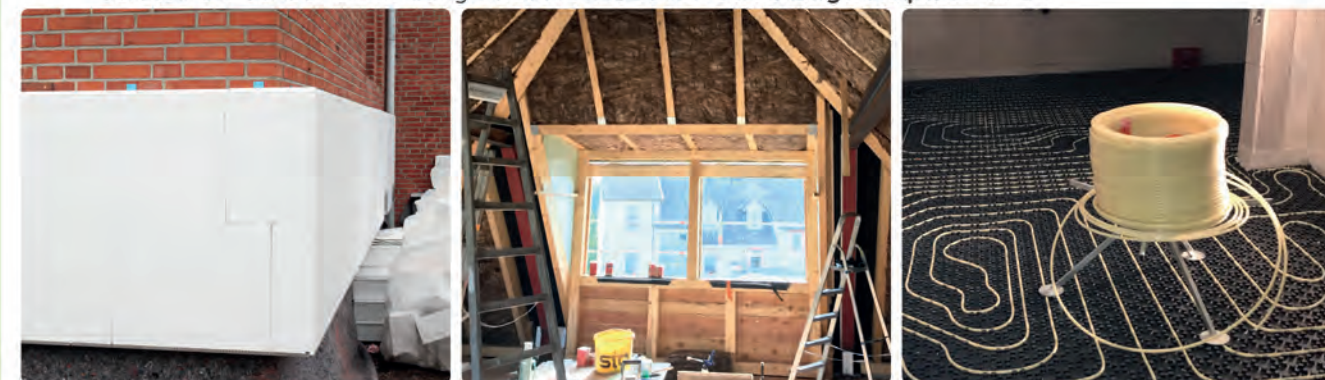
Projektentwicklung StAb GmbH



ARCHITEKTUR - SANIERUNG - ENERGIEBERATUNG



PE-StAb ist Ihr zuverlässiger Partner in Neu Isenburg für die Gebäudesanierung – von der Planung über die Ausführung bis zur Übergabe. Dabei helfen wir Ihnen mit allen Fragen rund ums Bauen und beraten Sie bei der Umsetzung Ihres individuellen Sanierungsfahrplans. (iSEP)



WIR KONZIPIEREN UND BAUEN AUF DEN PUNKT

- ✓ Sanierung und Renovierung von der Planung bis zur Übergabe
- ✓ Energieberatung und Erstellung des Sanierungsfahrplans
- ✓ Zuverlässige und objektive Begleitung durch alle Phasen des Baus

Georg Stenzel & Ali Bulgan
Rathenastr. 21 E, 63263 Neu-Isenburg
Tel.: 06102 323 18 91 / Mobil: 0174 24 69 220
E-Mail: info@pe-stab.de / Web: www.pe-stab.de

Wir sind in
Neu Isenburg



ISENBÜRGER

Von Petra Bremser



Regelmäßiger Infoservice des Dezernats Ehrenamt seit September
An jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat wird von 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr das »offene Ohr« für das Ehrenamt in den Räumlichkeiten Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Straße 8, initiiert. **Ina Lackert-Irion**, Freiwilligenkoordinatorin der Stadt Neu-Isenburg, berät, informiert, vermittelt und nimmt Ideen auf. Auch **Ehrenamtsdezernent Patrick Föhl** hat ein offenes Ohr für Themen rund um das Ehrenamt. Föhl steht als persönlicher

Ansprechpartner **jeden zweiten Dienstag im Monat** von 13:00 bis 14:30 Uhr zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Einfach vorbeischaun, informieren und Fragen stellen. Selbstverständlich erreicht man das Dezernat Ehrenamt auch außerhalb dieses Infoservices telefonisch von Montag bis Donnerstag unter 06102 / 26830. Oder per E-Mail an **Ehren.Amt@stadt-neu-isenburg.de**.

»Wir wollen das Ehrenamt stärken und die Strukturen verbessern. Unsere Demokratie lebt von Menschen, die sich für das Gemeinwohl einbringen. Denn das ehrenamtliche Engagement macht Freude. Nach dem Motto »Gutes tun tut gut«, bereichert es das Miteinander und den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft. Dafür sei allen Involvierten und Engagierten an dieser Stelle herzlich gedankt – Sie machen einen spürbaren Unterschied« so Patrick Föhl.



Es tut sich was im Buchenbusch ...
Der Magistrat hat den Aufstellungsbeschluss für das »Quartier am Buchenbusch – Bebauungsplan Nr. 51a« zur Beschlussfassung vorgelegt. In dem 2,9 Hektar großen Gebiet zwischen Friedhofstraße, Frankfurter Straße und Buchenbusch, soll

ein neues, städtebaulich qualitätsvolles Wohnquartier entstehen. Mit Kindertagesstätte, Parkmöglichkeiten und klimafreundlicher Energieversorgung. Bis zu 500 Wohneinheiten sind vorgesehen. Mit dem Vorhabenträger soll ein städtebaulicher Vertrag geschlossen werden, um die künftigen Festsetzungen im Bebauungsplan durch vertragliche Regelungen zu ergänzen und die Entwicklung des Gebiets durch vertragliche Verpflichtungen zu sichern.

»Wir freuen uns, dass wir mit einer neuen Planung die bislang ungeordnete Gemengelage aus Gewerbe, Lager und Wohnen nun zu einem modernen und urbanen Wohngebiet entwickeln können«, so Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein. Nach dem neuen städtebaulichen Konzept soll im »Quartier am Buchenbusch« hauptsächlich Wohnraum entstehen. Begrünte Wohnhöfe und Quartiersplätze als Begegnungsorte mit hoher Aufenthaltsqualität sowie eine Kita im Süden sollen entstehen. Der ruhende Verkehr soll überwiegend in Quartiers- oder Tiefgaragen untergebracht werden.

Kita »Margareta Müller« in der »Neuen Welt« vom Evangelischen Dekanat Dreieich Rodgau betrieben
Die Stadt Neu-Isenburg hat die Trägerschaft der Kita an das Evan-



gelische Dekanat Dreieich Rodgau als Betreiber vergeben. **Erster Stadtrat Stefan Schmitt:** »Wir freuen uns, hier einen zuverlässigen und hoch kompetenten Partner für die Kinderbetreuung gefunden zu haben.« Voraus-

sichtlich Anfang 2025 wird die Kita mit Platz für 136 Kinder in sieben Betreuungsgruppen im historischen Backsteingebäude der ehemaligen Branntwein-Monopolverwaltung in der Schleussnerstraße 6 eröffnet. Weil die Stadt seit Jahren einen steigenden Bedarf an Kitabetreuungsplätzen sieht, wurde die Kita »Margareta Müller« um 36 Plätze größer ausgelegt, als erforderlich.

Die Stadt hat die Räume langfristig von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU angemietet. Der Name der Einrichtung stand bereits zu Beginn der Planungen fest: Sie soll nach der Neu-Isenburger Hebamme Margareta Müller (1913 bis 1958) benannt werden. Als radelnde, ausgebildete und beeidigte Hebamme hat sie in Neu-Isenburg in 2.800 Fällen Geburtshilfe geleistet.



Entsiegelung vor dem Haus der Vereine beendet
Bänke, Fahrradständer, Blumen, Stauden, Bäume – wo vorher nur grauer Asphalt lag, präsentiert sich jetzt vor dem Haus der Vereine an der Offenbacher Straße eine kleine, grüne Oase. Innerhalb weniger Monate wurde die Fläche entsiegelt und bepflanzt. Die Rettungsfahrzeuge stehen

auf Dränpflaster, damit auch auf dieser Fläche das Niederschlagswasser versickern kann. Auf den Wegen zum Gebäude, zur Packstation, zum Zebrastreifen wurden Betonpflastersteinen verlegt. Für klimafreundliche Mobilität stehen Fahrradbügel bereit. Zwei Sitzbänke haben eine Rücken- und Armlehne und sind barrierefrei zu erreichen. Zum ersten Mal wurden in Neu-Isenburg für rund 63.000 Euro drei Unterflur-Container für weißes, grünes und braunes Altglas aufgestellt.



Hessens beliebtestes Pflegeteam kommt aus Neu-Isenburg!

Das Pflegeteam des Altenheimes »An den Platanen« wurde Ende 2023 zu den »beliebtesten Pflegeprofis in Hessen« gewählt. Die engagierten Mitarbeiter

und Mitarbeiterinnen des Heims wurden für ihr großes Engagement, das sie jeden Tag aufs Neue zeigen, für ihre Empathie, ihr Herzblut für diesen Beruf, ihren Einsatz rund um die Uhr. Zahlreiche Gratulanten erschienen zur Urkunden-Überreichung. Wie es dazu kam, Sieger zu werden, was das bedeutet und wieviel Mitbewerber es gab, werden wir in der März-Ausgabe des »Isenburger« ausführlicher schildern. Hier jetzt vorab unseren ganz herzlichen Glückwunsch, Neu-Isenburg kann stolz auf diese Menschen sein ...

NACHFOLGELÖSUNGEN

KRAYER | KRÖNER
RECHTSANWÄLTE – FACHANWÄLTE – NOTAR

Alleinstehende | letztwillige Verfügung

Wir erleben häufig, dass alleinstehende Menschen entweder überhaupt **kein Testament** haben; oder aber das Testament wurde **selbst verfasst**. Das selbst abgefasste Testament beginnt dann meist etwa wie folgt:

»... *Hans bekommt mein Grundstück Schusterstraße 5 in Neu-Isenburg, Monika soll meine Eigentumswohnung erhalten und mein Neffe 10.000 EURO ...*« usw.

Diese Formulierungen sind grundsätzlich **fehlerhaft**, sie sind zu tausenden Gegenstand von Gerichtsverfahren. Es fehlt die Bestimmung eines Erben. Streit und Kosten sind vorprogrammiert.

Fehlt ein vernünftiges Testament gänzlich, führt auch dies zu unerwünschten Ergebnissen. Im Zweifel erben entfernte Verwandte, womöglich gänzlich Unbekannte oder sogar der Fiskus.

Deshalb sollten alleinstehende Menschen ein Testament unter professioneller Anleitung verfassen. Erbe kann ein **Verwandter** sein oder ein **Freund**, eine **hilfsbereite Nachbarin** oder auch eine **wohltätige Organisation**. Die Zuwendungen kann der Erblasser mit Auflagen verbinden und so **über seinen Tod hinaus** Dinge regeln, die ihm wichtig sind.

Die Erbeinsetzung der langjährigen Haushaltshilfe kann etwa an die Auflage geknüpft werden, dass sie die Grabpflege übernimmt. Oder dem örtlichen Tierheim wird ein Geldvermächtnis mit der Auflage zugewandt, sich um den Hund des Erblassers zu kümmern. Und um sicherzustellen, dass solche Regelungen tatsächlich im Sinne des Erblassers ausgeführt werden, bietet sich die Ernennung eines Testamentsvollstreckers an.

Wir beraten unsere Klientel seit Jahren fokussiert im Bereich der Vermögensnachfolgeplanung. Unser Hauptaugenmerk legen wir dabei auf eine optimale Nachfolgegestaltung unter Berücksichtigung der familiären, wirtschaftlichen und steuerlichen Aspekte.

Ein erstes allgemeines Informationsgespräch ist kostenfrei für Sie. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen ersten Termin: 06182 7726-0

KRAYER KRÖNER – Rechtsanwälte · Fachanwälte · Notar
Dr.-Hermann-Neubauer-Ring 34 63500 Seligenstadt T +49 (0) 6182 / 7726-0
info@krayer-kollegen.de www.krayer-kollegen.de

Geschichte und Geschichten – Kultur im Ausblick

von Marco Thoms

Eingeschlossene Gesellschaft
© Hermann Posch



La Traviata © M. Engel.

2023 stand ganz im Zeichen der Revolution 1848 und 175 Jahre Demokratiebewegung in Deutschland. Auch in Neu-Isenburg, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Frankfurt, war das Jubiläum von großer Bedeutung. Doch kaum ist das eine Jubiläum vorbei, steht Neu-Isenburg just das nächste ins Haus, nämlich sein 325jähriges Bestehen. Das Kulturprogramm bis März steht an der Schwelle zwischen beiden Ereignissen und schafft die Verbindung zwischen politisch-sozialer Reflektion und festlicher Ausgelassenheit.

Zum Neujahrskonzert begrüßt Dezerent Pierre Fontaine die Besucher*innen mit der beschwingten Operette **Csárdásfürstin** von Emmerich Kálmán (13.01.24): Gemeinsam begleiten wir den Star Sylva Varescu, die ihre letzte Vorstellung gibt, bevor sie sich auf Tournee in die USA verabschiedet. Ihr Liebhaber Edwin möchte dies aber nicht akzeptieren und macht ihr vor allen Zuschauern einen Antrag und so findet sich Sylva, dem Druck und der Erwartung des Publikums ausgeliefert, im Zwiespalt zwischen Liebe und Karriere wieder. Ähnlich, wenn auch bedeutend dramatischer, ergeht es dem Schauspieler Hendrik Höfgen im Stück **Mephisto** (17.01.24), nach dem Roman von Thomas Mann. Hier liegt der Zwiespalt jedoch in der Entscheidung zwischen Karriere und moralischer Verantwortung. Obwohl der Schauspieler nur wenig mit der NS-Ideologie sympathisiert, nutzt der Opportunist Höfgen entsprechende Kontakte, um seine Karriere zu befeuern. Viel zu spät erkennt er das Ausmaß dieser Entscheidung sowie den Einfluss jedes einzelnen auf das gesamtgesellschaftliche Gefüge.

Einen solchen Einfluss hatte auch Giuseppe Verdi, dessen Werke Operngeschichte schrieben. So soll die Liedkomposition »Va, pensiero« einst den italieni-



Mephisto © Philipp Plum

schen Geist der Unabhängigkeit beflügelt haben. In der Kammeroper **La Traviata** (20.03.24) stellt Verdi die Kurtisane Violetta Valéry ins Zentrum der Handlung und begibt in den Augen der bigotten großbürgerlichen Gesellschaft des 19. Jh. einen Tabubruch. Mit der Einführung einer solchen Protagonistin leistete Verdi einen Beitrag zur Enttabuisierung bestimmter Themen in Kunst und Gesellschaft. Dennoch ist die Handlung auf romantische Weise dramatisiert, den moralischen Normen verpflichtet und sieht für Violetta ein unschönes Ende vor. In einem Workshop (19.03.24), der junge Menschen an die Oper heranführen soll, können interessierte Schüler*innen der Handlung und der Musik nachgehen.

Unschön wird es für die Lehrerschaft in **Eingeschlossene Gesellschaft** (18.02.24). In der Komödie des Bestsellerautors Jan Weiler, die bereits erfolgreich für das deutsche Kino umgesetzt wurde, kommt die Ohnmacht gegenüber dem Bildungssystem als zukunfts-

scheidende Institution schonungslos auf den Tisch: Nur ein Punkt fehlt Fabian Prohaska für die Zulassung zum Abitur und das nur, weil sein Lateinlehrer Herr Engelhardt die um zwei Minuten verspätete Abgabe von Fabians Hausarbeit aus Prinzip nicht akzeptieren wollte. Aus einem Gefühl von Machtlosigkeit und Verzweiflung heraus stürmt Vater Manfred an einem Freitagnachmittag das Lehrerzimmer und nimmt alle anwesenden Lehrkräfte in Geiselhaft. Doch statt die Zulassung Fabians zu diskutieren, werden Zwistigkeiten innerhalb des Schulkollegiums ausgetragen. So gerät das ursprüngliche Anliegen von Fabians Vater fast in Vergessenheit.



© Thomas Neumaier

Ins Blickfeld rückt der internationale Künstler **Thomas Neumaier**, der bereits 1969 in der Neu-Isenburger Galerie savage eye ausstellte und **von April bis Juni 2024** in der Stadtgalerie zu sehen sein wird. In seiner Kunst hinterfragt Neumaier Systeme und Regularien und scheinbare Selbstverständlichkeiten. So ordnet der Künstler Objekte neu an oder schickt diese auf die Reise, schafft Kontexte die den symbolischen Gehalt verzerren und auch die oftmals willkürlich festgelegte Bedeutung von Zeichen offenbart. Auf diesem Wege hinterfragt Neumaier Normen und tradiertes Wissen und zwingt den Betrachter die eigene Teilhabe und Rolle im »System« Gesellschaft zu reflektieren. Dennoch nimmt sich der Künstler in seinem Schaffen nicht allzu ernst und begegnet scheinbaren Widersprüchlichkeiten mit Selbstironie und Witz.

So wird auch das kommende Jahr ein Jahr der Reflektion sein, sowohl in Erinnerung an das Erreichte und die Generationen, die Neu-Isenburg zu dem machten was es ist, sich aktuellen Herausforderungen der Gegenwart stellen und im Rückgriff auf Kunst und Kultur Inspiration zur Gestaltung der Zukunft schöpfen.

Wir wünschen frohe und friedliche Weihnachten



WIR SAGEN DANKE
FÜR VIELE SCHÖNE BEGEGNUNGEN
UND GUTE GESPRÄCHE

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Jetzt beginnt eine stille Zeit, in der wir innehalten, das betrachten, was war, und Kraft tanken für das, was kommt.

WIR WÜNSCHEN IHNEN UND IHREN LIEBEN

- ★ frohe und friedliche Festtage
- ★ Glücksmomente und Besinnlichkeit
- ★ einen guten Start ins Jahr 2024
- ★ Zuversicht, Mut und Tatkraft

und danken allen, mit denen und für die wir arbeiten.

Ihre Teams der 3 Neu-Isenburger Einrichtungen von Mission Leben

P.S. Schon gute Vorsätze für 2024 gefasst? Wie wäre es mit einem Job bei uns? Oder ehrenamtlichem Engagement? Wir freuen uns über Verstärkung durch kluge, kollegiale, zupackende und herzliche Menschen!

Wer ist Mission Leben?

Mission Leben bietet Menschen Unterstützung an, die aufgrund von Alter, Behinderung oder sozialen Notlagen Hilfe benötigen. Außerdem sind wir in der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Hospizarbeit aktiv. Im Großraum Rhein-Main betreiben wir rund 50 soziale Einrichtungen und eine Akademie.

Mission Leben ist Nachfolgerin der Inneren Mission Darmstadt von 1849 und Mitglied im Verbund der Diakonie. Sie ist der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zugeordnet.

HAUS AN DER KÖNIGSHEIDE

Wohngruppen für Menschen mit Demenz
Ludwigstraße 55
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 0 61 02 – 81 59 77-100

ALTENPFLEGEHEIM AN DEN PLATANEN

Stationäre Pflege mit Erfahrung
Lessingstraße 4
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 0 61 02 – 71 88-100

ALTENPFLEGEHEIM AM ERLENBACH

Das familiäre Quartershaus
An den Schulwiesen 4
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 0 61 02 – 3 65 78-30

www.mission-leben.de

Im Verbund der
Diakonie



Die Kinder sind aus dem Haus – Zeit zum Putzen · Nistkastenreinigung

Von Heinz Kapp, NABU Neu-Isenburg

Wer das nicht schon im Spätherbst tun konnte, kann den Nistkasten-Putz jetzt erledigen.

Schon seit vielen Wochen hat auch der letzte Vogelnachwuchs die Nistkästen verlassen.

Spätestens jetzt gilt es, alte Nester mit samt den darin lebenden Parasiten zu entfernen, damit die Vogelbrut im kommenden Jahr nicht übermäßig befallen wird. Auch würden die Vögel andernfalls oben drauf bauen und die Jungen säßen, für Räuber erreichbar, zu weit oben beim Loch. (1)

Jetzt heißt es:

Besser erst höflich anklopfen!

Bei warmer Witterung wäre die Reinigung ungünstig. Dann sind die eventuell vorhandenen kleinen Plagegeister noch zu lebendig und irren sich schon mal im Wirt, was aber schnell bemerkt wird, denn sie sind auf Vögel spezialisiert. Das Nistmaterial sollte auf jeden Fall nicht mit in die Wohnung genommen werden. Der späte Herbstputz wäre die ideale Zeitlücke bei der Nistkastennutzung gewesen. Nun im Winter nutzen einige Tiere die Kästen auch gerne als Witterungsschutz und sollten möglichst nicht gestört werden. Beim Reinigen kann schon einmal ein Vogel oder eine Maus entweichen. Also besser erst höflich anklopfen! Und im Frühjahr kann man schnell zu spät dran sein. Schon Ende



Februar nehmen Vögel gerne Inspektionen möglicher Niststellen vor.

Es ist immer eine Überraschung, wer im Nest gewohnt hat oder wohnt.

Nachdem das Laub von den Bäumen gefallen ist und die Temperaturen spürbar gesunken sind, gehen viele Kleintiere – darunter nützliche und bedrohte Arten – für das kalte Winterhalbjahr auf Quartiersuche. Neben Vögeln, Gartenschläfern, Rötelmäusen, Fledermäusen bis hin zu Ohrwürmern und Flurfliegen können sie



für Gemeine Wespen-, Hornissen- und Hummelköniginnen als Quartiere herhalten.

Meisen verwenden immer Moos als Untersatz für das Nest. Innen ist es mit Haaren oder Wollfäden sowie Federchen ausgepolstert. (2)

Kleiber verwenden dünne zarte Rinde, weit oben von Kiefern. Das Material ist sauer. Das meiden Parasiten. (4) Zudem »kleibern« diese Vögel das Einschlupfloch mit Lehm so weit zu, bis sie gerade noch hindurch kommen. (3)



Trauerschnäpper bauen ein Nest aus feinen Halmen mit trockenem Laub. (5) Manchmal hat das Brutpaar einen Brutpartner verloren, z.B. durch eine Katze, dann findet man Eier im Nest.

Die Brut wurde aufgegeben. Aber auch wegen Wetterrückschlägen und damit verbundenem Futtermangel im kalten Frühjahr werden Bruten aufgegeben, und ein, zwei Wochen später wird anderswo flink neu gebaut und dann belegt.

Wenn ein Junges im Nest zurückgeblieben ist, haben die Eltern es nicht geschafft, auch dieses weiter zu füttern. Liegen viele tote Vögelchen im Nest, wurde in der Umgebung Gift gespritzt. Einzelne tote Vögel lassen auf ein natürliches Ableben schließen. (6)

Wie wird es gemacht?

Für die optimale Nistkastenreinigung reicht ein Basisprogramm. Bei den meisten Kästen heißt das: Das alte Nest entfernen, ggf. in den Kompost entsorgen oder unter einen Busch legen und den Kasten anschließend ausfegen. Bei starkem Parasitenbefall kann man ihn auch mit klarem heißem Wasser aus dem Wasserkocher ausspülen. Anschließend sollte das Kasteninnere gut austrocknen können. Auf scharfe chemische Reinigungsmittel oder gar Desinfektionsmittel sollte man verzichten. Die Rückstände wirken sich negativ auf die Vögel aus.



Neue Brutplatzangebote eignen sich auch als Weihnachtsgeschenk.

Auch Bausätze können ein Geschenk für Kinder sein. Eine kleine Teamarbeit und rasch aufgehängt – so könnten sich die Vögel die neuen Immobilien über den Winter schon mal unverbindlich anschauen und sind im Frühjahr gleich startklar.

Wer also die ruhige Zeit nutzen will, um Nisthilfen zu bauen, der sollte sich zunächst entscheiden, für welche Vogelart der Kasten denn sein soll. Ein Durchmesser von 32 Millimetern eignet sich für viele Arten. Fast jede Art hat ihre ganz eigenen Ansprüche, die man so gut wie möglich berücksichtigen sollte. Die meisten Nisthilfen kann man in zwei bis drei Metern Höhe aufhängen. Eine Ausrichtung nach Osten oder Südosten ist dabei ideal, so vermeidet man während der nächsten Brutzeit im kommenden Frühjahr und Sommer eine zu starke Sonnenbestrahlung. Zudem sollte das Einflugloch nicht zur Wetterseite zeigen.

Besonders wichtig ist es, möglichst unzugängliche Orte an Hauswänden, auf Bal-



konen oder an Schuppen und Gartenhäuschen auszuwählen, damit Katzen, Waschbären und Marder nicht leicht zugreifen können. Auch für Vogelhäuser gilt: Lage, Lage, Lage! (7)

*Pietät
Joseph Müller
seit 1934*

Wir kümmern uns um Ihre Angelegenheit im Trauerfall und stehen Ihnen jederzeit in schweren Stunden bei.

Bestattungsvorsorge:
Alles zu Lebzeiten ansprechen,
damit nichts unausgesprochen bleibt.

Pietät Joseph Müller GmbH
Ludwigstraße 51
63263 Neu-Isenburg info@pietaet-joseph-mueller.de
24 h für Sie erreichbar 06102/22372

*Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr 2024*

Telefon (0 6102) 3 48 21 · Fax (0 6102) 3 44 66

WALZ WÄRME GmbH · Peterstraße 1 · 63263 Neu-Isenburg



Die ersten Weihnachtsmärkte werden eröffnet und nun ist sie da, die besinnliche Zeit. **JETZT!** Eben sind wir noch gerannt und plötzlich haben wir besinnlich zu sein. Möglicherweise müssen wir noch ganz nebenbei gefühlt 100.000 Weihnachtsvorbereitungen treffen. Wie soll das gehen?

Nicht auf den richtigen Moment warten

Ein verbreiteter Irrglaube ist, dass man auf den »richtigen Moment« warten muss, um sich zu besinnen. Tatsächlich liegt die Fähigkeit, inneren Frieden und Ruhe zu finden, in unseren eigenen Händen. Jede Jahreszeit hat natürlich ihren eigenen Zauber, ihre eigenen spezifischen Eigenschaften, die zur Besinnung beitragen können. Der frische Duft des Frühlings, die Fülle im Sommer, das goldene Licht des Herbstes oder der stille Schnee im Winter – all das sind Einladungen zur inneren Einkehr. Aber zugegeben, die Weihnachtszeit lädt schon besonders dazu ein.

Besinnlichkeit auf Knopfdruck – geht das?

Wenn man Statistiken glauben möchte, sehnt sich jeder zweite nach Pause. Zeiten, in denen man sich den tiefgründigen Fragen des Lebens hingibt und kurzweilige Hektik hinter sich lässt. Mit Techniken wie Meditation und Autosuggestion können Sie diese Momente der Besinnlichkeit selbst schaffen, wann immer Sie das Bedürfnis verspüren.

Meditation und Autosuggestion

Einen besonderen Schlüssel zur Besinnlichkeit stellen Meditation und Autosuggestion dar. Diese Praktiken wurden über Tausende von Jahren verfeinert und bieten uns die Möglichkeit, den Geist zu beruhigen und bewusst zu fokussieren. Die Meditation, sei es in ihrer klassischen Form oder in neueren Varianten wie der Achtsamkeitsmeditation, ermöglicht es uns, unsere Gedanken zu beobachten

Besinnlichkeit auf Knopfdruck Aufräumen mit einem Irrglauben

Von Kirsten Katzenmayer



**Achtung, Achtung:
Die besinnliche Zeit
startet jetzt!**

und zu lenken. Durch die gezielte Konzentration auf den Atem, einen Gegenstand oder einen Gedanken kann man zur Ruhe kommen. Autosuggestion ist hingegen die Kunst, sich selbst positive Botschaften oder Überzeugungen zuzusprechen. Durch gezielte Affirmationen kann man den Geist beeinflussen und so ein Gefühl der Besinnlichkeit, Dankbarkeit oder Zufriedenheit hervorrufen. Die Kraft der Gedanken und der Selbstüberzeugung ist immens und kann dazu beitragen, dass man sich in jedem Moment besonnen und ausgeglichen fühlt.

Das funktioniert bei mir nicht

Vielleicht gehören Sie zu denen, die denken, bei mir funktioniert das nicht. Für mich, die sich gefühlt schon ein Leben

lang mit Mental-Training befasst, klingt das ungefähr so, als würden Sie sagen: Sandalen passen mir nicht. Es gibt 100.000 verschiedene Arten; ich bin sicher, ein Paar davon passt Ihnen. So ist es auch bei Meditation und Autosuggestion. Vielleicht liegt Ihnen einfach die klassische Meditation, die möglicherweise sogar liegend ausgeführt wird und bei der Sie eine freundliche Stimme und beruhigende Klänge begleiten. Wie ist es denn, wenn Sie alleine gehen und Ihre Gedanken nur auf die Bewegung und das, was es gerade wahrzunehmen gibt – wie beispielsweise Wind, Sonne, Beschaffenheit des Bodens – ausgerichtet sind. Vielleicht können Sie sich dann zentrieren und erholen?

Sich selbst austricksen

Bei Autosuggestion, die zielgerichteter ist, kommt es sehr häufig auf die Einleitung an. Auf einen bestimmten Punkt starren oder einen Countdown sind wohl die bekanntesten. Aber es gibt auch die sogenannte Überlastungseinleitung, die Ihr Gehirn so beschäftigt, dass es dann gerne mal für eine definierte Zeit die Gedanken einstellt.

Zudem kommt es bei Autosuggestion auf die Affirmationen an, die Sie sich selbst sagen möchten. Ich habe beispielsweise keine gute Erfahrung mit feststehenden Aussagen gemacht. Wenn ich mir sage: »Ich bin ruhig«, obwohl ich genau weiß, dass ich das gar nicht bin, begehrt alles in mir auf. Wenn ich mir stattdessen sage: »Mit jedem Atemzug werde ich ruhiger und ruhiger«, hat mein Gehirn erst einmal nichts dagegen einzuwenden.

Wie immer wünsche ich viel Spaß mit dem Ausprobieren!

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht WMS – Profi-Werkzeuge und Gase für jedermann

Ihr **STIHL-Partner** in Neu-Isenburg

- Gartengeräte
- Transportgeräte
- Baugeräte
- Elektrowerkzeuge
- Maler & Boden
- Leitern & Gerüste
- Kleinwerkzeuge
- Druckluftwerkzeuge
- und weitere



- Acetylen
- Arcox
- Argon
- Helium
- Propan
- Sauerstoff
- Stickstoff
- Kohlensäure
- und weitere

WMS Werkzeug-Maschinen-Mietservice GmbH

Werner-Heisenberg-Str. 4 | 63263 Neu-Isenburg | Telefon 06102 73930 | wms-mietservice.de
Öffnungszeiten: Montag–Freitag 7.00–18.00 Uhr, Samstag 7.00–12.00 Uhr (nur März bis Oktober)



**FROHE WEIHNACHTEN UND
EINEN GUTEN START IN 2024**

WEECKS KANALTECHNIK GMBH
24-Stunden Service, Tel.: 06102 79802-0
Gebührenfrei: 0800 3274120, Fax: 06102 79802-20
www.weecks-kanaltechnik.de



**AZUBI
PFLEGEFACHFRAU/-MANN**

**Eine Ausbildung -
viele Berufsperspektiven**

**Ausbildungsstart:
April 2024 &
Oktober 2024
Asklepios
Klinik Langen**

KONTAKT + INFORMATION:

Bahar Aras
Ausbildungsmanagement Pflege
Tel.: 06103/912 610 10

WEITERE INFOS UNTER:

<https://www.asklepios.com/langen/unternehmen/bewerber/einsteiger/ausbildung/>



Asklepios Klinik Langen, Röntgenstr. 20, 63225 Langen · www.asklepios.com/langen

Im Sommer diesen Jahres bekam ich Post von Rüdiger Marmulla, der mir sein Buch ›Das Himmelsschiff‹ für eine Vorstellung im Isenburger übersandte. Ich wurde neugierig auf den in Neu-Isenburg lebenden Autor und schaute mir seine Website an. Überrascht von seinem vielseitigen Schaffen möchte ich nun im Isenburger nicht nur sein Buch, sondern auch ihn als Person vorstellen.

Prof. Dr. Dr. Rüdiger Marmulla (die Titel hatte er in seinem Anschreiben unterschlagen) ist so etwas wie ein Universalgelehrter: Plastischer Chirurg, Medizintechniker, Mathematiker, Informatiker, Autor ...

Wikipedia schreibt über ihn:

Rüdiger Marmulla (*19. Dezember 1963 in Frankfurt am Main) ist ein deutscher Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg. Am 24. März 1998 führte Rüdiger Marmulla die erste computergestützte Knochensegmentnavigation am Klinikum der Universität Regensburg durch. Dazu wurde ein neues Navigationssystem verwendet, das Marmulla in Kooperation mit Carl Zeiss entwickelt hat und das erstmals nicht einzelne Referenzpunkte, sondern komplette Referenzflächen zur Patientenregistrierung verwendet. Marmulla promovierte nach dem Studium der Human- und Zahnmedizin an der Universität Frankfurt am Main mit zwei Grundlagenarbeiten zu elektronenmikroskopischen Fragestellungen an der Dr. Senckenbergischen Anatomie zum Dr. med. und Dr. med. dent. Es schloss sich eine ärztliche Tätigkeit beim Christlichen AIDS-Hilfsdienst in Frankfurt am Main an. Von 1994 bis 1998 war Marmulla Assistenzarzt in der Klinik für Mund-, Kiefer-

Ein Isenburger Multitalent

Prof. Dr. Dr. Rüdiger Marmulla – Plastischer Chirurg, Medizintechniker, Mathematiker, Informatiker, Autor

Von Kerstin Diacont



und Gesichtschirurgie der Universität Regensburg, seit 1998 als Oberarzt. Marmulla habilitierte 1999 mit einer Arbeit zur computergestützten Knochensegmentnavigation. Er leitete von 2002 an einen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereich für computergestützte Chirurgie an den Universitäten Heidelberg und Karlsruhe und hatte seit 2005 unter anderem ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Navigation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Seit 1995

ist Marmulla als Berater für Carl Zeiss und seit 2000 für das Fraunhofer-Institut IPK, Berlin tätig.

Neben seinen Forschungsarbeiten ist er jedoch ein ungemein produktiver Autor von unterschiedlichsten Werken, in denen es häufig um Liebe, Glauben, Sinn des Lebens, Zukunft geht.

In ›Andacht to go‹ gibt er auf seiner Website einen Impuls für jeden neuen Tag. Hier macht er seinen Glauben erfahrbar und erklärt Bibelstellen.

Schaut man sich auf der Website weiter um, sieht man ganze Reihen von Büchern, z.B. humorvolle ›Ratgeber‹ wie ›The Dating Coach‹, ›Parenting Time‹ oder ›Lifetime Learning‹ rund um die fiktive Familie Krönlein.

Oder die Thriller-Serie um Pastor Tim, z.B. ›Deep Dream‹, ›Imago Dei‹ oder ›Delphis Flame‹ – Sci-Fi-Krimis voller Überraschungen: Glaube, Liebe, Hoffnung, düstere und weniger düstere Zukunftsvisionen, gespickt mit medizinischen Details aus der Feder eines Spezialisten für Medizintechnik. Vor der Kulisse San Franciscos in den Jahren 2043 bis 2045 geht es um die Abgründe medizinischer Machenschaften, um künstliche Intelligenz, ewiges Leben ...



Elisabeths Vater ist Ingenieur für die Zeppelin Luftschiffbau GmbH und soll in Santa Cruz bei Rio de Janeiro den Bau eines Luftschiffhafens mit großer Zeppelinhalle leiten. Die Familie fährt dazu 1935 für zwei Jahre mit dem LZ 127 Graf Zeppelin von Friedrichshafen am Bodensee nach Brasilien. Es ist für Elisabeth nicht die erste Zeppelinfahrt. Schon mit sechs Jahren war sie mit ihrem Vater auf diesem Luftschiff über die Schweiz gefahren. Für das zehnjährige Mädchen ist es ihr geliebtes Himmelsschiff - und sie macht auf der Fahrt Bekanntschaft mit dem etwas älteren Frederik, dessen Vater eine Kirche in Rio gründen möchte. Auf der fünftägigen Reise erzählt der Junge Elisabeth von Jesus Christus und der Arbeit seines Vaters. Ganz überrascht wird das Mädchen, als nach der Fahrt über den Urwald die Großstadt am Horizont auftaucht und über Rio die Christusstatue erscheint. Dieser Eindruck bleibt für Elisabeth bis ins hohe Alter unvergesslich. Das Himmelsschiff ist eine entzückende zeitgeschichtliche Dokumentation vom Feinsten. Wer eine zu Herzen gehende Lektüre lesen will, ist mit dem Buch gut bedient.

Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin

VERTRAUENSACHE

EIN TEXT AUS DER SCHREIBWERKSTATT

Nachdem sich der junge Arzt vor mir auf dem Schuhabsatz gedreht hatte und nachdem es dabei laut auf dem Linoleumfußboden gequitscht hatte, schaute er mich direkt an. Da wusste ich mit einem Male: »Das ist mein Arzt!« Der Flur war fensterlos und trist – mit seinen Neonlichtern an der Decke. Aber die Augen des Arztes strahlten mich an, als er zu mir hinabsah. »Der wird das schon richten«, dachte ich mir mit der Lebenserfahrung, die man so im Alter von fünf Jahren hat. Meinen linken Arm hatte ich mir gebrochen, als ich mit meinem ältesten Bruder wild und ausgelassen gespielt hatte.

Unser Papa hat mit einem Holzlineal und einer Binde meinen Arm vorläufig gesichert, so dass er mir auf dem Weg ins Krankenhaus nicht weh tat. Meine linke Hand konnte ich nicht mehr bewegen. Sie hing schlaff herunter. Der junge Arzt löste die Binde und entfernte das Holzlineal. Mit prüfendem Blick schaute er sich meinen Arm an – und dann entschloss er sich: »Wir röntgen das.« Ich wusste nicht, was Röntgen ist, aber ich fühlte sofort, dass das jetzt der nächste richtige Schritt sei. Ich vertraute diesem Arzt – schon allein deshalb, weil er mit dem Absatz so schön auf dem Boden quitschte, wenn er sich drehte. In diesem Arzt konnte ich mich einfach nicht irren. Ich legte meinen Arm auf eine Metallkassette. Ich sollte ruhig halten, nachdem man mir eine schwere Schürze angezogen hatte. Dann verließen alle den Raum und es machte kurz ›Piep‹. Mein Arzt verschwand mit der Kassette und kam nach einigen Minuten wieder: »Wir werden jetzt deinen gebrochenen Arm eingipsen. Für sechs Wochen wirst du einen Gips tragen.« Ich wusste, ich war in guten Händen.

Die vielen Wochen schonte ich mich, tobte nicht mit meinen Brüdern – und dann kam der Gips wieder ab. Mein Arzt lächelte mich an. Ich war wieder heil. Alles war gut. Doch am selben Abend lief ich mit meinem Bruder um die Wette – und fiel wieder auf meinen linken Arm. Wieder hing die Hand wie gelähmt nach unten. Ein Bewegen der Hand war unmöglich. Meine Eltern fuhren mich spät am Abend wieder in die Klinik. Und wer hatte Dienst? – Mein Arzt! Er schaute sich alles genau an. Röntgenraum. Piepen. Warten. Mein Arzt kehrte zurück: »Rüdiger. Dein Arm ist nicht gebrochen. Du kannst ihn bewegen. Probiere es einmal.«

Das hätte ich niemand anders geglaubt. Niemandem. Zu keinem anderen Arzt hätte ich solch ein Vertrauen gefasst. Ich schaute auf meinen linken Arm. Ich versuchte es. Ja. Meine Hand bewegte sich. Obwohl sie eben noch wie gelähmt war. Mein Arzt drehte sich auf seinem Absatz, es quitschte – und ich wusste: hier bin ich in guten Händen. Und das wusste ich ... von der ersten Begegnung an.

Daneben gibt es viele weitere Bücher und Hörbücher mit vielversprechenden Titeln wie ›Harmonia Mundi‹, ›Großstadtmond‹, ›Die Anatomie des Blumenkörbchens‹ ... (insgesamt über 30 Titel).

In der mir übersandten Erzählung ›Das Himmelsschiff‹ mit direktem Bezug zum Neu-Isenburger Stadtteil Zeppelinheim geht es um eine Fahrt mit dem LZ 127 Graf Zeppelin und den Bau eines Luftschiffhafens in Santa Cruz bei Rio de Janeiro aus der Sicht eines zehnjährigen Mädchens – verknüpft mit den Problemen des erstarkenden Nationalsozialismus in den Jahren 1935 bis 1937 und der christlichen Lehre.

Unter dem Button ›Aus der Schreibwerkstatt‹ erzählt Rüdiger Marmulla mit wenigen Worten kleine Geschichten, Anekdoten und Erinnerungen aus dem eigenen Leben. Hier zeigt sich seine Fähigkeit, komplexe Gefühle und emotionale Zustände mit kurzen schnörkellosen Sätzen zu verdeutlichen (ein Beispiel finden Sie oben).

Weitere Betätigungsfelder des Autors sind die Entwicklung von Software zur Medizintechnik und das Verfassen von Sachbüchern zu den Themen Medizin, Persönlichkeitsdiagnostik, Organisation, Astronomie, Kirche und Glauben.

Und ganz nebenbei beschäftigt er sich mit mathematischen Spielereien.

Fragen an Prof. Dr. Dr. Rüdiger Marmulla
Sie sind extrem vielseitig: Wie schaffen Sie es, die verschiedenen Aspekte Ihrer Arbeit zeitlich unter einen Hut zu bringen?

Ich bin in der glücklichen Lage, die Dinge tun zu können, die mir Freude bereiten. Was ich mit Freude, Hingabe und Leidenschaft tue, geht mir leicht von der Hand – und mein Hut, unter dem alles Platz finden soll, wird sehr weit.

Wie entstehen die Ideen zu den verschiedenartigen Büchern?

Unseren Kindern habe ich, als sie noch

klein waren, beim Zubettgehen immer Gutenachtgeschichten erzählt. Das trainiert. Die Themen richteten sich ganz nach dem Interesse unserer Kinder. Jetzt sind die Drei erwachsen, und ich erzähle manchmal die Geschichten nach, die ich ihnen früher einmal vortrug – und es kommen immer neue Erzählungen dazu. Mein Kopf ist voller Geschichten. Die wollen erzählt werden. Es könnte eines Tages auch für meine Enkel reichen.

Wo nutzen Sie Synergien?

Weil ich verschiedene Lebensbereiche nicht streng trenne, ergibt sich ein synergistisches Zusammenspiel in allen Dingen, die ich tue. Am OP-Tisch kamen mir schon viele Ideen, seien es medizintechnische Erfindungen oder Geschichten. Als Chirurg ist man Handwerker. Während die Hände werken, kann der Kopf kreativ Neues entdecken. Das gilt, vermute ich, für alle handwerklichen Tätigkeiten.

Bleibt Ihnen Zeit für ›ganz normale‹ Freizeitbeschäftigungen oder vermischst sich ständig Arbeit, Beruf(ung) und Freizeit?

Doch, die Zeit bleibt. Ich koche gern, unternehme gern Spaziergänge. Und ich liebe die Alte Oper in Frankfurt.

Sie sind stark im christlichen Glauben verhaftet.

Wie gehen Sie mit offensichtlichen Widersprüchen oder Intoleranz in der christlichen Lehre um?

Ich fokussiere ganz auf die Lehre Christi – nicht auf eine christliche Lehre. Die Lehre Christi in einer Nussschale – also in einer kurzen Zusammenfassung – ist: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit all deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand. Und auch deinen Mitmenschen sollst du so lieben wie dich selbst.‹ (Die Bibel in Lukas 10,27)

Mit dieser Haltung ist Jesus nicht nur seinen jüdischen Glaubensgeschwistern begegnet, sondern auch den Fremden, den anderen, den Ausgestoßenen, den Feinden. Die Kraft und Liebe Jesu machen vor niemandem Halt. Damit stellt sich Jesus selbst in den Widerspruch zu den Menschen, die ein enges Herz haben. Ich sehe mich herausgefordert, in meinen Erzählungen auch das Wort dafür zu ergreifen, dass alle Menschen gleich wertvoll sind. Intoleranz und Diskriminierung dürfen unter uns keinen Raum finden. In wessen Namen auch immer.

Wie halten Sie es mit den zahlreichen Verbrechen, die Kirchen und Menschen im Namen Gottes begangen haben und noch begehen?

Ich meine, Verbrechen im Namen Gottes

sind wie Falschgeld. Es ist unecht, ohne Wert und bereitet unendlich viel Leid. Es ist eine Schande, wenn in der Kirche Menschen über andere Menschen Gericht halten. Kirche muss ein Ort sein, an dem Menschen Heilung statt menschlichem Gericht erfahren. Die Bibel zeigt, wie Jesus Menschen heilt – und sie zeigt, dass er sich vor niemandem scheut oder eckelt, so schlimm die Krankheit auch ist. Die schlimmste Krankheit nennt Jesus Sünde. Das ist ein sehr altes Wort. Es bedeutet, dass man das Ziel im Leben miteinander verfehlt hat. Das Ziel ist die Erfüllung der Lehre Christi in der Nusschale, die ich oben aus dem Lukas-Evangelium zitierte. Dieses Ziel haben wir alle verfehlt. Ich auch. Die gute Nachricht ist, dass Jesus Sünde heilen und vergeben kann. In meinen Geschichten geht es immer wieder einmal darum, wie Menschen miteinander scheitern, um dann Vergebung zu erfahren. Das empfinde ich als eine tröstliche und fröhliche Sache.

Und als Letztes, weil ja bald Weihnachten ist: Welche Bedeutung hat Weihnachten für Sie?
Zu Weihnachten geschah etwas ganz



Wunderbares. Gott wurde Mensch. Seit Weihnachten kennt Gott die Welt nicht nur von seinem Thron aus, sondern Gott weiß, wie die Welt von unten aussieht. Jesus weiß, was es heißt, ein Flüchtling zu sein, Hunger zu haben, verfolgt zu

werden und in einem skandalösen Gerichtsprozess verurteilt zu werden. Jetzt haben wir einen Freund, der uns die schlimmsten Wege, die wir gehen können, vorausgegangen ist und uns begleitet – wenn wir es wollen. Das alles nahm seinen Ursprung nicht in einem gut geheizten Königspalast – sondern in einem schlichten Stall in Betlehem. Ich meine, zu Weihnachten hat Gott in Jesus Christus die Welt noch einmal ganz neu geordnet. Weihnachten erinnert mich aber auch an den schmerzlichen Verlust von Menschen, die mir nahestanden und mit denen ich früher einmal mein Leben teilte. Als meine Familie bedeutend kleiner wurde, entdeckte ich, dass ich auch meine Freunde, die mit mir durch dick und dünn gehen und mich bedingungslos unterstützen, zu meiner Familie zählen darf. Weihnachten erinnert mich daran, dass auch Gott in Jesus mein Freund sein will. Das ist der Anfang einer hoffnungsvollen Geschichte.

Ich bedanke mich für das Gespräch und vor allem auch für die Beantwortung der »unbequemen«, schwierigen Fragen.

Das perfekte Weihnachtsgeschenk: 1848 – Ruf nach Freiheit

Buch »Ruf nach Freiheit«	15,00 €
Katalog zur Ausstellung	10,00 €
Regenschirm	10,00 €
Alles im Paket:	30,00 €

Erhältlich im Stadtmuseum
»Haus zum Löwen«, Löwengasse 24,
Tel. 06102-5609194
oder in der Stadtbibliothek,
Frankfurter Str. 152



ERLEBEN SIE FREUDE UND
GEMEINSCHAFT IN DER WEIHNACHTSZEIT!
SCHENKEN SIE SICH
EINE MITGLIEDSCHAFT
BEIM

**SanitätsVerein
Neu-Isenburg 1861 e.V.**

UND UNTERSTÜTZEN SIE SO, DIE
AMBULANTE PFLEGE ZU HAUSE.
WIR WÜNSCHEN IHNEN
EIN FROHES FEST
UND EINEN
GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

Pflege?
Natürlich zu Hause

Telefon: +49 (0)6102 - 22250
Fax: +49 (0)6102 - 815905
E-Mail: info@pflegedienst-ni.de
Web: pflegedienst-ni.de

Be
Brilliant™

Jetzt bei HörSinn
die brandneuen
Signia IX Hörgeräte
testen!

**Wenn aufladbar
unsichtbar wird**

Die kleinsten wiederaufladbaren Hörgeräte der Welt.

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Kinderlachen und schöne Gespräche im Kreise der Familie. Überraschen Sie Ihre Angehörigen, indem Sie den Gesprächen wieder problemlos folgen können und testen Sie über die Feiertage mit uns zusammen die Messeneinheit **Signia Silk IX**.

Vereinbaren Sie einfach einen Termin zur unverbindlichen und kostenfreien Ausprobe des kleinsten wiederaufladbaren Im-Ohr Hörgerätes auf dem Markt. Wie jedes Jahr beginnen wir die Weihnachtszeit auch mit unserer Winteraktion und begrüßen Sie gerne mit Glühwein und warmem Äpfel sowie mit unserem bekannten **Batterieangebot 2+1**.

„Wo sich andere mit fremden Federn schmücken und Ihnen den Horizont versprechen, bieten wir Ihnen das Original aus dem Hause Signia.“

HÖR SINN
HÖRGERÄTE & MEHR

Silk Charge&Go IX

Kommen Sie gerne bei uns vorbei!

Neu-Isenburg,
Frankfurter Straße 46, Tel: 06102-834545.
Frankfurt/Sachsenhausen
Schweizer Platz 49, Tel: 069-66372699.
Rodgau/Jügesheim
Rodgau Passage/Ludwigstraße 24, Tel: 06106-2675050.

www.hoersinn.com

Entsorgung von Elektroschrott

Elektrogeräte sind allgegenwärtig, ob Smartphones, Laptops, Waschmaschinen oder Fernseher, die Lebensdauer aller Geräte ist endlich. Geht ein Gerät kaputt oder wird es durch ein neues ersetzt steht man schnell vor der Frage »Wie entsorge ich es richtig?«.

Elektrogeräte dürfen in keinem Fall über die Restmülltonne entsorgt werden. Sie bestehen aus wichtigen Rohstoffen, wie zum Beispiel Kupfer, Aluminium, Gold oder Neodym, die recycelt und zurückgewonnen werden können. Außerdem enthalten Elektrogeräte mitunter auch gesundheitsgefährdende oder umweltschädliche Stoffe, wie etwa Schwermetalle, Quecksilber oder FCKW-haltige Kältemittel. Gelangen diese Stoffe unkontrolliert in den Boden oder das Grundwasser, können sie erhebliche Schäden an der Umwelt und schließlich auch an der Gesundheit verursachen.

Laut Bundesumweltamt werden in Deutschland zu viele Altgeräte verbotenerweise im Restmüll entsorgt oder gelangen in andere falsche Entsorgungswege. Die Sammelquote von Elektrogeräten in Deutschland lag im Jahr 2019 bei 44,3 Prozent. Diese Zahl macht deutlich, dass hier weiterer Handlungsbedarf besteht.

Was ist Elektroschrott?

Was zählt zu den Elektrogeräten?

Einfach gesagt sind alle Produkte, die einen Stecker, eine Batterie oder ein Stromkabel haben, in der Regel Elektrogeräte. Doch wie geht man mit Alltagsgegenständen um, die elektrische Bauteile enthalten, aber auf den ersten Blick kein Elektrogerät sind?

Hier kann man die einfache Faustregel anwenden »Sobald etwas Elektrisches drin ist, ist es Elektroschrott«. Das heißt neben den klassischen Elektrogeräten wie Toaster, Bügeleisen, Rasierer, Laptop, Kühlschrank oder Waschmaschine, zählen auch Dinge wie blinkende Schuhe, Helme mit festverbautem Rücklicht oder Spielzeuge mit Licht oder Sound zur Gruppe der Elek-

trogeräte. Auch Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren zählen zu den Elektrogeräten und dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden.

Wohin mit den alten Elektrogeräten?

Wie bereits beschrieben dürfen Elektrogeräte nicht über die Restmülltonne entsorgt werden. Stattdessen sind sie getrennt zu sammeln und der weiteren Verwertung zu übergeben.

In einem ersten Schritt ist es eine Überlegung wert, ob dem Gerät ein zweites Leben eingehaucht werden kann. Es gibt verschiedene Wege der Wiederverwendung. So können Geräte an gemeinnützige Organisationen gespendet werden. Oder man bietet sie auf Verkaufs- oder Verschenk-Plattformen wie dem Verschenk und Tauschmarkt ([https://region-](https://region-offenbach.verschenkmarkt.info)

[offenbach.verschenkmarkt.info](https://region-offenbach.verschenkmarkt.info)) an. So können funktionstüchtige Geräte weiterhin einen Verwendungszweck erfüllen. Ebenso gibt es in Neu-Isenburg ein Repair-cafe (www.repair-cafe-neu-isenburg.de), welches bei der Reparatur von Geräten behilflich sein kann.

Kommt die Wiederverwendung nicht in Frage, so gibt es verschiedene Rücknahmestellen, an denen Elektrogeräte kostenlos abgegeben und ihrer Verwertung zugeführt werden können. Erster Anlaufpunkt ist der Wertstoffhof des DLB in der Offenbacher Straße 174, Neu-Isenburg. Hier können alle Arten von haushaltsüblichen Elektrogeräten kostenlos abgegeben werden. Wichtig zu beachten ist, dass Leuchtmittel/Lampen oder herausnehmbare Batterien oder Akkus vor der Entsor-

Achtung!

Enthalten alte Elektrogeräte Batterien oder Akkus, die nicht fest verbaut sind, wie zum Beispiel Akkuschauber, Kameras oder Tastaturen, muss man diese vor der Entsorgung entnehmen und getrennt entsorgen. Dafür stehen auf dem Wertstoffhof Batterie Sammelbehälter zur Verfügung.

DLB Dienstleistungsbetrieb
Dreieich und Neu-Isenburg AöR

...wir leben Isenburg.

Bitte beachten!
Der Abfallkalender
des DLB für 2024
liegt dieser Ausgabe
des Isenburger bei!



F R O H E F E S T T A G E !

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dienstleistungsbetriebes Dreieich und Neu-Isenburg AöR danken Ihnen am Ende eines ereignisreichen Jahres für das entgegengebrachte Vertrauen und ganz besonders für Ihr Engagement in unserer Stadt. Wir wünschen den Bürgerinnen und Bürgern ein Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 2024!

gung entnommen werden. Diese können ebenso am Wertstoffhof entsorgt werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Rücknahmepflicht des Handels. Alle Geschäfte mit einer Verkaufsfläche für Elektrogeräte von mindestens 400 Quadratmetern müssen Klein-Elektrogeräte (bis zu 25cm) grundsätzlich kostenlos zurücknehmen. Dabei ist es egal, wo die Altgeräte gekauft wurden und es muss auch kein neues Gerät gekauft werden. Ist das Gerät größer als

25 Zentimeter, so ist der Händler verpflichtet, dieses bei Neukauf eines Gerätes der gleichen Geräteart unentgeltlich zurückzunehmen. Diese Rücknahmepflichten gelten auch für den Versand- und Onlinehandel. Auch hier gilt: Vor der Rückgabe sollten Lampen (Leuchtmittel) und bei batteriebetriebenen Geräten die Batterien und Akkus – soweit möglich – aus den Geräten entnommen und separat entsorgt werden.

Umweltinfo

Sinkkästen, im Volksmund Gullys genannt, münden in den Regenwasserkanal und sind nicht an der Kläranlage angeschlossen. Deshalb gehören Putz- und Schmutzwasser nicht hinein! Hierzu gehört auch die Autowäsche im Freien. Da das Regenwasser versickert wird, würden die Schadstoffe sonst das Grundwasser belasten. Bitte halten Sie die Gullydeckel auch frei von Laub und Straßenkehrriech, da sonst der Abfluss des Regenwassers blockiert ist!

Wir gratulieren ...

Unserem Kollegen **Uwe Perrot** herzlich zum 40-jährigen Dienstjubiläum! Herr Perrot ist im Bereich Werkstätten des DLB tätig. Er arbeitet als KFZ-Mechaniker und ist für die Reparaturen und Wartungen der DLB Fahrzeuge verantwortlich.



Unserem Kollegen **Nils Schäfer** herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum! Herr Schäfer ist als Gärtner zuständig für die Rasen und Wiesenflächen, sowie die Grünflächen auf Spielplätzen in Neu-Isenburg. Ebenso war er lange Zeit als Ausbilder im GaLaBau tätig.

Unserem Kollegen **Thaworn Muankhohsoong** herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum! Herr Muankhohsoong arbeitet in der Grünpflegekolonne Neu-Isenburg und ist größtenteils in Gravenbruch im Einsatz.

Unserem Kollegen **Lothar Orzinski** zum 25-jährigen Dienstjubiläum. Herr Orzinski arbeitet im Bereich Abfallwirtschaft auf dem Wertstoffhof Dreieich.



Infobox Elektroschrott

Alle Produkte, die einen Stecker, eine Batterie oder ein Stromkabel haben, zählen zum Elektroschrott. Auch Gegenstände mit elektrischen Bauteilen wie blinkende Schuhe, Helme mit festverbautem Rücklicht oder Spielzeuge mit Licht oder Sound zählen zu den Elektrogeräten und müssen als E-Schrott entsorgt werden.



Wunderbare Weihnachts-Welten

Stimmungsvolle Märkte zwischen Koblenz und Fulda

von Petra Bremser

Weihnachten ist keine Jahreszeit – es ist ein Gefühl. Und Weihnachtsmärkte gehören dazu.

Wer kennt sie nicht? Die traditionellen, großen Weihnachtsmärkte? In jedem Bundesland gibt es mindestens einen berühmten, sei es der Nürnberger Christkindlesmarkt, der Dresdner Striezelmarkt, der Frankfurter Weihnachtsmarkt und viele andere ...

Wir möchten hier auf Märkte im Umkreis hinweisen, die viele kennen, teilweise aber auch auf kleine, nicht überlaufene und spezielle Märkte.

Weihnachtsmärkte gehen zurück auf spätmittelalterliche Verkaufsmessen und teilweise nur eintägige Märkte, die den Bürgern zu Beginn der kalten Jahreszeit die Möglichkeit gaben, sich mit Fleisch und winterlichem Bedarf einzudecken. Im 14. Jahrhundert kam der Brauch auf, beispielsweise Spielzeugmachern, Korbflechtern oder Zuckerbäckern zu erlauben, Verkaufsstände für die Kleinigkeiten auf dem Markt zu errichten, die die Kinder zu Weihnachten geschenkt bekamen; auch Stände mit gerösteten Kastanien, Nüssen und Mandeln gab es schon. 1296 erhielten die Wiener Händler von Herzog Albrecht I. von Österreich das Privileg, einen »Dezembermarkt« zur Versorgung der Wiener Bevölkerung abzuhalten. Im Jahr 1310 wurde ein Nikolausmarkt in München erstmals urkundlich erwähnt. 1384 verlieh König Wenzel der Stadt Bautzen das Recht zur Abhaltung eines freien Fleischmarktes, jeweils samstags vom Michaelistag (29. September) bis Weihnachten. Im Laufe der Zeit breitete sich eine Tradition im gesamten deutschen Sprachraum aus. Seit etwa der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden die Märkte zu einem festen Element des vorweihnachtlichen Brauchtums.

Und das ist bis heute traditionell geblieben. Viele bekannte Märkte sind lei-

der im Laufe der Zeit zu kommerziellen »Fress- und Glühweinmärkten« geworden, auf denen typisches Weihnachtsspielzeug, Schmuck oder Kunsthandwerk zur Nebensache geworden sind. Aber es gibt sie noch, die Märkte, die überwiegend mit Ständen bestückt sind, deren Waren einen gewissen Bezug zu Advent und Weihnachten haben.

Beispielsweise der Michelstädter Weihnachtsmarkt.

Er gehört zwar zu den größeren, sehr bekannten, ist aber immer einen Besuch Wert. Um das historische Fachwerk-Rathaus von 1484 herum findet man fast 100 Holzbuden, die ihre Waren anbieten. Besonderes Highlight sind die lebensgroßen Holzfiguren, die in der ansässigen Holzfachschule hergestellt wurden. Nussknacker, Singgruppe, Räuchermännchen weisen den Weg. Im Hof der historischen Kellerei dreht sich eine sieben Meter hohe Weihnachtspyramide, deren Motive aus dem Erzgebirge schon von weither sichtbar sind. Bis 23. Dezember kann man den Markt besuchen, Montag und Dienstag bleiben die Buden geschlossen

Etwas Besonderes ist auch die »Schlitzer Burgenweihnacht«.

Unter der größten Kerze der Welt zwischen Fulda und Vogelsberg erstrahlt der Markt an den vier Adventswochenenden. Der mit riesigen roten Leinenbahnen aus den Schlitzer Webereien verhüllte Hinterturm überragt als 42 Meter hohe Kerze das malerische Burgenstädtchen Schlitz.



Schlitz

Zu Füßen des leuchtenden Wunderwerkes unterhält der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt mit weihnachtlicher Live-Musik, besonderem Kinderprogramm, kulinarischen Raffinessen und original Schlitzer Schöpfungen. An den unzähligen kleinen Weihnachtsbuden in der verwinkelten Altstadt kann man sich durch regionale Spezialitäten wie Gänsebraten, Krautwurst und Schlitzer Spirituosen aus der hiesigen Korn- und Edelobstbrennerei probieren. Und wem das noch nicht reicht, der fährt auf die Kerze hinauf und genießt großartige Blicke über die Stadt und den Weihnachtsmarkt!

Die »Weihnachtsstadt Bad Homburg lockt!

Ab 23. November bis zum 30. Dezember folgt man dort den Sternen. Der romantische Weihnachtszauber mit Sternenglanz findet in der Kurstadt Bad Homburg vor der prachtvollen Kulisse des Landgrafenschlosses und des Weißen Turmes an allen Adventswochenenden statt – freitags von 15 bis 21 Uhr und samstags/sonntags von 12 bis 21 Uhr.

Auf Besucherinnen und Besucher warten neben zahlreichen Angeboten von regionalen Ausstellern, Gastronomen und Kunsthandwerkern auch eine echte kleine Dampfeisenbahn und die große handgeschnitzte Krippe. Eine ganz besondere Attraktion ist der Eiswinter im Kurpark, wo man Schlittschuhlaufen und Eisstockschießen betreiben oder auch



Limburg



einfach nur dem fröhlichen Treiben zu sehen kann.

An Türen und in Schaufenstern der Geschäfte findet man große goldene Sterne mit weihnachtlichen Zitaten, Geschichten und Gedichten, die zum Schmunzeln oder Nachdenken anregen. Die Eislaufbahn hat täglich vom 18. November bis zum 9. Januar geöffnet.

Aschaffenburg, Darmstadt, Fulda, Hanau, Heidelberg, Limburg, Mainz, Offenbach, Wetzlar sind ebenfalls Märkte, die man besucht haben sollte!

Aschaffenburg: Vom 25. November bis 21. Dezember, 10 bis 21 Uhr zieht vor der malerischen Schlosskulisse der Duft von Glühwein, gebrannten Mandeln, Reibekuchen und Rostbratwürsten über den Markt! Die überdimensionalen Weihnachtspyramiden, Buden mit Krippenzubehör, Kerzen und Gläsern, Kunsthandwerk und Geschenkartikeln sowie eine Weihnachtskrippe im fränkischen Stil lassen die Herzen höherschlagen. Auf die kleinen Besucher warten ein kleines Kinderkarussell, ein Nostalgie-Kinderriesenrad und eine Eisenbahn.

Darmstadt: Ab 20. November bis 23. Dezember, 11 bis 21 Uhr warten kulinarische und handwerkliche Spezialitäten auf die Besucher. Die adventlich geschmückte Innenstadt, die Weihnachtsbäume auf dem Marktplatz, dem Luisenplatz und



Wetzlar

dem Ludwigsplatz sorgen für Weihnachtsstimmung. Besonderes Highlight jedes Jahr sind die Stände aus den Darmstädter Partnerstädten. Ob Kunsthandwerk aus Liepaja (Lettland) oder Spezialitäten wie ungarisches Lángos oder Wein und Käse aus Saanen (Schweiz) – die Partnerstädte werden von Darmstädtern wie Besuchern jedes Jahr sehnsüchtig erwartet.

Weihnachtsmarkt in Fulda – schöner kann die Vorfreude auf das Fest kaum sein! Vom 24. November bis 23. Dezember, 11 bis 20 Uhr, reiht sich ein »Knusperhäuschen« an das nächste. Regionale Spezialitäten und kulinarische Köstlichkeiten, ein Kinder-Weihnachtsland, ein mittelalterliches Weihnachtsdorf, der Winterwald und der weihnachtliche Regiomarkt am Buttermarkt zeigen die Vielfalt. Für spielerische Abwechslung sorgt eine Eisstockbahn sowie die historische Karussellbar mit 1.500 Lichtern. Im Kinder-Weihnachtsland auf dem Borgiasplatz kommen die Kleinen auf ihre Kosten: An den Adventswochenenden freuen sich Familien mit Kindern über Attraktionen wie das Kinder-Riesenrad, das nostalgische Karussell oder den Fuldaer Weihnachtsexpress. Im mittelalterlichen Weihnachtsdorf erlebt man eine Zeitreise zurück ins Mittelalter – mit Gauklern, Handwerkern, Mägden, Bauern, Rittern und Edelleuten und staunt über Gauklermusik, fröhliche Tänze und Buden mit außergewöhnlichem Kunsthandwerk. Wer sich nach dem Weihnachtsmarkttrubel nach etwas Ruhe sehnt, dem sei der Winterwald empfohlen. Große, duftende Tannenbäume, kleine Holzbuden mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot und ausgezeichnetem Glühwein und Punsch laden zum Verweilen ein.

Der märchenhafte Weihnachtsmarkt Hanau, 27. November bis 22. Dezember, 11 bis 21 Uhr ist vielleicht der schönste und größte Weihnachtsmarkt der Region. Der Duft von gebrannten Mandeln und vielerlei Leckereien kann beim Bummel über den Marktplatz erschnuppert werden. Mit einem neuen, zweistöckigen Karussell bietet der Hanauer Weihnachtsmarkt in diesem Jahr eine weitere Attraktion. Auf der Weihnachtsmarktbühne sind Auftritte von zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern, von Bands, Musikvereinen und Chören geplant. Verkaufs- und Gastronomiestände laden zum weihnachtlichen Schlendern, Schlemmen und Genießen ein. Von Glühwein über heiße Maronen, hessische Spezialitäten bis hin zu Adventsartikeln bleibt kein Wunsch unerfüllt.

Wer eine ausgefallene Geschenkidee

WESTENDORP
FINE JEWELLERY



LIMITED EDITION
ONE OF FIFTEEN

Feiner Schmuck und schöne Uhren
Unikatschmuck und Umarbeitungen
Anfertigung individueller und nachhaltiger Verlobungs- und Trauringe
Professioneller Service für
Uhren und Schmuck

Dienstag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 16.00 Uhr
Montag haben wir geschlossen.

Im Kempinski Hotel Gravenbruch
Graf-zu-Ysenburg-u.-Büdingen-Pl. 1
Tel. 06102 835337 info@w-fj.de
www.westendorp-finejewellery.com

sucht, wird in der Adventszeit beim **Künstlerweihnachtsmarkt in Hanau** fündig. Parallel zum Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz präsentieren im Foyer des Neustädter Rathauses (Am Markt 14-18) zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland ihre individuellen, von Hand gefertigten Arbeiten. Grafiken, Skulpturen, Bilder, Schmuckstücke und Kunstwaren aus Keramik, Glas, Papier oder Textilien gibt es zu entdecken. Viele der Aussteller zeigen und erklären Herstellungstechniken und Materialien vor Ort und suchen das persönliche Gespräch mit den interessierten Kundinnen und Kunden.

Der Heidelberger Weihnachtsmarkt bietet an verschiedenen Orten vom 27. November bis 22. Dezember, 11 bis ca. 22 Uhr bezaubernde Angebote. Am Universitätsplatz präsentiert sich der größte Markt. Mit seinen vielen geschmückten Ständen findet man hier alles, was Freude macht und das Herz begehrt. Das über 100 Jahre alte historische Springpferdchen-Karussell lässt Kinderaugen leuchten und ist Anziehungspunkt für Groß und Klein. Wer sportliche Betätigung sucht, den erwartet auf dem Karlsplatz eine der schönsten Eisbahnen Deutschlands mit Blick auf die weltberühmte Schlossruine. Am Kornmarkt ist mit über 100 funkelnden Tannen, den weißen Spitzzelten und der liebevoll geschmückten Weihnachtskrippe das Heidelberger Winterwäldchen ein ganz besonderes Erlebnis. Verschiedenste kulinarische Genüsse, handgefertiges Kunsthandwerk und die Kindereisenbahn laden zum Verweilen ein. Am Marktplatz präsentiert die hölzerne Weihnachtsstadt rund um den Herkulesbrunnen eine einzigartige Attraktion: das hölzerne »Große Fass« mit sich drehendem Perkeo, der Heidelberger Symbolfigur, auf dem Dach. Im Haus des Weihnachtsmanns auf dem Marktplatz erlebt man den Weihnachtsmann live! Gegen eine Mindestspende von 5,00 € können kleine und große Gäste den Weihnachtsmann besuchen und ein Foto oder Video per Smartphone erstellen. Mit den Spenden unterstützt der »Lions Club Heidelberg-Altstadt« Heidelberger Kinderprojekte.

Christkindlmarkt Limburg 24. November bis 23. Dezember, 10 bis 20 Uhr. Die Altstadt zu Füßen des Doms verwandelt sich zur Weihnachtszeit in eine Märchenwelt. Rund 40 Stände mit einem breit gefächerten Angebot, viele Attraktionen und ein umfangreiches Rahmenprogramm sorgen für besonderes Flair rund um Neumarkt, Kornmarkt und Plötze.

Ein besinnliches musikalisches Programm und fürs leibliche Wohl gebratene und gebackene Köstlichkeiten sind eingerahmt von Fachwerkhäusern. Zu den Attraktionen gehören Pyramide, Schwibbogen, Weihnachtskrippe, und Adventskalender-Häuschen mit täglicher Verlosung.

Für brave Kinder hält Nikolaus auf seinem Gang durch die malerischen Gassen kleine Gaben und Süßigkeiten bereit. Aber auch die märchenhafte Dekoration des Georgbrunnens sollte man sich unbedingt anschauen, dabei kommen die Besucher ins Träumen. Die heimischen Hobbykünstler bieten ihre selbst gefertigten Produkte an und die hiesigen Händler präsentieren ihre weihnachtlichen Waren. Die Angebotspalette umfasst Kunstgewerbliches, Glas und Keramik, Lederartikel und vieles mehr.



Der historische Weihnachtsmarkt auf dem Mainzer Domplatz vom 30. November bis 23. Dezember, 11 bis 21 Uhr, wartet mit funkelnden Lichtern, geschmückten Ständen mit Leckereien, Kunsthandwerken und dem Geruch leckeren Essens und Trinkens auf! Festlich am Höfchen, Markt und Liebfrauenplatz erwartet Sie vor der Kulisse des 1000jährigen Martinsdoms der traditionelle Weihnachtsmarkt. Besonders schön anzuschauen sind die bunten Renaissance-Fassaden der historischen Markthäuser. Zahlreiche Domkonzerte und Matineen, die traditionelle Märchaufführung im Mainzer Staatstheater und der beliebte

Weihnachtskartendruck im Druckladen des Gutenberg-Museums gehören zu den besonderen Weihnachtsattraktionen in Mainz. Die beiden historischen Karussells und handgemachtes Spielzeug lassen Kinderherzen jubeln, das weihnachtliche Kunsthandwerksortiment bietet tolle Geschenkideen für die Weihnachtsfeiertage.

Die elf Meter hohe, reich verzierte **Weihnachtspyramide** verzückt direkt am Höfchen, dem Hauptzugang zum Markt. Wer sich hier alles tummelt: Vom Fastnachtler über das Mainzelmännchen bis zum Bischof, dem Römer Drusus und Gutenberg »trifft« man zahlreiche Mainzer Persönlichkeiten. Nur ein paar Schritte weiter beeindruckt die handgeschnitzten, lebensgroßen Krippenfiguren vor der Gottshardkapelle des Domes St. Martin. Und am unteren Eingang des Marktes drehen 18 handgeschnitzte Engelsfiguren auf dem Dach der neun Meter hohen Spieluhr gemächlich ihre Runden.

Der Offenbacher Weihnachtsmarkt, 27. November bis 29. Dezember, 10 bis 21 Uhr, besticht unter anderem mit einer »Festmeile«, die im Glanz von über 20.000 LED-Lichtern erstrahlt! Hell erleuchtet lockt die 12 Meter hohe, festliche Glühweinyramide zum Verweilen und Aufwärmen. Pop-, Chor- und Gospelgesang, Theater- und Märchaufführungen bestimmen das täglich wechselnde Bühnenprogramm. Die Besucher können hier schöne Stunden verbringen, die Atmosphäre ist einzigartig und märchenhaft. Das alljährliche Bummeln auf dem Weihnachtsmarkt ermöglicht, rechtzeitig Weihnachtsgeschenke und Bastelbedarf für die passende Weihnachtsdeko zu besorgen. In der »Vereinshütte« präsentieren sich abwechselnd die Vereine mit ihren Angeboten. Die dunklen Abende mit festlicher Beleuchtung durch Kerzen und Lichterketten sorgen für romantische Stimmung. Glühweinstände sowie der Geruch von gebrannten Mandeln und Weihnachtsstollen tragen das ihre dazu bei. Hierzu gehört auch das Angebot an kunsthandwerklichen Produkten.

Mittelalterliche Weihnacht in Wetzlar bedeutet vom 28. November bis 29. Dezember von 11.30 bis 22.30 Uhr flackern des Kerzenlicht, alte Handwerkskunst und über allem der Duft nach würzig Gebratenem. Das Flair des Mittelalters zieht viele Menschen in seinen Bann. Geschenke, Weihnachtsdekorationen, aber auch die unterschiedlichsten Essensangebote verwandeln Wetzlar an vielen Ecken und Plätzen in ein stimmungsvolles Winterwunderland.



Der Christmas Garden im vergangenen Winter im Deutsche Bank-Park – ein Lichtspektakel bis in den Januar hinein

Foto: Kerstin Diacont

Der Weihnachtsmarkt bietet eine Vielzahl an Verkaufsständen, an denen Besucher Geschenke, hübsche Weihnachtsdekorationen und andere Köstlichkeiten erwerben können. Es gibt eine Vielzahl an köstlichen Snacks, die auf dem Weihnachtsmarkt serviert werden, darunter natürlich Glühwein, gebrannte Mandeln, Lebkuchen, Maronen und vieles mehr. Dazu wird eine große Auswahl von handgemachten Artikeln wie Weihnachtskarten, Glasarbeiten, Stoffe und vieles mehr angeboten. Außerdem gibt es einige kleinere Karussells und eine Eislaufbahn. Die Altstadt punktet mit malerischen Plätzen, die bereits im Mittelalter angelegt wurden, wie Kornmarkt, Buttermarkt oder Eisenmarkt. In ihrer Mitte steht der Dom, an dem über Jahrhunderte gebaut, der aber nie komplett fertiggestellt wurde.

Einige nicht ganz so bekannte Weihnachtsmärkte für Freunde von Handwerkskunst, Weihnachtsdekorationen oder nur Lichterglanz etc. finden sich zusätzlich.

Beispielsweise der Weihnachtsmarkt der Träume 2023 in Bad Hersfeld vom 27. November bis 23. Dezember, 12 bis 20 Uhr! Er bietet eine breite Palette an Aktivitäten und Attraktionen, um die festliche Stimmung zu genießen: von traditionellen Weihnachtsständen, Hütten mit täglich wechselnden Waren bis hin zu Live-Musik, Karussells und Unterhaltung für Kinder. Auf dem historischen Linggplatz und im Bereich Stiftsbezirk beleuchten mehr als

30.000 Lichter die herrlichen Fassaden der Fachwerkhäuser rund um den Platz. Weihnachtlich geschmückte Holzhütten laden die Besucher zum Verweilen ein. Ein großer Weihnachtsbaum ganz in Silber und mit vielen tausend Lichtern versehen bildet den Mittelpunkt des Marktes. Der Kirchturm zeigt den Weg – er ist an Dach und Konturen mit silbernen Lichtern eingerahmt und schon von der Autobahn A 4 her zu sehen. Damit die weihnachtlichen Zutaten aus Glühwein, Diätglühwein, Glögg, Mandeln und Honig, aus Spielzeug, Töpferei- und Korbwaren, Kerzen, Krippen und Duftlampen auch richtig zur Geltung kommen, sind alle Giebel der Weihnachtshütten genauso festlich beleuchtet wie die Häuser rundherum. Das Museum der Stadt bietet während des Weihnachtsmarktes Workshops für Kinder an, um u.a. eigene Weihnachtsdekoration herstellen zu können. **In der Stiftsruine**, einer der größten romanischen Kirchenruinen in Europa, findet man eine Weihnachtskrippe mit handgefertigten, lebensgroßen Holzfiguren. In diesem besinnlichen und historischen Ambiente werden Chorauftritte und vieles mehr ausgerichtet. Und auf dem Linggplatz bietet die Eisbahn winterlichen Spaß.

Malerisches Ambiente verzaubert bei der Hayner Weihnacht in Dreieichenhain, 08.12.2023 bis 17.12.2023, Fr. 17–21.30, Sa. 14–21.30, So. 14–23 Uhr. In der Vorweihnachtszeit verwandelt sich der Marktplatz in Dreieichenhain in eine märchenhafte Weihnachtslandschaft. Die

zahlreichen Buden bieten alles an, was das Herz begehrt. Es gibt süße und herzhaft Leckereien, die schönsten Weihnachtsdekorationen, bezaubernde Geschenkideen und vieles mehr. 100 Stände in bezaubernder Fachwerkkulisse und auf dem historischen Areal der Burg Hayn überraschen mit kreativem, hochwertigem Angebot, umweht von Posauenenklängen und Weihnachtsliedern. Auch an kulinarischen Köstlichkeiten und Getränken fehlt es nicht. Die Musikkapelle der Stadt Dreieich sorgt für eine besondere Atmosphäre. Während der gesamten Weihnachtsmarktzeit spielt sie ihre schönsten Weihnachtslieder. Ein weiteres Highlight auf dem Hayner Weihnachtsmarkt ist die Weihnachtspyramide. Sie wird jedes Jahr im Zentrum des Marktes aufgestellt. Im Inneren der Pyramide sieht man viele bewegliche Figuren, die ein schönes Lichtspiel erzeugen.

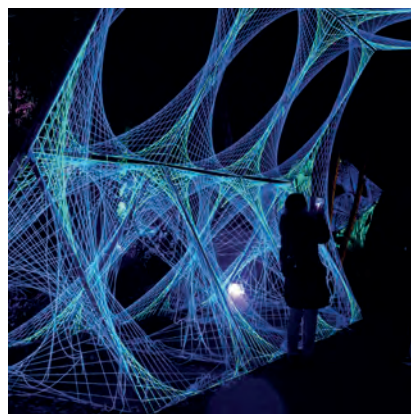
Ein weiterer kleiner, aber besonderer Markt ist am 16. und 17. Dezember **in Schlierbach – Lindenfels** zu finden! Sa. von 16 bis 21 Uhr und So. von 14 bis 20 Uhr herrscht rund um den Kirchplatz vorweihnachtliches Treiben. Das Angebot umfasst jede Menge Handarbeiten, schöne Basteleien, Ideen aus Holz, Wolle und Strickwaren, Porzellan aus Portugal, Schmuck in allen Variationen und vieles mehr. Mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken wird gewiss für jeden Geschmack das Richtige dabei sein. Legendar ist der eigens dazu kreierte Nordische Glühwein. Natürlich werden auch ein sehr guter Schleh- und

Heidelbeerglühwein, heißer Apfelwein und weitere genussreiche Getränke angeboten. Neben einem musikalischen Programm ist mit Nikolaus, Märchenzählungen im Märchenzelt und Basteln für Kurzweil der Kinder auf dem Schlierbacher Weihnachtsmarkt gesorgt. Weit über Schlierbach hinaus sind die befeuer-ten Öfen, in deren Nähe es sich auch bei Frosttemperaturen gut aushalten lässt, bekannt.

Jährlich lädt der **Weinheimer Weihnachtsmarkt** rund um den Marktplatz jeweils am 2., 3. und 4. Adventswochenende, Do bis So 17-21 Uhr, die Besucher ein. Stimmungsvoll mit Lichtern und Tannenbäumen geschmückt, ist er ein Highlight in der Adventszeit.

In liebevoll dekorierten Holzhütten werden handgemachter Schmuck aus Holz, Glas, Perlen, selbstgehäkelte Babykleidung, Liköre und Marmeladen aus Mutters Küche, Öle, Pflegeprodukte und Naturkosmetik, Taschen und Geldbeutel, Süßigkeiten, selbstgestrickten Socken und vieles mehr angeboten. Man findet Wohnaccessoires aus Holz, Kunsthandwerk aus Südafrika, kostbare Mineralien, die allseits bekannten Ausstechformen. Ein Kinderkarussell ist aufgestellt, auf einer Bühne läuft ein vielseitiges Programm und die Gastrohütten vor den Restaurants am Marktplatz bieten weihnachtliche und regionale Spezialitäten an.

Der Sachsenhäuser Weihnachtsmarkt am Goetheturm findet vom 27.11 bis zum 23.12.2023, Mo bis Fr von 16.00 bis 21.00 Uhr, Sa und So von 13.00 bis 23.00 Uhr statt! Wem der Trubel auf dem Römerberg zu groß ist, der besucht den Weihnachtsmarkt in Sachsenhausen. In wildromantischer Kulisse, am Waldrand unter dem Sachsenhäuser Wahrzeichen Goetheturm finden sich süße und herzhafte Spezialitäten, köstliche heiße und kalte Getränke, Kunsthandwerk, ein Kinderkarussell und Lichterketten. Die festlich geschmückten Stände dieses Marktes bestechen nicht durch ihre Masse, sondern durch ihre Klasse. Es wird viel Regionales angeboten, sowohl in kulinarischer als auch in handwerklicher Hinsicht. Vom heißen Ebbelwoi und Reibeküchle bis hin zu Wintersachen aus Fell ist alles zu haben, was das Herz eines echten Weihnachtsmarkt-Fans erfreut. Dazu gibt es ein historisches Kinderkarussell, und an den Wochenenden werden Zusatzveranstaltungen wie zum Beispiel Kutschfahrten angeboten. Jeder, der es gerne überschaubar und ein klein wenig romantisch mag, der ist beim Weihnachtsmarkt unter dem Goetheturm genau richtig.



Impressionen von den »Lichtspielen« im Christmas Garden 2022/2023 – auch nach Weihnachten noch einen Besuch wert ... (Fotos: Kerstin Diacont)

Im Stadtzentrum von Seligenstadt Do 30.11. bis So 17.12., Mo. bis Do. 15.00 bis 20.00, Fr. 15.00 bis 21.00, Sa. 10.00 bis 21.00 und So. 12.00 bis 20.00 Uhr ist der Weihnachtsmarkt ein Ort der Freude und des Feierns. Auf dem Marktplatz im Zentrum der Stadt gelegen, bietet er eine Vielzahl an Attraktionen. Hier ist für jeden etwas dabei. Die dunklen Abende mit festlicher Beleuchtung durch Kerzen und Lichterketten sorgen für romantische Stimmung. Glühweinstände sowie der Geruch von gebrannten Mandeln und Weihnachtsstollen tragen das ihre dazu bei. Zum Angebot an kunsthandwerklichen Produkten gehören die traditionellen Holzschnitzereien aus dem Erzgebirge.

Etwas ganz Besonderes sind die sogenannten »Christmas Lights«. Eine magische Welt aus Licht und Phantasie wartet auf die Besucher.

Beispielsweise am **Bad Königsteiner See**: An den Seen, 64732 Bad König. Montag bis Sonntag ab 17:00 bis 21:00 Uhr geöffnet. (Hunde dürfen mitgebracht werden.) Ein magisches Lichter-Abenteuer führt zur Suche nach dem verlorenen Weihnachtsmann. Geleitet von tausenden Lichtern erlebt man hier ein unfassbares Farbenspektakel, einen Weihnachtsmarkt und Live-Musik. Sensationelle Fotomotive inklusive. Dieses funkelnde Erlebnis versetzt Groß und Klein ins Staunen. Hier findet jeder Besucher seine eigene Magie – nach dem Motto: »Wenn Du Märchenaugen hast, ist die Welt voller Wunder.«

Im Lichterpark rund um den großen See des Bad Königer Kurparks kann man ab dem 17. November bis zum 23. Dezember täglich von 17 bis 21 Uhr von Musik untermalte weihnachtliche Motive und an verschiedenen Stationen ein eigens kreiertes, illuminiertes Wintermärchen erleben und sich verzaubern lassen. Alle, die auf der Suche nach besonderen Fotomotiven sind, werden hier fündig. Eine absolut einzigartige Location im Odenwald! Das Erlebnis ist allerdings nicht kostenlos: Eintrittspreise finden Sie auf der Website von **Christmas Lights Bad König**.

Kennen Sie den Christmas Garden im Deutsche Bank-Park in Frankfurt? Er macht dieses Jahr eine kleine Pause, verweist aber auf das gleichartige Event in Koblenz! Der **diesjährige Christmas Garden Koblenz** wird mit neuen funkelnden Lichtinstallationen magischer, denn je! Täglich von 16.30 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet, erfolgt der letzte Einlass um 20.30 Uhr.

Auf einem funkelnd illuminierten Rundweg hoch über der Festung Ehrenbreitstein gibt es in diesem Winter eine magische Route mit ganz neuen Lichterwelten. Weihnachtliche Lichtertänze, glänzende Sterne und atemberaubende Soundtracks machen diese Momente unvergesslich. Auch in diesem Jahr wurde eine fantasievolle Märchenlandschaft gestaltet, die immer wieder neu überraschen wird. Der Besuch des Christmas Garden Koblenz ist ein Erlebnis, das für Erwachsene und Kinder alles bietet, was einen weihnachtlichen Ausflug besonders macht. Über die Eintrittspreise informiert man sich am besten auf der **Website vom Christmas Garden Koblenz**.

Mit unserem Bericht haben wir nur über einen kleinen Teil der Weihnachts-, Advents- und Lichtmärkte informieren können. Wer etwas Spezielles sucht, findet auf der Website **weihnachtsmarkt.fans/weihnachtsmaerkte-hessen** umfassende Infos zu Zeiten und Besonderheiten



Eine abschließende Bemerkung: Spurlos konnte das vergangene Jahr nur an Menschen vorübergehen, die kein Herz und keinen Verstand haben. Auf der Welt gibt es seit eh und je viel Leid. Die Spätfolgen von Corona, die furchtbaren aktuellen Kriege, die Schreckensmeldungen über die Folgen der Erderwärmung, wirtschaftliche Not oder die Angst davor

sind auch in der Weihnachtszeit nicht wegzudenken. Aber man soll gerade in einer Zeit der Not, des Krieges und der Zukunftsängste auch einmal feiern und sich freuen! Einfach, um neue Kraft zu schöpfen! Und diese Zeit mit der Familie und Freunden verbringen, um ein paar Gänge herunterzuschalten. In diesem Sinne: Frohe Weihnachten.

FROHE WEIHNACHTEN

und alles Gute für den Start ins neue Jahr 2024. Wir wünschen Ihnen und Euch schöne, besinnliche und ruhige Feiertage.



(06102) 71 92 94 0
www.ubg-ni.de

UWE BAUMANN
GEBÄUDEREINIGUNG MEISTERBETRIEB

Diskurs in Zeiten von Instagram

Von Paula Marie Dick

Ich liebe Diskussionen. Ich liebe es, mich mit Andersdenkenden, Menschen mit anderen Erfahrungshintergründen als ich, anderen Perspektiven und anderen Blickwinkeln auszutauschen und wenn möglich, Neues zu lernen. Das, so glaube ich, ist umso wichtiger, in einer Gesellschaft, die über weniger Diskurs, mehr Polarisierung und zunehmende Hetze und Meinungsmache klagt. Das einzige Mittel, um gemeinsam an einer positiven Entwicklung unseres Landes mitzuwirken und die zunehmenden Gräben zwischen Links, Rechts, Arm und Reich zu überwinden, ist reden, reden, reden.

Doch wie schafft man es, trotz divergierender Meinungen einen produktiven Austausch möglich zu machen? Dafür scheint zunächst eine gemeinsame Grundlage an Information notwendig zu sein. Will ich beispielsweise eine Diskussion über das Thema ›Was können wir an Schulen verbessern?‹, führen, müssen mein Gesprächspartner und ich zunächst konstatieren, was eine Schule ist. Eine Schule ist eine Lehranstalt, in der Kindern und Jugendlichen durch planmäßigen Unterricht Wissen und Bildung vermittelt wird. Geht mein Gesprächspartner nun aber davon aus, dass eine Schule ein geheimes staatliches Ausbildungszentrum für Geheimagenten ist, kann man sich die Diskussion im Grunde sparen. Der Krieg zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas legt derzeit genau dieses Problem offen. Im Angesicht von all den grausamen Dingen und dem Leid, das dieser Krieg auf beiden Seiten hervorruft, ist es nur logisch, dass gesellschaftliche Debatten zur Rechtmäßigkeit des Vorgehens von Israel und zum Nahostkonflikt zunehmen. Dieser Krieg offenbart in Zeiten von Künstlicher Intel-

ligenz (KI) und der zunehmenden Wichtigkeit von Sozialen Netzwerken wie Instagram und Tiktok die Problematiken, die beim Kampf um die Deutungshoheit, um Propaganda und Fake News entstehen. Dies will ich an einem persönlichen Beispiel deutlich machen. Die Welt war schockiert aufgrund der palästinensischen Angaben, Israel hätte eine Rakete auf ein Krankenhaus in Gaza geschossen. Viele hunderte Tote und das geächtete Vorgehen, zivile Einrichtungen anzugreifen, brachten viele dazu, sich gegen das Vorgehen des Staates Israel zu stellen und auf Seiten der Hamas zu positionieren.

Nur kurze Zeit später jedoch stellte sich jedoch durch geheimdienstliche Aufklärung heraus, dass das besagte Krankenhaus vermutlich nicht von Israel, sondern von einer fehlgeleiteten Rakete der Hamas getroffen worden war. Im Gespräch mit einem Freund über genau diesen Vorfall beschrieb ich die neuesten Informationen, in der Hoffnung, ihn von seiner Überzeugung, Israel sei Schuld an dem illegitimen Angriff auf das Krankenhaus, zu korrigieren. Nach meinem Verweis auf die vermutliche Schuldlosigkeit Israels an dem Vorfall antwortete er lediglich: »Are people really this brainwashed?«, zu deutsch: »Sind die Menschen wirklich so sehr manipuliert?« Offenkundig hielt er die Informationen für israelische Propaganda und konnte nicht verstehen, wie man dem Glauben schenken könne.

Eine Diskussion bei dermaßen verschiedenen Informationsgrundlagen macht keinen Sinn. Resigniert und ein wenig desillusioniert habe ich im Anschluss das Gespräch beendet. Das ist übrigens etwas, das ich im Normalfall nie tun würde.

Wie sollen Konflikte gelöst, Probleme behoben werden, wie soll Verständnis und Verstehen für die andere Seite möglich werden, wenn die zugrunde liegenden Informationen über die Umstände nicht zueinander passen? Dieses Problem wird in Zukunft, mit zunehmendem Einfluss von KI, täuschend echt gefälschten Bildern, Videos oder Stimmnahmen noch erheblich größer werden. Ich denke, nichts ist in einer Gesellschaft so wichtig wie der Dialog, das Miteinander-Sprechen. Nur so kann Verständnis und Empathie entstehen. Doch wie soll das gehen, wenn keinerlei gemeinsame, teilbare Basis vorhanden ist?

Eine Folge der Digitalisierung ist eine Zunahme der verfügbaren Information und vor allem eine Zunahme der Quellen, die uns die Informationen zur Verfügung stellen. War man früher noch angewiesen auf Radio, Zeitung und Tagesschau, beziehen insbesondere junge Menschen heutzutage Nachrichten vor allem von nicht offiziellen Institutionen. An Stelle der ›offiziellen Medien‹ sind häufig private Accounts auf Instagram, Facebook und Tiktok getreten, deren Professionalität und Qualifikation im Grunde nicht überprüfbar ist und die in den seltensten Fällen belegbare Informationen liefern. Das führt nicht nur zur Verzerrung des Diskurses, sondern auch zu Situationen, die meinem oben geschilderten Beispiel gleichen.

Es bleibt zu hoffen, dass das Vertrauen in den Rechtsstaat groß genug ist, damit Bürgerinnen und Bürgern die Informationen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und Fernsehens den teilweise kruden Theorien und vermeintlichem Expertenwissen in Sozialen Netzwerken vorziehen.

Bei aller bisweilen gerechtfertigten Kritik am öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist es dennoch ein Privileg, Zugang zu einer weitgehend objektiven Berichterstattung, die mitnichten ›staatliche Meinungsmache und Propaganda‹ ist, zu haben. Das sollten wir begreifen und erkennen. Nur so kann eine allgemeine Diskussionsgrundlage und damit auch ein Fortleben unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts gewährleistet werden.

Paula Marie Dick studiert Geschichte und Politik in Frankfurt.

GEWOBAU Zu Hause in Neu-Isenburg

Bauarbeiten in der Neuen Welt liegen im Plan

Das Areal des Stadtquartiers Süd, von den Isenburgerinnen auch liebevoll ›Neue Welt‹ genannt, erstreckt sich von der Schleussnerstraße bis zur Hugenottenallee. Es wird durch die Frankfurter Grundstücksentwicklungsgesellschaft Groß & Partner GmbH und die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU als Erschließungs- und Projektträger entwickelt. Nachfolgend werden die ersten Bauprojekte der GEWOBAU vorgestellt.



Rohbauarbeiten im westlichen Baufeld der GEWOBAU

Neue Kindertagesstätte ›Margareta Müller‹

Das historische Backsteingebäude der ehemaligen Bundesmonopolverwaltung für Branntwein wird derzeit zu einer Kita umgebaut. Die Arbeiten wurden im Juli 2022 begonnen, die Fertigstellung und der Bezug sind für das Frühjahr 2025 vorgesehen. Der Name der Einrichtung erinnert an die Neu-Isenburger Hebamme Margareta Müller. Das Gebäude wird von der Stadt Neu-Isenburg gemietet und bietet Platz für sieben Betreuungsgruppen für bis zu 136 Kinder. Alle Geschosse werden barrierefrei über einen Aufzug erreichbar sein. Auf dem Dach wird zusätzlich zur Gartenfläche eine Außenspielfläche gestaltet, deren Silhouette die Form des alten Dachs nachbildet.

Neubau von 252 Mietwohnungen

Südlich von der Kita werden die Rohbauten von 14 Häusern mit 252 Mietwohnungen Ende 2023 fertiggestellt sein. Die Gebäude stehen auf zwei angrenzenden Tiefgaragen. Die Ausstattung der 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen orientiert sich an den Neubauten der GEWOBAU, die zuletzt im Birkengewann errichtet wurden. Das bedeutet, dass die Mietwohnungen mit Parkettboden und Fliesen, einer Fußbodenheizung und einer Lüftungsanlage ausgestattet werden. Der Zugang zu den Wohnungen wird überwiegend barrierefrei gestaltet und der Zugang zu Abstellräumen, Gemeinschaftsräumen und den Parkplätzen in den Tiefgaragen etagen über Aufzüge gewährleistet. An den ca. 400 Parkplätzen können über die Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH Lademöglichkeiten für E-Autos genutzt werden und auf den Gründächern produzieren Solaranlagen preisgünstigen Strom für die Mieter und die Gebäude.

Die ersten Wohnungen werden im Jahr 2025 bezugsfertig sein. Die letzten Bezüge sollen Anfang des Jahres 2026 stattfinden. Der Vermietungsstart ist für das zweite Halbjahr 2024 geplant. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: kundenbetreuung@gewobau-ni.de.



Visualisierung des Wohnbauprojekts, vom Park betrachtet

Markthalle

Unter der Anschrift Platz-zur-neuen-Welt 1 wird die GEWOBAU zwischen den zuvor genannten Projekten eine Markthalle errichten und die Attraktivität des neuen Quartiers und des gesamten Stadtgebiets steigern. Sie wird ein zusätzlicher Treffpunkt in der Stadt mit dem angrenzenden Quartiersplatz und den Grün- und Spielflächen werden. Geplant ist eine Gastronomie, eine Vinothek sowie ca. 12 Marktstände mit unterschiedlichen Angeboten, wie lokale Produkte, Fleischwaren, Obst- und Gemüse, Feinkost und Spezialitäten, Bäckerei und Konditorei sowie gastronomische Angebote an den Marktständen. Sowohl im Innen- als auch im Außenbereich wird es Sitzplätze und Stehtische geben, die zum Verweilen einladen. Die Umbauarbeiten sollen im Jahr 2024 beginnen, die Fertigstellung und Eröffnung der Markthalle sind für 2026 geplant.



Visualisierung der Markthalle, vom neuen Quartiersplatz gesehen

Gesamtkosten

In der aktuellen Planung aller Projekte, einschließlich dem Erschließungsanteil der GEWOBAU und der Kosten für nachfolgende Bauprojekte im Neubaugebiet, sind Investitionen in Höhe von über 250 Millionen Euro geplant.





Von Claudia Severin

Helfende Hände – leichter als gedacht!

Großer Garten? Großer Haushalt? Diverse anstehende (Renovierungs-) Projekte? »Hilfe! Wer könnte mir nur unter die Arme greifen?«

Vielleicht könnte die »Woof-Bewegung« eine Lösung für Ihre Probleme sein. Ähnlich dem Au-Pair-Gedanken bringen diese und ähnliche Konzepte Menschen zusammen – solche, die Hilfe benötigen und solche, die mit wenig Geld die Welt entdecken möchten, ihre Arbeitskraft dafür anbieten und vor Ort gegen Kost und Logis helfen. Sie lernen Land und Leute kennen, haben ein Dach über dem Kopf und werden verköstigt – und der Gastgeber freut sich über eine Hilfe bei seinen Projekten. Das Konzept, andere Länder oder Regionen zu bereisen, vor Ort zu helfen und dabei Neues zu erlernen, stellt in aller Regel eine Bereicherung für beide Seiten dar.

Diverse **Plattformen im Internet** machen es leicht, eine Hilfskraft zu finden bzw. seine Hilfe anzubieten. **Diese Netzwerke** sind in aller Regel global und man kann theoretisch Leute aus aller Welt kennenlernen. Daher kann es auch sprachliche Barrieren geben. Oder positiv gesehen: die Notwendigkeit, eine fremde Sprache zu erlernen oder wieder aufzufrischen. Es geht auf beiden Seiten nicht nur darum, mit anzupacken, neue Dinge zu lernen oder vorhandenes Wissen weiterzugeben, sondern auch um kulturellen Austausch.

Grundsätzlich kann man sich jedoch die Helfer nach den eigenen Vorstellungen und Sprachkenntnissen herausuchen. Und es lassen sich durchaus auch Helfer in Deutschland finden.

Vorteile des Systems

Das System bietet ideale Möglichkeiten, günstig zu reisen. Inspirierende menschliche Begegnungen sowie Wissens- und Erfahrungsaustausch inklusive. Darüber hinaus ist die Teilnahme am Alltagsleben der Gastgeber eine bereichernde Erfahrung, welche die Entdeckung eines Landes oder einer Region abrundet. Die angebotenen Arbeiten werden in den meisten Fällen sicher nicht den »Job des Lebens« für einen Helfer darstellen. Sie sollten keine besondere Ausbildung erfordern und allen offenstehen. Unterm Strich sollte die einzige Voraussetzung für den Helfer darin bestehen, guten Willens zu sein.



Natürlich lassen sich aber auch Menschen mit ausgebildeten handwerklichen Fähigkeiten finden. Während »Woof« auf rein landwirtschaftliche Aspekte ausgelegt ist, findet man bei »HelpX« auch Menschen, die bei kleineren Renovierungsprojekten, in der Hauswirtschaft, im Garten, bei Einkäufen oder dem Babysitten helfen. Die Arbeit basiert auf freiwilliger Leistung und sollte nicht mehr als 25 h pro Woche ausmachen. Erwünscht ist im Allgemeinen etwas »Familienschluss«. Nehmen Sie sich als »Anbieter« Zeit für Ihren Helfer; zeigen Sie ihm die Region oder laden Sie ihn zu Treffen mit Freunden ein, als wäre er ein weiteres Familienmitglied. **Seien Sie eher Gastgeber als Arbeitgeber.** Es geht nicht darum, einfach nur an Gratis-Hilfe zu kommen, sondern auch um einen echten menschlichen Austausch.

Werfen wir mal einen Blick auf einige Plattformen

Die bekanntesten sind **helpX.net** oder **workaway.info** (weltweit Schulprojekte, Housesitting, Tierpflege, NGOs und vieles mehr) und **woof.net** (mit Fokus auf ökologische Landwirtschaft und Biobetriebe). Darüber hinaus finden sich auf Facebook Gruppen wie zum Beispiel »Urlaub gegen Hand« oder »Wohnen gegen Hand«. Man kann sich dort einer Gruppe anschließen und inseriert sein Gesuch, Angebot oder Projekt. Dabei wird der

zeitliche Einsatz angegeben, der sich in aller Regel auf ein paar Stunden pro Tag erstreckt. In der Regel bleiben Helfer einige Wochen oder auch Monate an einem Ort.

Die Kontaktaufnahme – wer passt zu wem?

Erfahrene »Gastgeber« wissen, wen sie benötigen und wie im Vorfeld unangenehme Überraschungen weitestgehend vermieden werden können. Daher sollte man klar kommunizieren und die eigenen Vorstellungen offen aussprechen. Und eben auch, was man zu geben bereit ist. Natürlich sind »Reinfälle« trotzdem nicht ganz auszuschließen. Lassen Sie sich als freiwilliger Helfer nicht als Erntehelfer, Helfer bei der Weinlese oder als unbezahlte Servicekraft in



Worldwide Opportunities on Organic Farms, Germany (WWOOF Germany) ...

... ist Teil einer weltweiten Bewegung, mit dem Ziel, ökologische Höfe mit Besuchern zu verbinden, Wissens-Weitergabe zu fördern und eine globale Gemeinschaft aufzubauen. Freiwillige, auch umgangssprachlich »Wwoofers« oder »Helpers« genannt, nehmen an den verschiedenen typischen Aktivitäten teil und werden dabei in die Gemeinschaft auf dem Hof integriert. Sie ersetzen keine Angestellten!

Hotels und Gaststätten einsetzen: Das alles sind Tätigkeiten, die einen Lohn verdienen.

Bevor Sie eine Freiwilligenstelle annehmen, sollten Sie klare Vereinbarungen mit Ihrem Gastgeber treffen: Klären Sie die Anzahl der wöchentlichen Arbeitsstunden, Zeitpläne, freie Tage und Art der Unterbringung und Verköstigung. (Einzelzimmer? Mehrbettzimmer? Wie viele Mahlzeiten pro Tag? Können Sie Ihren Gastgeber bei dessen Aktivitäten oder Besuchen begleiten?)

Gerade in den letzten 3 Jahren haben immer mehr Menschen Interesse daran, ins Landleben einzutauchen und vermehrt im Einklang mit der Natur zu leben. Deswegen gibt es viele potenzielle Helfer für die ökologische Landwirtschaft.

AllGrund®

Kostenfreier Wert-Check:
www.allgrund.com

FROHE WEIHNACHTEN

Wir bedanken uns bei all unseren Neu-Isenburger Kundinnen und Kunden, Handwerkern und sonstigen Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit in 2023 und sind auch im kommenden Jahr wieder wie gewohnt für Sie da! Auf ein gutes Neues Jahr, mit Gesundheit und guten Geschäften.

Peter Talkenberger

Zertifizierter Sachverständiger für Immobilienbewertung (Sprengnetter Zert S)

AllGrund Immobilien GmbH | 0 61 03 - 31 08 49 | service@allgrund.com

VERKAUF · VERMIETUNG · WERTERMITTLUNG



WIR BRINGEN SIE GUT DURCH DEN WINTER!

GATH-AUTOTEILE GMBH

Herzogstraße 65a
63263 Neu-Isenburg

06102 800901

06102 17162

info@gathautoteile.de



Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8:00 bis 18:30 Uhr Samstag: 9:00 - 15:30 Uhr

Bei Vorlage dieser Anzeige & einem Wareneinkauf ab 20,00 € ein Carl Scheibenfrostschutz-Konzentrat 1ltr kostenlos!

Zehnjährige Lektorin begeistert in Gravenbruch »Locker vom Hocker«

Von Petra Bremser

»Lektor« – das lateinische Wort für Leser oder Vorleser. In der katholischen Kirche werden Lektorinnen und Lektoren zur Unterstützung des Pfarrers im Gottesdienst eingesetzt. Da tragen meist ältere Männer oder Frauen mit ernsten, würdevollen Gesichtern Lesung(en) und Fürbitten vor. In der Gravenbrucher Sankt-Christoph-Gemeinde ist das seit ein paar Monaten öfter mal ganz anders. Da tritt eine kecke 10-jährige ans Mikrofon der Kanzel (offizielle Bezeichnung Ambo, zu deutsch Lesepult) und begeistert die Gemeinde.

Anna Matan, so heißt der Teenager mit der pfiffigen Brille, liest aber auch eindrucksvoll. Im richtigen Tempo, mit toller Betonung, überaus deutlich, mit der perfekten Lautstärke und – was besonders wichtig ist – ohne sich zu verhaspeln oder zu versprechen. Damit begeistert sie nicht nur die Reporterin des Isenburger, sondern auch die anderen Gottesdienstbesucher.



Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Martina Schrick: »Als sie das erste Mal anfang zu lesen, hätte man in unserer Kirche eine Stecknadel fallen hören können. Sie hatte die ganze Gemeinde in ihren Bann gezogen.« Frau Schrick weiter: »Ich freue mich, dass es doch immer wieder Kinder und Jugendliche gibt, die sich auch in altmodischen Traditionen durch ihre Erziehung und ihren Glauben einbringen und Freude daran haben.«

Zurück zu Anna. Seit zwei Jahren lebt sie mit Mama Kati und Papa Zdravko in Gravenbruch. Wie lange kann sie denn

schon lesen? Stolz erzählt die Mama: »Angefangen hat sie mit drei Jahren. Nur ein Jahr später konnte sie schon flüssig lesen.« Und wer hat ihr das alles beigebracht? Noch einmal Mutter Matan: »Niemand! Anna hat alles selbst erlernt, auch das gute Betonen und das richtige Tempo.«

Beeindruckend auch ihre »Heimbibliothek«: Rund 300 Bücher stehen in den Regalen, mehr als doppelt soviel »Schmöker« hat Anna in verschiedenen Buchereien schon ausgeliehen. Eine echte Leseratte also (scheußliches Wort, aber die deutsche Sprache bietet kein anderes). Im Internet ist sie nicht oder kaum unterwegs.

Ihr Lieblingsbuch? Anna nennt gleich mehrere: »Die Bibel, naturwissenschaftliche Bücher und »Der zauberhafte Wunschbuchladen«. Das ist eine magische Freundschaftsgeschichte, geschrieben von Katja Frixte. Aber die Bibel? »Ja, seit ihrer Taufe geht Anna regelmäßig in die Kirche«, berichtet Mama Kati, die ebenfalls in der Gemeinde verwurzelt ist. Ihre Tochter ist auch als Messdienerin aktiv. Als dort gefragt wurde, ob jemand Lust hätte, Lektor zu werden, hatte keines der

älteren Kinder Interesse. Anna, die die Offenbacher Marienschule besucht und Theologin werden möchte, war sofort Feuer und Flamme. Sie wollte unbedingt. Unterstützung fand sie bei dem erstaunlich modernen, indischen Pfarrer Francis Parakkal. »Er hat mir besonders zugehört und mich immer wieder motiviert«, strahlt Anna.

Und so dürfen sich die Katholiken in Gravenbruch über die jüngste Lektorin im Land, vielleicht sogar bundesweit, freuen. Und ganz aufmerksam zuhören, wenn Anna sich im nächsten Gottesdienst wieder ihr kleines Baumarkthöckerchen holt, es hinter der Kanzel abstellt, das Mikrofon richtet und loslegt, mit ihrer klaren, angenehmen Stimme. Locker vom Hocker und so ganz ohne Lampenfieber.

»Ja, Lampenfieber kenne ich nicht«, schmunzelt die erstaunlich selbstbewusste 10-Jährige, »ich habe ja auch schon vier Vorlesewettbewerbe gewonnen. Zwei in der Klasse, zwei in der Schule. Und ich will auf jeden Fall weitermachen.«

Die Gravenbrucher freut's. Für sie ist die goldige Anna ein echter Gewinn.



HUGENOTTENHALLE

...FEUER & FLAMME FÜR KULTUR!

Di. 12.12. | 17 h | Der Nussknacker
Prager Festspiel Ballett. Ab 4 J.
Hugenottenhalle ab 27,40 €

Fr. 15.12. | 20 h | Ben Becker - Apokalypse
Ben Becker liest Joseph Conrads »Herz der Finsternis«.
Verlegt vom 20.12.2023. Karten behalten ihre Gültigkeit.
Hugenottenhalle ab 49,40 €

Sa. 16.12. | 20 h | Methodisch inkorrekt 2.0
Die Rockstars der Wissenschaft: Wissenschaftspodcast mit den Physikern Dr. Nicolas Wöhr und Dr. Reinhard Remfort.
Hugenottenhalle ab 35,30 €

So. 17.12. | 16 h | Vortrag Thomas Carl Schwörer
Demokratie und Menschenrechte 1848 und heute
Stadtmuseum »Haus zum Löwen«, Löwengasse 24.
Eintritt: Zahle, was du willst.

Mo. 18.12. | 16 h | Weihnachten bei Michel aus Lönneberga
Kindertheater ab 4 J.
Nach den Geschichten von Astrid Lindgren.
Hugenottenhalle 5,- €

Di. 19.12. | 16 h | Feuerwehrmann Sam
Live - Der verlorene Piratenschatz.
Theater auf Tour. Für Kinder ab 2 J.
Hugenottenhalle ab 25,- €

So. 31.12. | 21 h | SilvesterParty
Mit Capones & DJ IvanSax.
Hugenottenhalle Flanierkarte 16,- € / Sitzplatz 20,- €

Fr. 12.1. | 16 h | Tarzan - Das Musical
Theater Liberi.
Hugenottenhalle ab 24,- €

Sa. 13.1. | 19.30 h | Neujahrsoperette
Die Csárdásfürstin. Neue Operette Wien.
Musikalische Leitung: Mag. Laszlo Gyöker
Hugenottenhalle ab 25,- €

So. 14.1. | 16 h | TERRA
Mit Michael Martin um die Welt. Multivisionsreihe Fernsichten.
Hugenottenhalle ab 14,- €

So. 14.1. | 17 h | tu-Duo
Serenade.
Motto: Tanz durch die Jahrhunderte.
Ionel Ungureanu (Viola).
Marko Trivunovic (Akkordeon).
Stadtmuseum »Haus zum Löwen« Löwengasse 24. Eintritt: 12 €.

Di. 16.1. | 19 h | Cinderella
Classico Ballett Napoli.
Verlegt vom 5.4.23. Karten behalten ihre Gültigkeit.
Hugenottenhalle ab 34,50 €

Mi. 17.1. | 19.30 h | Mephisto
Neues Globe Theater.
Schauspiel nach dem Roman von Klaus Mann.
Hugenottenhalle ab 13,40 €

So. 21.1. | 18 h | Lily und Lily
Komödie von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy.
Mit Rebecca Lara Müller, Markus Majowski u. a.
Hugenottenhalle ab 15,50 €

Di. 23.1. | 19.30 h | The Best of Black Gospel
Hugenottenhalle ab 19,10 €

Mo. 29.1. | 20 h | Urban Priol
Tilt! Der Jahresrückblick
Hugenottenhalle ab 32,20 €

Do. 1.2. | 16:00 h | Das NEINhorn
Kirschke & Compes. Kindertheater ab 3 J.
Hugenottenhalle ab 5,- €

Fr. 2.2. | 19.30 h | Europas hoher Norden
Petra & Gerhard Zwirger-Schoner. Multivisionsreihe Fernsichten.
Hugenottenhalle ab 18,05 €

Mi. 7.2. | 20 h | Andrew Lloyd Webber Musical Gala
Hugenottenhalle ab 45,15 €.

So. 11.2. | 17 h | Ensemble Liedvolumen
Serenade. Motto: Das Melodram der Liebe.
Nina Schubert (Sopran), Regina Pätzner
(Mezzosopran), Alexander Tremmel (Tenor), Michael Rapke
(Bariton), Seung Jo-Cha, Christian Rohrbach (Klavier).
Löwengasse 24. Eintritt: 12,- €.

So. 18.2. | 18 h | Eingeschlossene Gesellschaft
Theaterlust. Komödie des Bestsellerautors Jan Weiler.
Hugenottenhalle ab 15,50 €

Mo. 19.02. | 16 h | Rocky Waschbär - Der Apfelkuchendieb
Kindertheater ab 4 J.
Nach dem Kinderbuch von Michael Engler.
Hugenottenhalle 5,- €

Mi. 21.2. | 19.30 h | Odyssee - vom Warten und Sehnen. Vom Lieben und der Raserei
NN Theater Köln.
Hugenottenhalle ab 13,40 €

Do. 22.2. | 20 h | Michael Mittermeier
#13
Hugenottenhalle ab 41,70 €

Fr. 23.2. | 19.30 h | Frankenstein
Musical von Stebbings und Smith, nach Shelleys Roman.
Musik: Christian Auer.
Hugenottenhalle ab 25,- €

Sa. 24.2. | 20 h | Osan Yaran
Gut, dass du fragst!
Hugenottenhalle ab 34,90 €

Di. 27.2. | 19.30 h | Südtirol bis Dolomiten
Hartmut Krinitz. Multivisionsreihe Fernsichten.
Hugenottenhalle ab 18,05 €

Sa. 2.3. | 20 h | Mark Eliyahu Duo Show
Hugenottenhalle ab 47,85 €

Mi. 6.3. | 20 h | Beziehungsstatus: erledigt
Lesung mit Elena Uhlig und Fritz Karl.
Hugenottenhalle ab 39,50 €

Do. 14.3. | 19.30 h | Das Baltikum entdecken
Aneta & Dirk Bleyer. Multivisionsreihe Fernsichten.
Hugenottenhalle ab 18,05 €

So. 17.3. | 18 h | Willkommen im Hotel Mama
Theaterlust. Komödie von Cabello und Lavaine.
Hugenottenhalle ab 15,50 €



TICKETS:
VORVERKAUFSSTELLE IN DER HUHA | FRANKFURT TICKET RHEINMAIN HOTLINE: 069 - 1340 400 | INFO@FRANKFURT-TICKET.DE
ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAGS - FREITAGS 10:00 UHR - 14:00 UHR & 14:30 UHR - 18:00 UHR

WWW.HUGENOTTENHALLE.DE



Nur wenige Einzelhandelsgeschäfte können dieses große Jubiläum feiern. 90 Jahre bietet Kümmerle nicht nur Lebensmittel, Feinkost und Delikatessen, sondern auch tollen Service, stets reelle Bedienung und eine persönliche, familiäre Atmosphäre – von Anfang an in der Bahnhofstraße, der heutigen Fußgängerzone. Begonnen hat alles am 1. Dezember 1933, als Karl Kümmerle nach gründlicher Ausbildung und langjähriger Tätigkeit in der Lebensmittelbranche das Lebensmittelgeschäft Karl Kümmerle in der Bahnhofstraße 8 gründete. Vom ersten Tage an war auch Frau Anna Kümmerle mit in dem Unternehmen tätig. Während des Zweiten Weltkrieges wurde Karl Kümmerle im Oktober 1940 eingezogen. Ehefrau Anna führte das Geschäft unter schwierigsten Umständen weiter. Erst Ende 1945 kehrte Karl Kümmerle aus der Gefangenschaft zurück.

Gemeinsam führte das Ehepaar das Geschäft weiter. Schon damals »half« ihr Sohn Hans als kleines Kind beim Auspacken, Kleben der Lebensmittelmarken etc. fleißig mit. Dieser Hans Kümmerle, in dessen Adern das Kaufmannsblut des Gründers fließt, genoss nach Abschluss der Goetheschule eine erstklassige Ausbildung in einem Offenbacher Lebensmittelunternehmen und absolvierte seine Abschlussprüfung mit Auszeichnung. Danach studierte er an der staatlichen Fachschule des Lebensmittel-Einzelhandels in Neuwed, wo er von 150 Studenten als Bester abschloss. Es folgte eine Tätigkeit in einem führenden Delikatessenhaus in Dortmund, wo Hans Kümmerle sich auf dem Gebiet »Delikatessen« perfektionierte. 1958 trat er ins elterliche Geschäft ein. Das frische Blut stellte die Weichen, um das Lebensmittelgeschäft stufenweise zum Feinkostgeschäft Kümmerle zu führen.

Während dieser Zeit war Hans Kümmerle auch als Fachlehrer an Berufsschulen in Offenbach und Hausen tätig, um Lehrlingen der Lebensmittelbranche sein reiches Fachwissen zu vermitteln. Bis 2007 war er Vorsitzender eines Prüfungsausschusses der Industrie- und Handelskammer Offenbach. Nach dem Tod seines Vaters übernahm Hans Kümmerle am 1.1.1967 das Geschäft und baute den Laden im Juni 1967 total um. Das erste Feinkostgeschäft Neu-Isenburgs war gegründet. Von nun an war der Aufstieg des Unternehmens nicht mehr aufzuhalten. Bald wurde durch das stark gewachsene Sortiment und durch die gestiegene Kundenzahl der Laden zu klein. 1972 erweiterte er sich auf die doppelte Größe, als im Nachbarhaus, Bahnhofstraße 10, das Ladenlokal



frei wurde. Auch dieser Umbau war von Erfolg gekrönt und wurde von den Kunden aus nah und fern sofort akzeptiert. Die nächste Modernisierung fand 1980 statt, als durch modernste Ladentechnik der Sprung zu Feinkost Kümmerle – Delikatessen gelang. Zu diesem Zeitpunkt wurde eine Käsetheke aus der Schweiz aufgestellt, die haargenau die Bedingungen eines »Käsekellers« erfüllt. Besonders beliebt sind die »Isenburger Spezialitäten«, die Kümmerle im Alleinverkauf für Neu-Isenburg führt: Beliebte Geschenke sind das »Isenburger Rumdibbe« oder der hervorragende Rudesheimer Sekt »Alt Isenburg«. Auch Spitzenpralinen in einer Buchpackung mit dem Titel »Alt-Isenburg« oder ein Taschenfläschchen Obstler mit unserem Ortsschild als Etikett sind beliebte Geschenke.

Herrn Kümmerle stand seine Frau Cressie stets zur Seite, die sich mit asiatischer Wärme und Freundlichkeit die Herzen aller Kunden erobert hat. Durch ihre Tätigkeit in einem Delikatessenmarkt in Manila, Philippinen, im Service eines Spitzen-Hotels in Dubai, sowie durch zahlreiche Kurse in Deutschland ist sie eine absolute Fachfrau in der Delikatessenbranche. Aber auch geschultes Personal half – alles Männer und Frauen, die in der Branche gelernt haben. Zahlreiche Diplome hohe und Auszeichnungen, beispielsweise des Bundespräsidenten, unterstreichen die Kompetenz der Geschäftsführung.

Ende 2014, Hans Kümmerle war 77 Jahre alt, erhielt er ein Angebot eines Isenburger Kaufmanns, ihm den Laden abzukufen und zu übernehmen. Der Verkauf geschah in der Überzeugung, dass der Name Kümmerle weiter besteht. Leider musste bereits nach 2 Jahren der Nachfolger das Ladengeschäft Kümmerle schließen – und auch der nächste Inhaber gab das Geschäft wieder ab! Zu die-

ser Zeit wurde dem »Rentnerehepaar« Kümmerle bekannt, dass ein kleines Uhren- und Schmuckgeschäft aus Altersgründen in der Bahnhofstrasse 28 schloss. Das war der Anstoß für Cresencia und Hans, sich trotz des Alters noch einmal neu selbstständig zu machen – sie eröffneten am 1.4.2017 das Geschäft »Kümmerle Käse & Genuss«! Es wurde auf Anhieb ein voller Erfolg. Der 1988 geborene Sohn Hans-Philipp, der in der Schweiz in 2011 seinen Bachelor-Abschluss im Hotelmanagement machte, führte zwischenzeitlich in Florida ein Restaurant und leitete daraufhin fünf Jahre eine Abteilung im InterContinental Hotel Frankfurt, danach zwei Jahre im Kempinski-Hotel Gravenbruch. Als dann 2019, kurz nach Geburt seines Sohnes Vincent, die Corona-Pandemie ausbrach, und die Hotelbranche am Boden lag, verbrachte Hans-Philipp immer mehr Zeit im elterlichen Geschäft und entschied sich am 1.5.2021, das Geschäft zu übernehmen und gleichzeitig das Haus Bahnhofstraße 28 von den damaligen Vermietern zu kaufen. Auch die Ehefrau Inez Kümmerle stieg mit ins Geschäft ein. Die »geheimen« Rezepte der Feinkostsalate und der hausgemachten Kuchen wurden überliefert und das Sortiment wurde von ihr auf eigenes Gebäck und wöchentlich wechselnde Suppen erweitert. Apropos erweitert: Pläne zur weiteren Vergrößerung des Geschäftes bestehen bereits und nach komplettem Umbau des Gartens soll bereits im Frühjahr 2024 der »Kümmerle Genussgarten«, ein Weinausschank mit Panini, Käseplatten und kleinen Tapas, eröffnet werden.

Die im August 2023 geborene Tochter Vanessa vervollständigt das Familienbild. Die Tradition wird fortgesetzt und die Werte, für die der Name Kümmerle steht, bleiben bestehen: Qualität, Produktwissen und Kundennähe – zufriedene Kunden in 90 Jahren beweisen das!

Von Petra Bremser

GERECHTARCHITEKTEN

- Neubauten
- Umbauten
- Sanierungen
- Verkehrswertgutachten
- techn. Beratung beim Erwerb

Forstweg 27a
63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102.3686381
Mobil 01511.5676480
gerechtarchitekten@t-online.de



BÜRO-, SCHUL- UND BASTELBEDARF, KARTEN ...

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2024

Karin Baumann
Ludwigstraße 95/Ecke Bahnhofstraße
63263 Neu-Isenburg
Telefon und Fax 06102 6933



Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und auf Wiedersehen

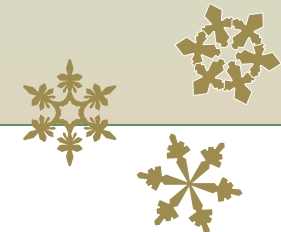


Wir wünschen geruhsame Feiertage und alles Gute im Neuen Jahr. Gleichzeitig möchten wir uns auch verabschieden, da wir in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Der Räumungsverkauf läuft noch bis Mitte Januar 2024.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die langjährige Treue und für die vielen schönen Momente.

Ihre Familie Baumann



2003
20
Jahre
Vertrauen

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und glückliches neues Jahr 2024

Würdige Bestattungen seit 2003!
Tag & Nacht Tel.: 0 61 02 / 560 577 5
Neu-Isenburg · Ulmenweg 1 B · www.pietat-lessis.de

STADTBIBLIOTHEK NEU-ISENBURG
Forum für Medien- und Lesekultur

MEDIEN
INFORMATIONEN
VERANSTALTUNGEN

STADTBIBLIOTHEK
Hauptstelle
Frankfurter Str 152
Tel. 06102 747400

Westend-Bibliothek
Alicestr. 107
Tel. 06102 723123

Stadtteilbibliothek
Gravenbruch
Dreiherrnsteinplatz 3
Tel. 06102 8107646

Stadtteilbibliothek
Zeppelinheim
im Bürgerhaus
Tel. 069 692341

www.neu-isenburg.de/kultur-und-freizeit/stadtbibliothek/

Wir wünschen
fröhliche Weihnachten
und ein gutes neues
Jahr.

BAUDEKORATION
BRAUNE GmbH

Malerarbeiten Fassadenarbeiten Stuckarbeiten

Meinen Kunden
frohe Weihnachten

Hochwertige
Wandgestaltung
Bodenbelagsarbeiten

Baudekoration
Braune GmbH
Alles aus
Meisterhand

Malermeisterbetrieb
Buchenbusch 15
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102 734970
Fax 06102 734971
baudekorationbraune@yahoo.de
www.baudekoration-braune.de

Als Reaktion auf den Artikel zum Thema Fachkräftemangel in der September-Ausgabe des Isenburger erreichte mich eine Nachricht von Joachim Eichhorn, der hier in Neu-Isenburg die Initiative »VerA« vertritt. Da die Weihnachtsausgabe unserer Stadtilustrierten nicht mehr genug freie Kapazität für einen längeren Artikel und ein Interview mit Herrn Eichhorn bot, möchte ich hier gerne wenigstens eine Kurzinformation zu dieser wichtigen Initiative bringen – und einen ausführlichen Beitrag in der Märzausgabe 2024.

Ausbildungsabbrüche verhindern: Das ist seit mehr als 10 Jahren das Ziel der Initiative VerA des Senior Experten Service (SES). Das bundesweite Mentorenprogramm ist ein Angebot für alle, die bei ihren ersten Schritten in Richtung Beruf auf Schwierigkeiten stoßen. In Deutschland löst etwa jeder vierte Auszubildende seinen Lehrvertrag vorzeitig auf. Nur jeder zweite setzt seine Ausbildung in einem anderen Betrieb oder Beruf fort. Viele junge Erwachsene haben daher keinen Berufsabschluss.

Die Folgen:
Für Menschen ohne Berufsabschluss: Ungelernte haben schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sie müssen mit niedrigem Einkommen oder langzeitiger Arbeitslosigkeit rechnen.



»VerA« hilft, Ausbildungsabbrüche zu verhindern von Kerstin Diacont

Für die Wirtschaft: Fachkräfte fehlen. Frei gewordene Ausbildungsstellen bleiben oft längere Zeit vakant. Zudem ist für Ausbildungsbetriebe jede Vertragsauflösung mit hohen Kosten verbunden.
Für Staat und Gesellschaft: Arbeitslosigkeit und prekäre Arbeitsverhältnisse belasten den Sozialhaushalt und schwächen die Rentenkasse – ein großes Problem angesichts des demografischen Wandels.

Erfolg dank Tandem-Modell

VerA bringt Auszubildende, die Unterstützung wünschen, mit ehrenamtlichen Profis im Ruhestand zusammen – immer nach dem 1:1-Prinzip. Individueller geht es nicht, und darin liegt auch das Erfolgsrezept der Initiative: VerA-Begleitungen führen zu über 75 Prozent zum Ziel! Seit Beginn haben fast 20.000 junge Menschen von VerA profitiert. Mehr als 90 Prozent von ihnen würden VerA weiterempfehlen.

VerA hilft bei

- Problemen in der Berufsschule
- Konflikten im Ausbildungsbetrieb
- fehlender Lernmotivation
- Prüfungsangst
- privaten Sorgen
- der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder nach zusätzlichen Unterstützungsangeboten

VerA hilft auch jungen Geflüchteten

- Deutsch zu lernen
- den Alltag zu bewältigen
- unsere Kultur kennenzulernen
- in der Berufswelt anzukommen

Ziele

- erfolgreicher Abschluss der Ausbildung
- Stärkung der sozialen Kompetenz
- Bewältigung von Prüfungsstress
- Verbesserung der Selbstorganisation
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Für die Fachkräfte von morgen – offen für alle Berufsstarter

VerA richtet sich an Auszubildende in allen dualen oder schulischen Ausbildungen, auch an junge Menschen, die berufsvorbereitende Angebote und Programme wie »Berufsorientierung für Flüchtlinge« (BOF) in Anspruch nehmen. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Förderung des Fachkräftenachwuchses in ländlichen Räumen und in Pflege- und Gesundheitsberufen ein. VerA-Begleitungen dauern zunächst ein Jahr, können bei Bedarf aber verlängert werden.

VerA-Begleitungen sind für Auszubildende, Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen kostenfrei. Partner des SES bei VerA sind der Bundesverband der Freien Berufe (BFB), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). VerA wird im Rahmen der »Initiative Bildungsketten« vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.



Kontakt: SES und Initiative VerA

Der SES ist die größte deutsche Ehrenamtsorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit (Weltdienst 30+). Seit 1983 unterstützt der SES den Know-how-Transfer in der Entwicklungszusammenarbeit. In Deutschland setzt er sich vor allem für den Nachwuchs in Schule und Ausbildung ein. Bundesweit kann der SES auf mehr als 12.000 Expertinnen und Experten zurückgreifen. 2.600 von ihnen stehen für Ausbildungsbegleitungen zur Verfügung.

Der SES sucht Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter. Möchten auch Sie sich für VerA engagieren? Dann lassen Sie sich beim SES registrieren. Wir freuen uns auf Sie! Alle Informationen finden Sie unter: www.ses-bonn.de

Kontakt zur Initiative VerA · Senior Experten Service (SES) · vera.ses-bonn.de
Kaiserstraße 185 · 53113 Bonn · Telefon 0228 26090-40 · vera@ses-bonn.de
oder direkt bei Joachim Eichhorn: Rheinstraße 68 · 63263 Neu-Isenburg
Telefon +49(0)173-3032145 · E-Mail: suedhessen@vera.ses-bonn.de

Der neue Hyundai KONA Elektro

Jetzt in Dreieich



Probefahrt sichern

Mit viel Platz, futuristischem Look, hochmoderner Technik und großer Reichweite ist dieser vollelektrische SUV bereit für jedes Deiner Abenteuer Elektromobilität ohne Kompromisse! In einem unkonventionellen Schritt haben wir zunächst die elektrische Version des neuen Hyundai KONA entwickelt: Die markante Frontpartie des Hyundai KONA Elektro, seine fließenden Linien und seine gewachsenen Dimensionen werden so zum Inbegriff der selbstbewussten KONA Designidentität.



Emil Frey Hessengarage
www.hessengarage.de

Autohaus Hessengarage GmbH
Frankfurter Str. 150
63303 Dreieich - Sprendlingen
Tel: 06103-5060 10



Stromverbrauch für den Hyundai KONA Elektro, 115 kW (156 PS) Frontantrieb Elektro, 48,4 kWh Batterie, 1-stufiges-Reduktionsgetriebe, 17-Zoll-Leichtmetallfelgen nach den realitätsnäheren WLTP-Werten: kombiniert: 14,6 kWh/100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 377 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: n. v.2



Vom Polizisten zum Hochzeitsplaner – eine ungewöhnliche Karriere

Von Petra Bremser

Tobias Weiß, 34 Jahre jung, ist ein sportlicher junger Mann. Seit seiner Geburt in Neu-Isenburg wohnhaft, hat er bereits einen interessanten Werdegang vorzuweisen: Er besucht die Grundschule im Buchenbusch, danach macht er sein Abitur am Goethe-Gymnasium. Nach einem Dualen Studium beim Land Hessen wird Tobias Weiß ab 2013 in der Polizeistation in Neu-Isenburg eingesetzt. 2016 lernt er den damaligen Inhaber der Hochzeitsagentur kennen. »Dieses interessante Genre hat mich nicht mehr losgelassen«, sagt er. Wann immer es sein Schichtdienst zuließ, half er zwischen 2016 und 2018 in der Agentur mit. Plante Hochzeiten, führte die Feiern als Hochzeitsmoderator schon selbst durch. 2018 kündigte er seinen Polizeidienst und übernahm gleichzeitig die Agentur StasEvents GmbH, www.stasevents.de, Martin-Beheim-Str. 17 in Neu-Isenburg.

Auf die Frage, wie man diesen ungewöhnlichen Schritt erklärt, antwortet er: »Schon bevor ich in dieses Genre gewechselt bin, war mir bewusst geworden, dass die Arbeit als Polizist nicht vollends zu mir passt. Durch die Hochzeiten wurde mir eine ganz andere Welt des »Miteinanders« aufgezeigt. Es war eine Welt, in der sich meine positiven Charaktereigenschaften passend entfalten konnten, ich durch meine Arbeit einen für alle Beteiligten spürbaren Mehrwert leisten und Dankbarkeit erfahren konnte. Kurz: Mir war es wichtiger, glücklich jeden Tag starten zu können, als die Sicherheit des Beamtenstatus und die damit verbundenen Vorzüge garantiert zu haben!«

Bereut hat er diesen Schritt bis heute nicht. Nach der Hochzeitssaison 2019, als die Agentur bereits einen wunderba-

ren Weg eingeschlagen hatte, wurde zusätzlich eine Dekorationsabteilung gegründet. Fünf Festangestellte und eine Halle im Gewerbegebiet Ost von Neu-Isenburg mit zahlreichen Dekorationsartikeln und damit verbundenen Investitionskosten waren der nächste Schritt. 2020 stellte Covid und dessen Folgen für die Eventbranche Tobi zwei Jahre lang vor riesige Herausforderungen – verbunden mit der ein oder anderen schlaflosen Nacht. »Umso schöner ist es, auf diese Zeit zurückzuschauen, mit der Gewiss-



heit, selbst in dieser schweren Zeit weiter gewachsen zu sein, keinen meiner Angestellten entlassen zu müssen und vor allem all den Brautpaaren mit ihren individuellen Anliegen während dieser Zeit zur Seite gestanden zu haben« strahlt der Agenturinhaber. Seine Aufgaben sind vollumfänglich die des Geschäftsführers. Er ist zuständig für Anfragen der einzelnen Abteilungen, die Kundenakquise, Social Media, Vertragsabschlüsse, Buchhaltung und die Planung der Hochzeitsfeiern der Brautpaare, die ihm ihr Vertrauen schenken, die Hochzeit als Moderator auch vor Ort durchzuführen. »Ich führe im Jahr zusätzlich etwa 15–20 freie Trauungen durch. Die Bedeutung dieser Aufgabe ist nochmal eine ganz andere – ist aber mittlerweile zu einem ganz normalen Bestandteil meiner Rolle als Partner an der Seite der Brautpaare geworden und ich übernehme das liebend gerne!«

Zusätzlich bietet er den »Full Wedding Service« an; dabei fungiert er als »Wedding Planer« und spricht nicht nur Empfehlungen für weitere benötigte Dienstleister aus, sondern überwacht und leitet den gesamten Prozess von Locationsuche über das Erstellen der Einladungskarten bis hin zur Koordination der Übernachtungsmöglichkeiten der Gäste. Neben seinen Angestellten setzt er »Freelancer« ein, die aber zum großen Teil exklusiv nur mit seiner Agentur auf dem deutschen Markt zusammenarbeiten. Das ist wichtig, da er so Kontrolle über die Qualität hat. Insgesamt besteht sein Team aus 45 Personen. Allein in diesem Jahr konnte er so knapp 700 Hochzeiten mit der Agentur StasEvents planen, gestalten und durchführen. Das alles läuft so gut, dass die Vorbuchungszeit auf viele Dienstleis-

tungen der Agentur bei über einem Jahr liegen! Als Moderator ist Tobias Weiß im Vorfeld dafür verantwortlich, einen Ablaufplan zur Feier zu erstellen, bei denen selbstredend alle Bedürfnisse / Wünsche der Brautpaare wie auch der Dienstleister berücksichtigt werden müssen. Vor Ort fungiert er als Schnittstelle zwischen allen, übernimmt die Koordination. Es gibt eine Vielzahl an Geschichten rund um Hochzeiten. Skurriles wie auch Wissenswertes teilt Tobias mit seinen Kollegen und Freunden Patric & Pedram im Hochzeitspodcast »Brauttisch für 3«, der über alle bekannten Streaming-Plattformen gehört werden kann.

»Für mich ist mit das Tollste, dass ich durch meine Arbeit in so viele Länder reisen durfte, um Brautpaare zu unterstützen. Mallorca, Ibiza, Italien, Portugal und sogar Mexiko – ich weiß, dass ich noch lange nicht am Ende der Reise angekommen bin. Allein das, was in den letzten fünf Jahre in meinem Leben passiert ist, nenne ich außergewöhnlich. Das Beste: Ich habe meine Verlobte auf einer Hochzeit kennen gelernt, einer meiner wichtigsten Momente.«

»Mit ihr teile ich nun die Möglichkeit, in meiner Heimatstadt ein Unternehmen weiter aufzubauen, mit dem wir von Dekorationsartikeln über Fotoboxen, Musiker, Foto- und Videografen, DJs und vieles mehr vollumfänglich jegliche Feierlichkeiten begleiten und unterstützen können. Von der Geburtstagsfeier im Gartenverein über den Abiball bis hin zur goldenen Hochzeit – wir bieten einen Rundumservice für jegliche Arten von Feierlichkeiten.«

Und die Zukunft? Tobias Weiß ist glücklich, dass er mit der StasEvents GmbH so weit gekommen ist, er ist unglaublich stolz, ein tolles Team ausgebaut zu haben. Er freut sich über alles, was zukünftig noch kommt. Er plant zwar, der Branche noch lange erhalten zu bleiben, schließt aber nicht aus, eine andere Form der Agentur oder eine Hochzeitslocation

aufzubauen, um der Region hierdurch einen weiteren Mehrwert zukommen zu lassen.

Zum guten Schluss wird es noch einmal privat: »Meine eigene Hochzeit wird im April 2024 stattfinden, sie wird über zwei Tage gehen und von Kollegen und Freunden ausgerichtet. Das wird super!«

R2comsport
Björn Reindl | Physiotherapeut bsc. | Interdisziplinäres Gesundheitszentrum Neu-Isenburg

**PROFESSIONELL.
INDIVIDUELL.
ERFAHREN.**

DU willst:

- Schmerzfrei mit deinen Kindern/Enkeln spielen...
- Stärker als dein Gegenspieler sein...
- Eine Bessere Figur (nicht nur) im Strandurlaub haben...
- Stressresistenter (körperlich & mental) im Alltag sein...
- Leistungsträger bei deinem Hobby sein...
- Deine Beweglichkeit steigern & körperliche Freiheit genießen...
- Einen sorgenfreien Beckenboden erleben?
- Dich einfach mal verwöhnen lassen?

JETZT MITGLIED WERDEN!
info@r2comsport.de

KONTAKT
Martin-Beheim-Str. 4 | 63263 Neu-Isenburg
Tel: 06102-387360 | Email: info@r2comsport.de
Web: www.r2comsport.de

Kursleiter/innen gesucht!

- Sie möchten sich in der Weiterbildung engagieren?
- Sie haben Erfahrung im Unterrichten?
- Sie sind kreativ und entwickeln neue Kursideen?

**Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.
Wir freuen uns auf Sie!**

vhs Neu-Isenburg e.V.
Bahnhofstr. 2
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102-254746
info@vhs-neu-isenburg.de
www.vhs-neu-isenburg.de

WIR BAUEN UM UND BRAUCHEN PLATZ
Einzelstücke und Ausstellungsstücke radikal reduziert!
Sofas, Betten, Matratzen, Lattenroste, Ausstellungs-Küchen und viel mehr unter:
www.dietrich-moebel.de/sale

**AUSSTELLUNGSSTÜCKE
bis 70% reduziert !!!**

DIETRICH
BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

Maienfeldstraße 15 und 32
63303 Dreieich
Telefon: 06103-205890



»De hessische Obernfiehrer«

Mansche hawwe en Haufe Obern geschriwwwe, mansche bloß wenische. De Beethoven ehwe bloß ah ahnzisch: Fidelio. Des Libreddo is von em gewisse Sonnleithner, vermudlich en Vorfahr von unserm ehemaliche Bauernpräsident.

Die Ober had zwaa Uffziehsch, was de Nachdeil hat, des die zwaa Deil ziemlich lang sin, awwer de Vordeil, dess ach die Paus ziemlich lang is, un mer in Ruh aaner zische kann.

Die Handlung:

Bevor in ner Ober e Handlung kimmd, erklingd die Uwwertier. Bei Fidelio gibd's u.a. die sogenannt »Leonore-Uwwertier«, weil die Ober ursprienglich mal so hase sold. (Is bekannnd, trotzdem besser ned midpfeife)

Erster Uffzuch:

Florestan, en goldische Kerl, werd von dem Don Pizarro, em rischdische Dreggwatz, widderreschdlich in de Kerscher geschmisie. Leonore, die Fraa von dem Florestan, e ganz goldisch Grott, is nadierlich traurisch un will ihm Mann helfe. Sie schleusd sich, unnerm Name Fidelio als Kerl verkleidet (ich saach nur: Hose-rol!), beim Kerschermeisder Rocco ei. Un schon beginne die für Obern so typische Verwiggunge: Es kimmt nämlich so, dass dem Rocco sei Tochder, die Marzelline, sich unsterblich in de Fidelio verliebt. Un des, obwohl se eischendlich schon lang dem Jaquino verschbroche is. Awwer den dut se so e bissche vernachlässiche (Verzwiggt alles, awwer de Grund fer e herrlich Quardett)

Fidelio, der, wie erklärd, ned de Fidelio is, schaffd's tadsächlich mit in de Kerscher zu komme. De gudmüdische Rocco meschd awwer zur Bedingung, dass de Fidelio ned zu so em besonnens gefährliche Gefangene gehe derf. Fidelio, alias Leonore, had nadierlich sofort raus, dess des ihrn Mann sei muss.

Jedzd werd's dramadisch: Don Pizarro, der Guwanör von dem Schaatsgefängnis, der Stinkstiwvel, der de Florestan ins Gefängnis geschmisie had, kündischt ah, des er des Gefängnis inschbizierte will. Des deshalb, weil er waas, dass auch sein Minister sich de Kerscher ma angucke möschd. Dadorsch krischd er naddierlich Muffe, weil er beferschde muss, dass de Minister de Florestan entdecke könnt, un

Episode 1: Beethovens Fidelio



der em dann saache könnnd, was er, de Pizarro, fern Dregg am Stegge hat. Um zu verhinnern, dass des bassierd, bleibd em bloß ahns: Er muss de Florestan beseidische. Desdewehche beufftragd er de Rocco, den Florestan beiseid zu schaffe. De Rocco will des awwer ned. Zumindest werd awwer de Rocco gezwunge, schon mal e Grab auszuhewe. Un dabei muss em ausgerechnet de Fidelio helfe. Ihr könnnd euch vorstelle, da kimmt e riese Spannung uff, die die Musigg unnerstreichd.

Die Leonore, alias Fidelio, bittet de Rocco, die Gefangene doch mal ans Tacheslicht zu lasse. Un was mache Gefangene, wenn se ans Tacheslicht komme? Na ja, sie singe ganz beriehmde Lieder. Die Idee war gut. Pesch bloß, dass die Leonore ihrn Mann unner dene viele Gefangene ned erkennt. De Pizarro awwer is traumsauer, dess de Rocco die viele Gefangene (es musste ja viele sei, sonst wär's ja kan Chor), bletzlich da ans Licht gelasse had. Damit is de erste Uffzuch zu End. Die Geschichd bleibt schpannend. Jedzd gibd's erst mal e Bierchen fer die Zuschauer, un sicher ach fer de Chor, der wo doch so schee gesunge had.

Zwaader Uffzuch:

Jedzd erst kimmt so rischdisch de Florestan ins Spiel: Er had en Fiebertraum. Da sieht er naddierlich sei Fraa, die em wie en reddende Engel vorkimmd. Un die is tadsächlich ned untätisch. Sie bittet de Rocco, dess sie dene Gefangene en Schoppe un e Sticksche Brot bringe derf. Jedzd endlich erkennt se auch ihrn Mann, awwer wies so is, der erkennt sie ned.

Un dann iwwerstierze sich die Ereischnisse, denn ganz plötzlich kimmd de Pizarro. Dem wollt de Florestan schon immer mal sache, was er vonnem hald, nämlich nix. De Pizarro fiehlt sich bedroht, zieht en Dolsch, un will de Florestan meuschele. Awwer die Rettung nahd: Fidelio werft sich dezwische, had glicklicherweis gerad aach e Pistölche debei. (Alle singe förschderlich erreschd)

Bevor die Ageleschenheid ganz aussem Ruder läuft, signalisierm Trompede die Aakunft vom Minisder, Don Fernando. Da würd sich de Pizarro naddierlich ganz gern hurtisch aussem Staub mache, weil er hald waas, dass sei Untate jetzt uffgedeckt wern. Un tadsächlich erkennd de Minister sein ahle Kumbel Florestan. Der un sei Fraa falle sich in die Arm, herze un küsse sich un dabei singe se alsford. De Kerscher werd geöffnet, die Gefangene komme enuff, un damit gibd's aach noch emal e Geleschenheid fer de Gefangenechor.

Fazid: Fidelio is so e typisch Reddungs- ober. Türranisch Unnerdrügung werd beseidischd, polidisch Willkür beendet. Nina Ruge rennt zum Abschluss iwwer die Biehn un riehf: »Alles werd gud.«

Un so werd's aach. Wenn des doch bloß im werkliche Lewe aach so aafach wer. De Zuschauer geht ham, beseeld un mit romandische Gefiehle im Bauch. Un jetzt kann mer endlich aach die ganze Arie nochmals nachpfeife.

Ihne Ihrn Obernfiehrer

Auf die Ankündigung zum hessischen Opernführer erreichte uns ein Leserbrief von Frau Ackermann zur hessischen Schreibweise eines »Isenburger Bürgers«, den wir auf Seite 75 zur Diskussion stellen wollen. Was meinen Sie: Isseborscher, Iseborjer oder Isseborjer?

Dez 2023

STADTWERKE LEBEN

Ihr Stadtwerke Neu-Isenburg-Magazin



Verlässlichkeit in unruhigen Jahren

**Herr Reineke blickt zurück
auf das Jahr 2023 – Seite 2**

**Unser neuer
Wärme-Check**

**Wie Sie Ihr Heim zukünftig
energieeffizient heizen – Seite 5**

**Die Stadtwerke feiern
125-jähriges Jubiläum**

**Vom Pionier zum nachhaltigen
Energie-Dienstleister – Seite 6**

**Unsere Sauna – eine
Oase des Wohlfühlens**

**Entspannung und Auszeit nicht nur
an tristen Tagen – Seite 9**

Das Jahr 2023: Verlässlichkeit in unruhigen Zeiten

Ein Rückblick auf die Arbeit der Stadtwerke Neu-Isenburg

Liebe Kundinnen und Kunden,
liebe Isenburgerinnen und Isenburger,



wie bereits die Jahre davor ist auch 2023 ein Jahr geworden, in dem Auswirkungen aus globaler und nationaler Politik und Wirtschaft unser Kerngeschäft – die Versorgung mit Energie, Wasser, Dienstleistungen und Infrastruktur – maßgeblich beeinflusst haben. Vor allem die Umsetzung der Energiepreisbremsen hat uns in der ersten Hälfte des Jahres stark beschäftigt. Die staatlich vorgegebenen Energiekosten-Zuschüsse mussten in unserem Abrechnungssystem berücksichtigt werden, das für solche Transaktionen nicht ausgelegt ist. Dies war keine leichte Aufgabe und hat viel Zeit in Anspruch genommen.

Die positive Erkenntnis dabei: Beim Strom lagen wir mit allen Tarifen bei den Privathaushalten unter den vorgegebenen Preisgrenzen. Dies zeigt deutlich, wie günstig unsere Stromtarife sind! Und trotz aller Turbulenzen wurden wir unserer Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern gerecht, haben all unsere Verträge eingehalten und die Isenburger zuverlässig mit Energie versorgt. Die Krise hat deutlich gezeigt, dass wir unsere Kunden durch unsere langfristig angelegte Beschaffungsstrategie auch günstig mit Energie versorgen können.

Qualität und Sicherheit für unser Trinkwasser

Nachdem im Frühjahr diesen Jahres die Phase 1 der Modernisierung des Wasserwerks mit der Installation einer Anlage zur UV-Bestrahlung des Rohwassers fertiggestellt wurde, sind wir mit der Erneuerung der Sandfilter in die zweite Phase eingestiegen. Die Sanierung der Wasseraufbereitung dient an erster Stelle der Qualitätssicherung, denn wir wollen die hohen Standards unseres Trinkwassers PURaqua auch für die Zukunft sichern. Dies ist mit erheblichen Investitionen verbunden.

Was wir mit Hilfe unserer Kundinnen und Kunden für einen maßvollen Verbrauch des Trinkwassers tun können, hat unser Projekt „Trinkwasser-Ampel“ gezeigt. Seit Frühjahr 2023 signalisiert die Trinkwasser-Ampel, wie es um den Wasserbestand in der Stadt bestellt ist. Mit dem gut verständlichen Ampelsymbol und seinen Farben Grün, Gelb und Rot sollen die Bürger für einen sorgsamen Umgang mit Trinkwasser sensibilisiert werden. Und es hat funktioniert: So wurde zum Beispiel im sehr trockenen Juni diesen Jahres, trotz der geringen Niederschläge, nicht entsprechend mehr Trinkwasser verbraucht. Die Ampel war ab Juni auf gelb gestellt worden.

Die Zukunft der Wärmeversorgung

Die Unterstützung der Stadt Neu-Isenburg bei der kommunalen Wärmeplanung und die Entwicklung eines neuen Wärmekonzeptes besitzen bei uns eine hohe Priorität. Eines der zentralen Themen wird dabei der mögliche Ausbau eines Fernwärmenetzes in unserer Stadt sein. So wird neben dem Stadtteil Birkengewann zukünftig auch das neue Stadtquartier Süd durch ein Fernwärmenetz von den Stadtwerken versorgt.

Künftig wird es in Neu-Isenburg eine Durchmischung von verschiedenen Wär-

mequellen geben. Statt einer einheitlichen „großen“ Lösung wird eine Vielzahl unterschiedlicher Techniken realisiert, die individuell auf die jeweiligen Gegebenheiten zugeschnitten sind.

Fest steht, dass es noch einige Jahre dauern wird, bis die Transformation der Wärmeerzeugung abgeschlossen ist. An einer zwischenzeitlichen Übergangslösung arbeiten wir bereits: Es ist ein Contracting- bzw. Pachtprodukt, das eine sinnvolle Kombination aus elektrisch betriebener Wärmepumpe und einem Gasbrennwert-Gerät darstellt. Die Gasheizung wird dabei während der kalten Monate zusätzlich zur Deckung des Spitzenbedarfs dienen, während die Wärmepumpe den Grundbedarf abdeckt.

E-Mobilität entwickelt sich stetig

Zum Ende des Jahres werden wir in Neu-Isenburg über fünf Schnellladesäulen verfügen. Die fünfte ist erst im Oktober in der Du-Pont-Straße ans Netz gegangen. Mit dieser Infrastruktur, über die ausschließlich Ökostrom geladen wird, verzeichnen wir stabil hohe Nutzerzahlen und gehen davon aus, dass im nächsten Jahr noch deutlich mehr Strom getankt werden wird. Derzeit wird evaluiert, an welchen Standorten weitere Ladesäulen errichtet werden sollen.

Nachhaltigkeit als Haltung und als wirtschaftliche Initiative

Ein Beispiel dafür, dass wir in Neu-Isenburg Nachhaltigkeit nicht als Schlagwort verstehen, ist unser Engagement für das Projekt ÖKOPROFIT. Diese Initiative des Regionalverbandes Frankfurt RheinMain ist ein wichtiges Signal, um glaubhaft zu demonstrieren, dass nachhaltige Projekte nicht nur mit Einschränkungen oder Mehrkosten verbunden sind. Im Zuge des Projektes haben wir unser WaldSchwimmbad im letzten Jahr einer aufwändigen Überprüfung unterzogen, ob Prozesse oder

Materialien und Materialeinkauf im Sinne der Nachhaltigkeit optimiert werden können. Am Ende der Projektzeit wurden wir für unsere Bemühungen und Erfolge als „ÖKOPROFIT-Betrieb Frankfurt RheinMain 2023“ zertifiziert. Nähere Einblicke in das Projekt erhalten Sie auf Seite 8.

Was unsere Aktivitäten im Bereich der Photovoltaik betrifft: Im kommenden Jahr werden wir die solare Stromerzeugung weiter ausbauen und auf dem Dach des WaldSchwimmbades und auf der Freifläche über den Wasser-Vorratsbehältern im Wasserwerk Photovoltaik-Anlagen errichten. Das ist ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit, denn neben dem WaldSchwimmbad hat das Wasserwerk den größten Strombedarf der Stadtwerke-Liegenschaften. Ziel ist es, den selbst-erzeugten Strom für die Deckung des Eigenverbrauchs der Anlagen zu nutzen.

Das WaldSchwimmbad: überregional bekannt, beliebt und nachgefragt

Zur Halbzeit Besucherrekord, dann aber durch einen nassen und kalten August doch ein kleiner Einbruch. Das WaldSchwimmbad hat auch 2023 wieder viele Gäste angelockt. So haben wir in der Freibadsaison über 104.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen können. Am stärksten Wochenende fanden sogar 12.000 Badegäste ihren Weg zu uns ins Freibad.

Worauf wir im WaldSchwimmbad besonders stolz sind, sind unsere Kinderschwimmkurse. Ihre Qualität ist weit über

die Isenburger Stadtgrenzen hinaus bekannt, und die Nachfrage ist groß, was uns besonders in einer Zeit, in der über 20 % der Kinder zwischen sechs und zehn Jahren nicht schwimmen können (DLRG, 2022), sehr freut.

Die Gründung der neuen Gesellschaft Netzdienste

Zusammen mit den Stadtwerken Dreieich haben wir eine Tochtergesellschaft, die Stadtwerke-Netzdienste Dreieich und Neu-Isenburg GmbH (SDNI), gegründet. Das Ziel: Bündelung der Kräfte in den technischen Bereichen unserer beiden aneinander grenzenden Versorgungsgebiete. Ein wichtiger Grund hierfür ist es auch, dem wachsenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Wir schaffen Ausbildungsplätze

Bei unseren insgesamt 120 Mitarbeitern haben wir mit aktuell zehn Auszubildenden eine Quote, die sich sehen lassen kann. Wir bieten Ausbildungsplätze für Elektroniker für Betriebstechnik, Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik, Industriekaufleute und Bäderfachangestellte an. Wobei sich im letzten Jahr gezeigt hat, dass es schwieriger wird, Nachwuchs für die Bäderfachangestellten zu finden.

125 Jahre Stadtwerke Neu-Isenburg

Unser 125-jähriges Jubiläum als Erbauer und Betreiber des Wasser- und Elektrizitätswerks in der heutigen Beethovenstraße feiern wir mit einer Reihe von Veranstal-

tungen: Dazu gibt es eine Ausstellung im WaldSchwimmbad ab dem 19. Dezember 2023, und dann später im März nächsten Jahres eine digitale Schnitzeljagd durch Neu-Isenburg mit spannenden Fakten rund um die Stadtwerke und natürlich auch attraktiven Preisen.

Dankesworte

Mein Dank geht an dieser Stelle an alle Kolleginnen und Kollegen, die an der Erfolgsgeschichte der Stadtwerke mitgewirkt haben. Natürlich auch an unsere Stadt, die uns stets die politische Unterstützung in allen Phasen unserer Entwicklung gegeben hat, und an alle Kundinnen und Kunden, ohne die diese historische Anstrengung keinen Sinn gemacht hätte.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2024. Ganz besonders erwähnen möchte ich dabei die Kolleginnen und Kollegen unserer neuen Stadtwerke-Tochter SDNI, die ihre Arbeit am 1. Januar 2024 aufnehmen.

Herzliche Grüße,
Ihr

Kirk Reineke

Nicht verpassen: Der neue Bus-Fahrplan ist da!

Gültig ab dem 10. Dezember 2023

Ein Termin, den unsere Fahrgäste gut im Blick haben müssen: der Fahrplanwechsel! In diesem Jahr ist es am 10. Dezember wieder soweit, und deutschlandweit – auch in Neu-Isenburg – wechselt der Fahrplan von Bus und Bahn. Hier es gibt einige Änderungen, die auch mit der Einführung des Hoppers zusammenhängen.

Die Stadtbuslinien OF-51 und OF-52 verkehren von Montag bis Freitag von 05.00 Uhr bis 22.00 Uhr und an Samstagen von 06.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Die Linie OF-53 fährt unverändert. Die Linie OF-54 entfällt und wird im Abschnitt Zeppelinheim Bahnhof bis Isenburgzentrum West durch die OF-52 ersetzt. Die Linie OF-52 fährt im Halbstundentakt weiter zum Waldfriedhof. Der Abschnitt Isenburgzentrum West bis Berliner Straße wird nun durch den Hopper übernommen. An Sonn- und Feiertagen fährt keine

Stadtbuslinie. In diesem Zeitraum übernimmt der Hopper die Beförderung der Fahrgäste. Der inzwischen in Neu-Isenburg gut eingeführte Hopper ergänzt nach wie vor unseren bestehenden Linienverkehr und bringt Sie schnell und ohne Umsteigen zum Wunschziel. Der Hopper ist via App (kvGOF Hopper 2.0) von Montag bis Donnerstag von 5.00 Uhr bis 2.00 Uhr buchbar, freitags von 5.00 Uhr bis Sonntag 5.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen fährt der Hopper wie wochentags. Weitere Informationen zum Hopper finden Sie unter www.kvgof-hopper.de.

Die neuen Verbindungen sind ab dem 8. Dezember 2023 auf unserer Homepage unter www.swni.de unter dem Menüpunkt „ÖPNV“ verfügbar.

„Ich arbeite gerne bei den Stadtwerken“

Unsere Jubilare erzählen, warum sie Jubilare sind

Es ist mittlerweile schon bekannt, und wir haben das Glück, fast jedes Jahr darüber berichten zu dürfen: Bei den Stadtwerken arbeitet man gerne und das oft Jahrzehnte lang. Auch in diesem Jahr haben wir wieder 10 Kolleginnen und Kollegen, die ihre Jubiläen – von 10 bis 40 Jahren – feiern können. Einige möchten wir an dieser Stelle kurz selbst zu Wort kommen lassen:

Kathrin Perwein, seit 10 Jahren bei uns, ist Projektmanagerin. Sie hat ihre Ausbildung bei uns gemacht und arbeitet heute eng mit der Geschäftsleitung zusammen: „Ich arbeite gerne bei den Stadtwerken, weil ich mich hier sehr wohl fühle. Die Stadtwerke fördern mich sowohl in meiner beruflichen als auch persönlichen Entwicklung, und ich habe die Möglichkeit, mich selbst ins Unternehmen einbringen und etwas bewirken zu können.“

Thomas John, Key-Account-Manager und seit 20 Jahren bei den Stadtwerken: „Ich fühle mich in meinem kleinen Vertriebsteam sehr wohl. Die Arbeitsatmosphäre ist super, und ich kann mich hier voll engagieren und meinen Arbeitsbereich selbst gestalten. Als Betriebsratsmitglied setze ich mich auch gerne für meine Kollegen ein, und finde es schön, zu sehen, wie die Wünsche der Kollegen von der Geschäftsführung aufgegriffen werden. Es ist ein gutes Miteinander.“

Und schließlich **Martina Jeschke**. Sie ist Assistentin der Geschäftsführung und seit 25 Jahren bei uns: „Als Assistentin der Geschäftsleitung schätze ich vor allem meine abwechslungsreichen Aufgaben. Ich habe mit vielen Mitarbeitern, Kunden und Partnern zu tun, genieße die flexiblen Arbeitszeiten und die bekanntlich guten Sozialleistungen der Stadtwerke.“

Fünf von 10 Jubilaren – Thomas John, Martina Jeschke, Patrick Blum, Remberg Sieber, Kathrin Perwein (v. l.)

Auf die Frage, warum es gerade bei den Stadtwerken regelmäßig so beeindruckende Dienstjubiläen gibt, antwortet Stadtwerke-Geschäftsführer Kirk Reineke mit einem Hinweis auf die Kernwerte unseres Unternehmens:

„Wir haben als Unternehmen eine Mission sowie Werte, die unser Handeln bestimmen. Vielleicht ist es gerade ein Kernwert, der hier eine Rolle spielt, und das ist der Respekt – vor unseren Kunden und unseren Kollegen. Dieser Respekt wird bei uns gelebt, und so handeln wir auch. Dazu gehören Aufrichtigkeit und Hilfsbereitschaft im Umgang miteinander, genauso wie Toleranz auch bei unterschiedlichen Auffassungen und noch vieles mehr. Ich möchte an dieser Stelle im Namen der Stadtwerke allen Jubilaren noch einmal sehr herzlich gratulieren, und "Danke" sagen für ihre Mitarbeit, ihre Loyalität, ihren Beitrag zur Entwicklung unseres Unternehmens und nicht zuletzt dafür, dass sie immer unsere Werte repräsentieren.“



Die THG-Quote: Ein Plus für das Elektroauto

Jetzt bei den Stadtwerken die THG-Quote beantragen und Geld verdienen

Was verbirgt sich eigentlich hinter der THG-Quote? THG steht für „Treibhausgasminde- rung“ – beim Auto ist das vor allem CO₂. Damit der CO₂-Ausstoß im Verkehr sinkt, wird das vollelektrische Auto gefördert, und dafür ist die THG-Quote ein Baustein.



Die THG-Quote kann spielend leicht beantragt werden.

Und so funktioniert sie: Für jede Fahrzeugklasse wird eine gewisse Menge CO₂-Ausstoß angenommen. Für einen PKW sind das rund 1,1 Tonnen CO₂ pro Jahr. Mineral-ölfirmen sind verpflichtet, den CO₂-Ausstoß zu senken. Das können sie tun, indem sie die THG-Quoten von E-Auto-Besitzern aufkaufen. Um nicht mit jedem E-Auto-Besitzer einzeln zu verhandeln, gibt es am Markt Zwischenhändler wie die Stadtwerke Neu-Isenburg.

Und so geht's: Registrieren Sie Ihr E-Auto einmalig unter [swni.de/THG-Quote](https://www.swni.de/THG-Quote) – dazu brauchen Sie nur ein Foto von Ihrem Fahrzeugschein zu übermitteln und einige persönliche Daten in das Portal einzugeben. Sie erhalten von uns die Prämie für die

THG-Quote: Aktuell beträgt diese 100 Euro für das Jahr 2024, aber der Betrag kann sich zu Beginn jeden Quartals ändern.

Wichtig: Für das jeweilige Quotenjahr muss die Prämie bis zum 31. Oktober beantragt werden.

Sie besitzen mehrere Autos? Natürlich erhalten Sie die Prämie für jedes einzelne Fahrzeug. Flottenkunden können sich gerne bei unserem Kollegen Stefan Reimund unter 06102 246-357 melden.

Alle Infos zur THG-Quote und den Link zum Registrierungsportal finden Sie auf unserer Homepage unter [swni.de/THG-Quote](https://www.swni.de/THG-Quote).

Unser Wärme-Check: Energieeffizient heizen

Vor Anschaffung eines neuen Heizsystems die Heizlast passgenau ermitteln

Eine große Herausforderung: Bis 2045 müssen Deutschland und auch Neu-Isenburg klimaneutral sein – kein CO₂ darf mehr ausgestoßen werden. Der Weg dahin beginnt heute! Wir als Stadtwerke Neu-Isenburg wollen Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, schon jetzt ein Angebot zur Energie- und CO₂-Einsparung machen und Sie auf dem Weg zur Klimaneutralität begleiten.

Viel zu lange wurden Heizungen „über den Daumen“ geplant, damit in der Regel zu groß und zu energiefressend gebaut. Es ist Zeit für einen neuen Ansatz: den Wärme-Check. Dabei wird Ihre Immobilie von Fachleuten genau unter die Lupe genommen und eine Bestandsaufnahme durchgeführt: Wie sieht die Gebäudehülle aus, welche Dämmung ist vorhanden, welche Fenster sind verbaut? Wie sieht das aktuelle Heizungsverteilsystem mit seinen Rohrleitungen und den verbauten Heizkörpern aus?

Aus diesen Informationen wird eine Heizlastberechnung vorgenommen, aus der der wahre Energiebedarf Ihrer Immobilie hervorgeht und mit der dann das optimale Wärmekonzept – passgenau und energieeffizient – für Ihre Immobilie bestimmt wird. Der Wärme-Check mit seiner Heizlastberechnung ist insofern zwingend notwendig und bildet die Basis für Ihr zukunftsfähiges Heizkonzept. Die anfallenden Kosten für den Wärme-Check amortisieren sich innerhalb kürzester Zeit und sind gut angelegt.

Sobald der Wärme-Check durchgeführt wurde, erhalten Sie ein Angebot von uns über die Pacht eines neuen Heizsystems



In der Heizlastberechnung steckt das Know-how eines Ingenieurs.

– üblicherweise ein Hybridmodell, bestehend aus einer Wärmepumpe für die Grundlast und einem Gas-Spitzenkessel zur Abdeckung der Spitzenlast an ganz kalten Tagen.

In unserem Pachtmodell zahlen Sie einen monatlichen Grundpreis für die Anlage, in dem auch alle Kosten für Wartung und Instandhaltung enthalten sind. Dazu kommen die Kosten für die verbrauchte Energie. Wenn Sie sich für unser Pachtmodell entscheiden, werden die Kosten für den Wärme-Check angerechnet.

Möchten Sie mehr über unseren Wärme-Check erfahren? Unsere Kollegin Frau Simone Meyer-Winzenburg berät Sie gerne! Rufen Sie einfach an unter 06102 246-197 oder schreiben Sie eine E-Mail an vertrieb@swni.de. Lassen Sie uns gemeinsam den Weg in eine fossillfreie Zukunft gehen!

Alle Jahre wieder: Ablesung der Zählerstände

Für die Jahresverbrauchsabrechnungen benötigen wir Ihre Zählerstände

Damit die Stadtwerke für ihre Kundinnen und Kunden eine korrekte Jahresverbrauchsabrechnung erstellen können, müssen zu jedem Jahresende die Strom-, Gas-, und Wasserzähler abgelesen werden. Unsere Stadtwerke-Mitarbeiter sind daher zurzeit wieder im ganzen Stadtgebiet unterwegs und lesen die Zähler in Mehrfamilienhäusern ab.

Bewohner von Ein- bis Dreifamilienhäusern bekommen wieder die praktische Möglichkeit zur Selbstablesung mittels Selbstablesekarte, die sie ab dem 15. Dezember per Post erhalten. Mit der Karte werden drei verschiedene Wege der Selbstablesung angeboten: Entweder man scannt per Smartphone oder Tablet einen personalisierten QR-Code, der direkt auf das Webmetering-Portal unseres Partners führt. Oder man gelangt via Internet unter www.webmetering.de/swni zum Portal. Dort gibt man die Zählerstände und das Datum ein – und schon ist man fertig. Der dritte Weg ist die handschriftlich ausgefüllte Selbstablesekarte, die per Post an uns geschickt wird – natürlich portofrei für Sie!

Die Selbstablesung ist für Sie und für uns ein großer Vorteil! Sie sind flexibel und unabhängig von unseren Alesern und können idealerweise auch noch am 31. Dezember 2023 Ihre Zähler ablesen. Und für uns hat das den Vorteil, dass bei einer Stichtagsablesung die Hochrechnung der Verbrauchsmengen entfällt.

Haben Sie weitere Fragen zur Ablesung oder Jahresverbrauchsabrechnung? Rufen Sie uns einfach an unter 06102 246-199 oder schreiben Sie eine E-Mail an kundenmanagement@swni.de.

Alle wichtigen Termine

Ablesung Ein- bis Dreifamilienhäuser:
Selbstablesung: 15.12.-30.12.2023

Nicht vergessen: Wir benötigen Ihre Daten spätestens zum Stichtag 31.12.2023

Ablesung Mehrfamilienhäuser durch unsere Mitarbeiter: 27.11.-29.12.2023
montags bis freitags 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Versand Ihrer Jahresverbrauchsabrechnung:
Anfang Februar 2024

Gut zu wissen:

Das Kundenzentrum ist zwischen den Jahren vom 27.12.-29.12.2023 aufgrund einer Systemumstellung geschlossen. Telefonisch sind wir wie gewohnt unter der 06102 246-199 für Sie da.

Vom Pionier zum nachhaltigen Energie-Dienstleister

Die Stadtwerke feiern ihr 125-jähriges Jubiläum

Es war am 10. Februar 1898, als der Gemeinderat der Hugenottenstadt Neu-Isenburg den Beschluss zur Gründung der Stadtwerke erteilte. Damit war Neu-Isenburg eine der ersten Gemeinden in der Region Offenbach, die sich mit dem Aufbau einer eigenen Stromversorgung befasste. Das Ziel: die flächendeckende Versorgung der Stadt mit Energie. Bereits vier Jahre früher, im Jahr 1894, dem Jahr in dem Neu-Isenburg die Stadtrechte erhielt, war mit den ersten Planungen für den Bau eines Wasser- und Elektrizitätswerkes begonnen worden.

Die technische Umsetzung des Baus eines Wasser- und Elektrizitätswerkes in der heutigen Beethovenstraße erfolgte dann unter der Leitung und nach den Plänen von Professor Erasmus Kittler von der Technischen Hochschule in Darmstadt.

Gemessen an den Kosten und der Bauzeit war dies ein Vorhaben, das einem auch und gerade heute noch Respekt abnötigt: Die Kosten für den Bau des Wasser- und Elektrizitätswerkes beliefen sich auf 380.000 Goldmark, die offizielle Währung des deutschen Kaiserreichs, und der Bau konnte in nur 10 Monaten am 15. Dezember 1898 abgeschlossen werden.

Die Bauarbeiter und Monteure hatten damals bis teilweise spät in die Nacht hinein gearbeitet. Dadurch, dass parallel dazu ein elektrisches Verteilernetz errichtet wurde, war es möglich, an Weihnachten diesen Jahres die ersten Wohnungen und Gaststätten erstmals elektrisch zu beleuchten. In diesen frühen Jahren wurde durch die Elektrifizierung in Neu-Isenburg Stadtgeschichte geschrieben. Als nächstes folgte die Errichtung einer städtischen Straßenbeleuchtung, auf die die Stadtväter besonderes Augenmerk gelegt hatten. Eine Errungenschaft, die einen erheblichen Teil der gesamten Kraftwerksleistung beanspruchte.

Bereits im Jahr 1913 wurde dann mit dem Aufbau einer eigenen Gasversorgung begonnen. Noch im selben Jahr kam es zum Abschluss eines Stromlieferungsvertrages mit der Stadt Offenbach. Das eigene kleine Neu-Isenburger Kraftwerk wurde dafür stillgelegt und Neu-Isenburg bezog als erste Gemeinde ihren Strom aus Offen-

bach. Mit der Übernahme des Betriebes eines öffentlichen Nahverkehrs, zunächst mit nur zwei Buslinien, legten die Stadtwerke 1962 schließlich den Grundstein für das, was wir heute als fortwährende und zuverlässige Daseinsvorsorge in Neu-Isenburg kennen.

Schon ganz früh gehörte dazu auch das WaldSchwimmbad. Die Bauarbeiten für ein Schwimmbecken mit einer Länge von 75 Metern und einer Breite von 20 Metern sowie einem Sprungturm starteten am 12. April 1926 und konnten in unglaublichen elf Wochen Bauzeit fertiggestellt werden. Das WaldSchwimmbad wird seit 2002 direkt von den Stadtwerken betrieben.



Bauzeichnung des Elektrizitätswerks von 1898.



Städtisches Elektrizitäts- und Wasserwerk.



Das städtische Schwimmbad vom Gajometer aus gesehen. (Aufgenommen am Einweihungstag, 27. 6. 26.)

Das WaldSchwimmbad – Abbildung aus einem Isenburger Anzeigenblatt 1926.

Vom Energielieferanten zum nachhaltigen Versorgungsdienstleister

Über die Jahre haben sich die Aufgaben der Stadtwerke dann weiterentwickelt und an einigen Stellen auch verändert. Diese Entwicklung von der Elektrifizierung der Stadt über den reinen Energielieferanten zu einem modernen, nachhaltigen Versorger und Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger in Neu-Isenburg brachte ein stetig wachsendes Spektrum an Aufgaben und Herausforderungen mit sich.

Die hohe fachliche Kompetenz und technische Expertise der Mitarbeitenden sind heute die Voraussetzungen dafür, dass die Stadtwerke den Neu-Isenburgern nicht nur nachhaltige und sichere Produkte



Der ehemalige Stadtwerke-Mitarbeiter Karl-Heinz Fahn und Geschäftsführer Kirk Reineke vor einer historischen Abrechnungsmaschine.

sowie moderne Infrastrukturleistungen bieten können, sondern kundenorientierte Serviceleistungen, in manchen Fällen sogar rund um die Uhr.

Kirk Reineke, Geschäftsführer der Stadtwerke Neu-Isenburg, dazu: „Seit 125 Jahren schon ist auf die Stadtwerke Neu-Isenburg Verlass. Versorgungssicherheit und Kundenorientierung stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Ich gratuliere herzlich zum Jubiläum und bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tägliches Engagement, denn ohne sie wäre der langjährige Erfolg nicht möglich.“

Die Jubiläums-Ausstellung im WaldSchwimmbad

Ab dem 19. Dezember 2023 können Besucherinnen und Besucher des WaldSchwimmbades die 125-jährige Geschichte der Stadtwerke in einer kleinen Ausstellung erleben. Im Foyer des Hallenbades werden dann neben Infotafeln mit Bildern und Fakten zur Geschichte der Stadtwerke auch aktuelle Themen angesprochen. Als weiterer Schwerpunkt werden historische Exponate, wie alte Stromzähler oder Rechenmaschinen, zu bestaunen sein.

Gratulanten aus dem Aufsichtsrat, der Stadtverwaltung und der Politik:

Eine Leistung, wie sie dieses Jubiläum widerspiegelt, nämlich eine Pionieraufgabe, die sich vor 125 Jahren mit dem Beginn der städtischen Elektrifizierung gestellt hat, nicht nur zu erfüllen, sondern über die Jahrzehnte auszubauen und weiter zu entwickeln, wird nicht nur von den Stadtwerken intern gefeiert. Auch Landrat Oliver Quilling, Bürgermeister Gene Hagelstein und der Erste Stadtrat und Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke, Stefan Schmitt, gratulieren den Stadtwerken zu ihrem Jubiläum:

„Erfolg und Wachstum und das seit mehr als 125 Jahren, das ist eine Leistung, auf welche die Stadtwerke Neu-Isenburg sehr stolz sein dürfen.“



Oliver Quilling, Landrat

Meine Glückwünsche richten sich an die Geschäftsführung sowie an die gesamte Belegschaft, die sich durch ihre hohe fachliche und technische Kompetenz auszeichnet. Auch in Krisenzeiten haben sie Durchhaltevermögen und hohe Einsatzbereitschaft bewiesen und konnten dadurch die Versorgungssicherheit in Neu-Isenburg aufrechterhalten.“

„Als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Neu-Isenburg kann ich voller Überzeugung und Stolz feststellen, welche herausragende Arbeit die Stadtwerke und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Stadt Neu-Isenburg und ihre Bürgerinnen und Bürger leisten. 125 Jahre Erfahrung zählen sich aus, auch

für die zukünftigen Themen, denn es geht schon längst nicht mehr nur um die reine Energieversorgung, die auch künftig von herausragender Bedeutung für die Stadtwerke ist. Die Stadtwerke erweitern ihre Produkte um moderne Energiedienstleistungsangebote und sind gefragter Partner in unserer Stadt, sei es beim Bau von Photovoltaikanlagen, der Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung, der Optimierung der Energieeffizienz oder dem Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität.



Stefan Schmitt, Erster Stadtrat und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Neu-Isenburg

Herzlichen Glückwunsch, liebe Stadtwerke, zum 125-jährigen Bestehen und auf viele weitere erfolgreiche Jahre. Danke für alles!“

„Welch einen erfolgreichen Weg die Stadtwerke bereits zurückgelegt haben, beweist das 125-jährige Bestehen.“



Dirk Gene Hagelstein, Bürgermeister Neu-Isenburg

Die Erfahrung und der Mut der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, immer wieder Neues zu wagen, haben das Unternehmen zu einer festen Wirtschaftsgröße in Neu-Isenburg gemacht. Vielen Dank, liebe Stadtwerke, für das Engagement und die Zuverlässigkeit, auf die ganz Neu-Isenburg zählen kann.“

Mitmachen & attraktive Preise gewinnen: Die digitale Schnitzeljagd rund um die Stadtwerke

Gemeinsam mit der Firma Actionbound haben wir zu unserem Jubiläum eine virtuelle Stadttour mit spannenden Fakten rund um die Stadtwerke und das WaldSchwimmbad entwickelt. Neben Informationen über uns gibt es an mehreren Stationen auch versteckte Hinweise auf ein Lösungswort. Ab März 2024 haben die Teilnehmer die Chance, mit dem richtigen Lösungswort attraktive Preise zu gewinnen.

Lesen Sie mehr dazu in der März-Ausgabe des Isenburgers und in unseren sozialen Medien.



Auszeichnung für nachhaltiges Engagement

Stadtwerke sind zertifizierter „ÖKOPROFIT®-Betrieb Frankfurt RheinMain“

Im Herbst 2022 sind wir als Stadtwerke mit unserem WaldSchwimmbad dem Projekt ÖKOPROFIT® des Regionalverbands FrankfurtRheinMain beigetreten. Das Programm unterstützt Betriebe maßgeschneidert dabei, ihr betriebliches Umweltmanagement zu verbessern. Mit diesem Ziel vor Augen gründeten wir ein Umweltteam, das sich über ein Jahr hinweg intensiv mit Maßnahmen zur Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs sowie der Vermeidung von Emissionen und Abfällen auseinandersetzte. Neben einer umweltfreundlicheren Arbeitsweise ging es dabei auch um die Senkung von Betriebskosten.

„Durch die Teilnahme an ÖKOPROFIT® haben wir unser Bewusstsein für die hohe Relevanz von Nachhaltigkeit weiter geschärft“, so Kirk Reineke, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Nach rund einem Jahr fand Anfang September 2023 schließlich ein Audit im WaldSchwimmbad statt, bei welchem unser umfassendes Maßnahmenprogramm, unsere erarbeiteten Umweltleitlinien und der Projektverlauf von einer Prüfungskommission begutachtet und bewertet wurden. Durch unser Engagement und die deutlichen

Einsparerfolge, die wir durch das Projekt erzielt haben, konnten wir die Kommission von uns überzeugen und wurden dafür mit der Auszeichnung als „ÖKOPROFIT®-Betrieb Frankfurt RheinMain 2023“ belohnt.

„Die Auszeichnung ist eine schöne Bestätigung für unser Engagement in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz“, freut sich Reineke. „Als lokal verwurzeltes Unternehmen hier in Neu-Isenburg ist es unsere Pflicht und Herzensangelegenheit zugleich, unsere eigenen Emissionen schrittweise zu reduzieren und so den Klimaschutz vor Ort voranzutreiben.“

Die feierliche Übergabe des ÖKOPROFIT®-Zertifikats fand am 18. September statt. Denis Dörschug, Leiter Bäder und Sauna, und Joelle von Hagenburg, Auszubildende zur Industriekaufrau der Stadtwerke, nahmen die Auszeichnung stolz entgegen.

Aufbauend auf den Erfahrungen und dem Erfolg des ÖKOPROFIT®-Programms sind bereits weitere Projekte für das WaldSchwimmbad geplant. Darüber hinaus beabsichtigen wir, künftig auch weitere Liegenschaften nachhaltiger und energieeffizienter zu gestalten.

„Als nächstes werden wir die Umweltmaßnahmen bei unserem Wasserwerk in der Siemensstraße umsetzen“, berichtet Kathrin Perwein, Projektleiterin und Klimaschutzbeauftragte bei den Stadtwerken. „Weitere Schritte in Richtung treibhausgasneutrales Wirtschaften sind bereits in Planung. So haben wir uns für 2024 der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz der ASEW (Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung) angeschlossen. Ziel ist es, eine Treibhausgasbilanz zu erstellen, eine konkrete Dekarbonisierungsstrategie zu entwickeln und uns so auf die anstehende Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung vorzubereiten.“

Dr. Kirsten Schröder-Goga, Abteilungsleiterin Klima, Energie und Nachhaltigkeit des Regionalverbands Frankfurt RheinMain, Denis Dörschug und Joelle von Hagenburg, Stadtwerke Neu-Isenburg.



Neue Geldwertkarten lösen Chiparmbänder ab

Nicht verpassen: Übertragen Sie Ihr Guthaben auf die neuen Geldwertkarten

Schon seit Mitte September 2023 gibt es im WaldSchwimmbad Neu-Isenburg ein neues Kassensystem, das viele Erleichterungen für unsere Badegäste mit sich bringt. Einer der Vorteile sind die neuen Geldwertkarten im EC-Format, die bequem im Geldbeutel mitgeführt werden können. Mit den neuen Chipkarten erhält man auch Zutritt zu den Bädern und zur Sauna, und sie können zum Verschließen der Umkleidespinde eingesetzt werden.

Badegäste, die noch im Besitz eines der bisher genutzten elektronischen Zutrittsbänder mit darauf gespeichertem Guthaben sind, sollten diese nun umtauschen, und ihre Guthaben auf die neuen Geldwertkarten übertragen lassen. Eventuelle Rabatte werden selbstverständlich auch mit übertragen. Der Übertragungsvorgang

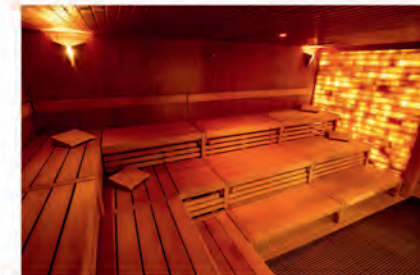
dauert rund 10 Minuten. Die neue Chipkarte kostet einmalig 5 Euro und kann immer wieder aufgeladen werden. Übrigens erhält jeder Besitzer eines Chiparmbandes bei Rückgabe 6 Euro Pfand zurück; die Ausgabe der neuen Chipkarte kann hiermit verrechnet werden.

Kommen Sie einfach im WaldSchwimmbad am Counter vorbei, spätestens aber am 14. September 2024. Denn nach diesem Termin wird das alte Kassensystem endgültig abgeschaltet und eine Übertragung der Guthaben ist ab dann leider nicht mehr möglich. Eventuell vorhandene Guthaben verfallen ab diesem Zeitpunkt. Deshalb merken Sie sich jetzt schon Ihren nächsten Besuch im WaldSchwimmbad vor, damit Sie den Termin nicht verpassen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eine Oase des Wohlfühlens und Entspannens

Auszeit nicht nur an grauen Tagen

Die kalte Jahreszeit hat Einzug gehalten, und mit ihr kommt die Sehnsucht nach Wärme und Gemütlichkeit. In unserer Sauna im WaldSchwimmbad können Sie dem trüb-grauem Wetter entfliehen und sich eine Auszeit gönnen. Neben wohltuender Wärme und abwechslungsreichen Aufgüssen, erwartet Sie hier nun auch ein komplett neu gestalteter Außenbereich, der Ihr Saunaerlebnis garantiert noch unvergesslicher macht.



Im Sanarium kann man sich bei 65 °C entspannen.

In unserem Saunabereich haben wir verschiedene Saunen zur Auswahl: Unser Sanarium mit Temperaturen bis zu 65 °C ist ideal geeignet für alle Sauna-Neulinge, da sie sich hier behutsam an den Wechsel aus Hitze und Abkühlung gewöhnen können. Wer dagegen einmal so richtig ins Schwitzen kommen möchte, sollte unsere klassische Finnsauna mit Temperaturen von 80 °C bis 90 °C besuchen.

Immer zur vollen Stunde können Gäste in der Finnsauna ein besonderes Entspannungsritual genießen: Den Sauna-Aufguss.

Unsere Saunameister machen aus diesem Aufguss ein 12-minütiges Wohlfühl-Erlebnis, das durch ein Zusammenspiel aus ätherischen Ölen, passender Musik und Lichteffekten alle Sinne mit einbezieht.

Mit Beginn der Hallenbadsaison hat auch unser Dampfbad wieder den Betrieb aufgenommen. Bei angenehmen 45 °C können Sie hier freitags bis montags entspannen und wohltuenden Wasserdampf inhalieren.

Und wie bei jedem Saunagang kommt auch die Abkühlung bei uns nicht zu kurz – ob bei einem Sprung ins eiskalte Tauchbecken, über individuelle Fußbäder bis hin zu einem belebenden Aufenthalt in unserem Saunagarten.

Den Saunagarten haben wir für Sie dieses Jahr grundlegend neu gestaltet. Die größte Neuerung ist ein Freisitz aus massiven Holzbalken mit einem Schindelfachdach, unter dem Sie selbst bei



Die Terrasse wurde grundlegend erneuert.



Auch bei Regen kann man sich draußen aufhalten.

Regen nach einem Saunagang entspannt sitzen können. Auch die Terrasse erstrahlt in neuem Glanz, denn die alten Holzdielen wurden durch einen widerstandsfähigen Holzkunststoff-Belag ersetzt. Strecken Sie sich auf einer der bequemen Ruheliegen aus oder genießen Sie einen Kaffee, ein Erfrischungsgetränk oder einen gesunden Snack aus unserem Restaurant im Saunabereich.

Aber nicht nur im Saunagarten hat sich einiges getan: Der Kaltwasserbereich in der Sauna wurde mit neuen Dekorationen und einer stimmungsvollen Beleuchtung ausgestattet. Dazu gibt es verschiedene neue Saunadüfte und Aufgüsse für ein rundum abwechslungsreiches Saunaerlebnis.

Wenn Sie unsere Sauna noch nicht besucht haben, dann wird es jetzt Zeit für Entspannung pur. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sie suchen mehr als einen Job?

Dann kommen Sie in unser Team!

Sie möchten beruflich neu durchstarten und suchen eine neue Herausforderung? Dann haben wir genau den richtigen Job für Sie! Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Mitarbeiter (m/w/d) für die Energieabrechnung

Wenn Sie ein gutes Zahlenverständnis haben, mit Abrechnungsprozessen vertraut sowie verantwortungsbewusst sind und gerne in einem kleinen Team arbeiten möchten, dann passen Sie ideal zu uns!

Sie profitieren bei uns von einem sicheren Arbeitsplatz mit einer 38-Stunden-Woche, einem attraktiven Gehalt plus Sonderzahlungen, vermögenswirksamen Leistungen, Altersvorsorge und vielem mehr.

Haben Sie Interesse? Informieren Sie sich unter www.swni.de oder rufen Sie uns einfach unter 06102 246-293 an.



Ihr Team wartet schon auf Sie!



Laden ist das neue Tanken

Jetzt acht Mal im Stadtgebiet und wenn Sie möchten, auch direkt bei Ihnen zuhause.



Nutzen Sie unsere neu erweiterte Infrastruktur mit jetzt insgesamt acht Normal- und Schnellladesäulen für Ihren Einstieg in die Elektromobilität. Oder machen Sie sich mit einer eigenen Wallbox komplett unabhängig. Mehr Infos unter swni.de/E-Mobilitaet.



Kontakt

Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH
Schleussnerstraße 62
63263 Neu-Isenburg

Telefon 06102 246-0
Fax 06102 246-231
E-Mail info@swni.de
Web www.swni.de

Öffnungszeiten Kundenzentrum

Montag-Mittwoch 8:00 bis 15:30 Uhr
Donnerstag 8:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Telefon- und Servicezeiten

Montag-Freitag 8:00 bis 18:00 Uhr
Hotline 06102 246-199
E-Mail kundenmanagement@swni.de

Informationen rund um den Stadtbuss

06102 246-317

Informationen rund um das WaldSchwimmbad

06102 246-271



Mundart-Gewinnspiel

Wie angekündigt kommen hier die besten fünf hessischen Aussprüche.

»Bevor isch mich uffreech isses mir egal«
(Die Gewinnerin der beiden Karten für die Hesselbach-Premiere wurde benachrichtigt)

Und hier die vier anderen (ohne Reihenfolge):

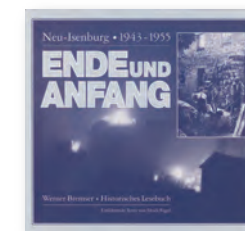
»Liewer aam dran als Aam abb.«

»Es will mer net in de Kopp einei,
wie kann aaner net aus Isseborsch sei.«

»Es is alles Furt, wer waor dän do do.«

»Isch sitz neber meim Schatzebobbess
uff de Maamauer unn mer lasse unser
Baa bambele.«

Bücher aus dem Verlag
edition momos | wort-kunst-werk



Werner Bremser
Neu-Isenburg 1943-1955
ENDE und ANFANG
Das bittere Ende –
die letzten Kriegsmomente
20,20 €



Dr. Heidi Fogel
Neu-Isenburger
Geschichtsbuch
Herausgeber: GHK
2. ergänzte Auflage
34,50 €



Abschied von Erwin Nöske

Die Stadt Neu-Isenburg hat einen ihrer größten Förderer verloren:

Erwin Nöske, der am 7. Oktober im Alter von 85 Jahren verstarb, war Menschen und Vereinen mit Herzenswärme und Empathie zugewandt. Die Liste der Vereine und Institutionen, die ihm sehr viel zu verdanken haben, ist lang. Nöske, der 1965 mit Ehefrau Brigitte nach Neu-Isenburg zog, begann als Chauffeur für den Verleger Dr. Bodo Sponholz zu arbeiten. Dieser gründete die »Stiftung für Wohlfahrt, Kunst und Wissenschaft«. Sie dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen Zwecken, ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Die Stiftungszwecke werden insbesondere durch die Unterstützung gemeinnützig anerkannter Körperschaften und Organisationen sowie durch die Vergabe von Stipendien verwirklicht. Im

Laufe von jetzt über 35 Jahren wurden jährlich rund 400.000 Euro ausgeschüttet, insgesamt über 10 Millionen Euro. Sponholz schätzte das Talent und die Loyalität Nöskes, der im Laufe der vielen gemeinsamen Jahre zu seinem Vertrauten wurde, so, dass er noch zu Lebzeiten verfügte, dass dieser sein Lebenswerk vollenden solle.

Nöske unterstützte und förderte nun als alleiniger Geschäftsführer der Stiftung zahlreiche Neu-Isenburger Vereine, Einrichtungen der Altenhilfe und Altenpflege, Kirchengemeinden, Schulen, die Feuerwehr und die Stadt. Als Dank für sein Wirken bedankte sich Neu-Isenburg mit einem Straßenschild im Birkengewann: Nahe dem Feuerwehr-Stützpunkt gibt es seit 2013 den Erwin-Nöske-Weg. Für sein Engagement erhielt Erwin Nöske 1996 die Große Ehrenplakette der Stadt

Neu-Isenburg und 2002 den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Nöske führte mit Sachverstand, unternehmerischem Geschick und Herzengüte die Stiftung im Sinne von Dr. Bodo Sponholz allein aus den Erträgen des Stiftungskapitals. Trotz der Turbulenzen des Kapitalmarktes gelang es, rund 400.000 Euro jährlich für wohltätige Zwecke zur Verfügung zu stellen. Einige Beispiele: Der Neubau des Eltern-Kind-Hauses der Frankfurter Kinderkrebshilfe, die Aidsforschung des Paul-Ehrlich-Instituts, die Renovierung des Holzhausen-Schlösschens in Frankfurt. Zu den Spenden-Empfängern gehörten die Universitätsklinik Frankfurt, das Clementinen-Kinderhospital, das Goetheinstitut, das Museum für Moderne Kunst, das Städel. In Neu-Isenburg wurden die Freiwillige Feuerwehr, der VdK, der Sanitätsverein, Gesangs- und Sportvereine, die Musikschule und viele andere gemeinnützige Vereine gefördert. In Neu-Isenburgs Partnerstadt Bad Vöslau hat Erwin Nöske ein Neubauprojekt der Lebenshilfe für behinderte Menschen unterstützt. Darüber hinaus erhielten fast 100 Stipendiaten Mittel aus der Dr. Bodo Sponholz Stiftung für ihre Ausbildung oder das Studium.

Das mit der Gründung der Stiftung begonnene Werk wird auch weiterhin im Sinne des Dr. Bodo Sponholz fortgesetzt. Erwin Nöskes Sohn Ralf wird als alleiniger Stiftungsvorstand die Stiftungsgeschäfte fortführen.

Von Petra Bremser

Hilfe für die Edwenase-Förderschule in Neu-Isenburgs Klima-Partnerstadt Kwadaso

Gene Hagelstein, Kirk Reineke, Dirk Wölfig und Isolde Wölfig werben für eine Spendensammlung

Seit 2019 besteht eine Klima-Partnerschaft zwischen Neu-Isenburg und Kwadaso, einer Stadt im Bezirk der Metropole Kumasi in Zentral-Ghana. In Kwadaso leben ca. 155.000 Menschen, überwiegend Angehörige der christlich-protestantischen Volksgruppe der Ashanti.

Die seit 2019 bestehende kommunale Zusammenarbeit für nachhaltigen Klimaschutz hat in Kwadaso bereits beachtliche Erfolge vorzuweisen, berichtet Dirk Wölfig, Neu-Isenburgs Dezernent für Umwelt, Natur, Klimaschutz und Energiewende. Bäume wurden gepflanzt, Brunnen gebohrt, die Schulen und Gesundheitseinrichtungen mit sauberem Wasser versorgen. Auch Mülltrennung und -entsorgung haben in dieser Zeit sichtbare Fortschritte gemacht. Bald geht dank der Unterstützung durch Kirk Reineke, dem Geschäftsführer der Neu-Isenburger Stadtwerke, ein groß angelegtes Photovoltaik-Programm zur Sicherung der Stromversorgung für Schulen und Gesundheitszentren an den Start.

Zweimal bereits hat eine Delegation aus Neu-Isenburg die Partner in Ghana besucht – 2019 und 2022. Im Oktober 2022 konnten sich Bürgermeister Gene Hagelstein, Dirk Wölfig, Kirk Reineke und für den Verein ›Weltladen Neu-Isenburg e.V.‹ Isolde Wölfig von den Fortschritten in den Klimaschutzprojekten überzeugen. Bei diesem Treffen führten die ghanaischen Gastgeber ihre Neu-Isenburger Gäste auch in die Edwenase-Förderschule. Im Gespräch mit der

Autorin berichten Gene Hagelstein, Isolde und Dirk Wölfig über ihre Eindrücke von der Schule und der daraus folgenden Entscheidung des Vereins ›Weltladen Neu-Isenburg e.V.‹, eine Spendensammlung für die Schule organisatorisch zu unterstützen.

In der westafrikanischen Republik Ghana ist der Alltag von Menschen mit einem körperlichen, geistigen oder psychischen Handicap noch sehr eingeschränkt. Der Staat hat sich 2006 mit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen dazu verpflichtet, sich für Inklusion einzusetzen. Dennoch fehlt es bis heute an Beratungs-, Betreuungs- oder Therapieangeboten. Viele der behinderten Kinder und Jugendlichen haben keinen oder nur begrenzten Zugang zu schulischer Bildung.

Für die Neu-Isenburger Delegation waren die Begegnungen in der Edwenase-Schule emotional besonders berührende Momente. Gene Hagelstein, der im Oktober 2022 zum ersten Mal in Ghana zu Besuch war, zeigt sich von der Herzlichkeit der Menschen beeindruckt, aber auch davon, unter welch schwierigen Bedingungen die Verantwortlichen in der

Spendenkonto: Weltladen e.V.
DE24 5065 2124 0037 1132 48
Sparkasse Langen-Seligenstadt
Stichwort: Ghana Förderschule

Förderschule mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten. »Das Potential ist da. Ich habe enorme Energie bei den Menschen gesehen, etwas zu verbessern. Es ist wert, sie dabei zu unterstützen.«, so Hagelstein.

In der Edwenase-Förderschule werden 150 junge Menschen mit Handicaps betreut. Sie sind zwischen 15 und 35 Jahre alt und kommen aus der gesamten Region Kumasi. 16 Wochen im Jahr wohnen sie in der Schule. In den übrigen Monaten leben sie in ihren Familien. Die Lehrerinnen und Lehrer werden vom Staat bezahlt, während die laufenden Kosten von den Schülerinnen und Schülern, der Gemeinde, von Wohlfahrtsorganisationen und durch Spenden finanziert werden müssen. Die schulische Betreuung hat zwei besondere Schwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler werden handwerklich ausgebildet, um sie in die Lage zu versetzen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und sich so aktiv in die Gesellschaft zu integrieren. Nicht weniger wichtig ist für die jungen Menschen das Training für den Alltag im Zusammenleben mit nicht-behinderten Menschen und in einer afrikanischen Alltagsumgebung. Isolde Wölfig weist auf die fast unüberwindlichen Herausforderungen im Alltag am Beispiel blinder junger Menschen hin: Der Untergrund auf allen Fußwegen ist sandig und nicht befestigt, Barrierefreiheit im öffentlichen Raum gibt es nicht.

Die Schule ist ein einfacher Bau mit einer Kantine, Schlaf- und Unterrichtsräumen. Das Leben findet zu einem gro-



Innenhof der Schule

menkommen, könnten noch Matratzen angeschafft werden. Bisher müssen die Schülerinnen und Schüler ihre Matratzen selbst mitbringen.

Die Klima-Partnerschaft ist ein städtisches, mit Bundesmitteln gefördertes Projekt. Die Unterstützung der Edwenase-Schule ist eine private Förderung durch den Verein ›Weltladen Neu-Isenburg e.V.‹. Isolde Wölfig organisiert für den Weltladen die Sammlung für das Behindertenprojekt. Spenden für die Edwenase-Förderschule laufen auf dem Weltladen-Konto zusammen. Von dort wird das Geld an Albert Osei-Wusu weitergeleitet. Bleibt etwas übrig, ist ebenfalls gesichert, dass die Unterstützung in der Schule ankommt. Der Weg der Spendengelder führt in diesem Fall über Albert Osei-Wusus Sohn Karikari, der in Kwadaso lebt und dort als Schulleiter arbeitet.

Dr. Heidi Fogel
Fotos: Dirk Wölfig

ßen Teil im Freien statt. Ein Nutzgarten, in dem Gemüse und Obst, wie Süßkartoffeln und Bananen, wachsen, sichert die tägliche Versorgung mit Lebensmitteln. Die Neu-Isenburger Partner haben auch andere Schulen besichtigt, auch sie sind einfach, aber deutlich besser ausgestattet. Offenbar kommt in der Edwenase-Förderschule weniger Unterstützung an, so dass der Unterstützungsbedarf hier am größten ist. Es fehlt an Material und an Werkzeugen für die praktische Ausbildung. Besonders dringend wurden zuletzt Betten für die Schlafräume benötigt. Ein Bett, gefertigt von Handwerkern vor Ort, kostet ohne Matratze 70 Euro. Weil die Anschaffung so dringlich war, hat Al-

bert Osei-Wusu die Betten mit einem privaten Kredit vorfinanziert. Osei-Wusu, der vor seinem Ruhestand in München als Sozialbetreuer gearbeitet hat, engagiert sich von Deutschland aus mit ganzer Kraft für die Entwicklung seines Heimatlands. Durch seinen Einsatz konnte die Schule die Bettgestelle inzwischen erhalten, der Kredit muss jedoch zurückgezahlt werden. Um der Not abzuweichen, hat der Verein ›Weltladen Neu-Isenburg e.V.‹ mit Ute Marschalk als Vorsitzende und ihrer Vorgängerin Rosi See eine Spendensammlung organisiert. Rund 2000 Euro fehlen, um den Kredit abzubezahlen und so die Betten zu finanzieren. Sollte mehr Spendengeld zusam-



Übergabe der Betten



Schülerin und Schüler

www.vrbanking.de/mitgliedschaft

Weil meine Bank sich kümmert. Ich bin Mitglied.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Tel. 06103 95-3000
kontakt@vrbanking.de

VR Bank

Dreieich-Offenbach eG

Paul Stork,
Dietzenbach



100 Jahre Herrmann Installation

Die Geschichte der Firma Herrmann
Im Frühjahr 1923, vor 100 Jahren, gründete Wilhelm Zindel in Frankfurt-Sachsenhausen seinen Handwerksbetrieb als Spengler und Installateur. Dreißig Jahre später wurde Hans Herrmann, Spengler- und Installateurmeister, sein Kompagnon und übernahm bereits zwei Jahre später den Betrieb.

1961 verlegte er den Betrieb vom Letzten Hasenpfad in Sachsenhausen nach Neu-Isenburg in die Luisenstraße. Damals war mit Sohn Alfred Herrmann, der seinen Meister 1966 machte, die nächste Generation im Kommen. 1978 übernimmt Alfred Herrmann den Betrieb. 1985 wird im Rahmen der Altstadtsanierung ein neues Domizil in der Siemens-

straße 9 B zugewiesen, wo der Firmensitz noch heute ist. Nach kaufmännischer und handwerklicher Ausbildung kam 1994 Michael Herrmann in den elterlichen Betrieb und machte 1997 seinen Meister. Im Jahr 2005 übernahm Michael Herrmann die Firma von seinem Vater. In der heutigen Zeit besteht das Kerngeschäft der »Herrmänner« im Einrichten von Bädern, der Installation von Heizungs- und Solaranlagen sowie Reparaturen und Wartungen. Zuverlässigkeit und ordentliche Arbeit, – darauf legt die Firma Herrmann schon seit vielen Jahren großen Wert. Langjähriges Vertrauen der Kunden ist der verdiente Lohn; das zeigt sich nun im 100-jährigen Bestehen der Firma. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen sehr herzlich.

Ihre Familie Herrmann mit dem gesamten Team



Anfang Oktober verstarb Claus Wisser im Alter von 81 Jahren. Der Unternehmer und Kunstmäzen begann in der Waldstraße in Neu-Isenburg, sein Imperium aufzubauen. **WISAG Facility Service** ist mittlerweile weit über Deutschlands Gren-

Abschied von Claus Wisser

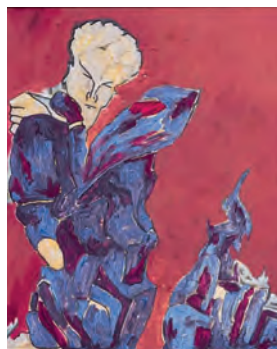
zen bekannt! Wisser hat von Anfang an »gemenschelt« – putzte er doch in den Gründerjahren selbst – auch nachts! Als die Anzahl seiner Beschäftigten ihm eine gute finanzielle Basis ermöglichte, begann er, Gutes zu tun. Im Februar 1970 gründete er mit einer großzügigen finanziellen Spende den Verein »Hilfe für ältere Bürger«. Er war von 1968 bis 1977 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, außerdem im Haupt- und Finanzausschuss. Zudem unterstützte er lange Zeit die Betriebskommission der Stadtwerke, saß im Aufsichtsrat der GEWOBAU und hatte zahlreiche weitere Ämter in Neu-Isenburg inne. Darüber hinaus war er Mitbegründer des Rheingau Musik-Festivals und förderte zahlreiche Institutionen außerhalb unserer Stadt, die nicht alle hier aufgezeigt werden kön-

nen. Dass Neu-Isenburg mit seinem Tod eine große Persönlichkeit verloren hat, die sich in vorbildlicher Weise eingesetzt hat, zeigt sich darin, dass er neben zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen noch im vergangenen Jahr mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurde. Sohn Michael machte bei der Beisetzung in seiner Abschiedsrede deutlich, mit welchem Witz Claus Wisser bis zu seinem Tod gesegnet war. Mit Respekt und Humor erinnerte Michael Wisser: »Ich bin sicher, Paps wird im Himmel erst einmal für Ordnung und Sauberkeit sorgen, und dann das Ganze grundlegend neu organisieren. Da wird der ein oder andere in seiner neuen Umgebung seine wahre Freude dran haben.«

Von Petra Bremser



oben: »Die durch die Hölle gehen« · unten: links »Zauberwald« · rechts ein Beitrag zum Artys Emerald Awards



Die Grenzen zwischen Imagination und Realität

Ausstellung von Josef Weidner im Rathaus-Foyer

Vom 3. November bis 15. Dezember sind im Foyer des Rathauses Bilder von Josef Weidner zu sehen.

Josef Weidner ist den Lesern des »Isenburger« als einer der Autoren der städtischen Seiten zum Thema Umwelt- und Klimaschutz bekannt. Auch in dieser Ausgabe schreibt er auf den Seiten 70 und 71 zum Thema Vorgartensatzung.

Dass der 1958 geborene Josef Weidner ein **international vertretener Künstler** ist, ist wahrscheinlich weniger bekannt. Seine Werke befinden sich in Privat- und institutionellem Besitz im In- und Ausland. Und am 24. November erhielt er den »Leaders Protagonists of Art« in Washington.

Die Arbeiten des Künstlers loten die Grenzen zwischen Imagination und Realität aus. Er fängt geheimnisvolle Gestalten in Kompositionen ein, die sich jeder Logik zu entziehen scheinen. Bewegung spielt in seinen Werken eine entscheidende Rolle, die er mit gekonnten und oft gewagten Pinselstrichen und Texturen einfängt. In seinem Atelier in Mühlheim experimentiert er mit verschiedenen Maltechniken, Farben und Ausdrucksformen.

Kontakt zu Josef Weidner: +49 177 2527 904
info@josef-weidner.com · <https://josef-weidner.de>



RACLETTE und KÄSE-FONDUE
aus dem Traditionshaus
KÜMMERLE KÄSE & GENUSS
seit 1933, in dritter Generation

Hier einige besonders feine Angebote:
Hausgemachte Fondue-Soßen
Frisch geriebene Käse-Fondue-Mischungen
Walliser Raclette-Käse & abwechslungsreiche Alternativen
Straßburger Pasteten
Frisch filetierter Räucher- und Graved Lachs
Stilton-Käse
Dresdner Christstollen und Aachener Printen
und Vieles Mehr!

Bestellen Sie vor zum Fest!
Bahnhofstrasse 28, 63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102 358 9999
E-Mail: kuemmerlekaese@gmail.com



Die Sonnen-, Wind- & Sichtschutz-Experten.

Wir möchten das Ende des Jahres nutzen, unseren Kunden herzlich für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen zu danken.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen gesunden Start ins neue Jahr.

*Die Arbeit ruht, es ist soweit.
Für alle ist nun Weihnachtszeit.*

**Weihnachtsferien
vom 22.12.2023 bis zum 7.1.2024**

www.marucci-markisen.de
Marucci-Markisen GmbH · Friedhofstraße 23
63263 Neu-Isenburg · Telefon: 06102-29160



v. l. Monika Schulten, Maria Chicazia, Marlyn Krauß, Armina Shirkani, Elke Delrieux, Britta Duncker und Stefanie Zimbrich (Verwaltung)

Der Sanitätsverein 1861 Neu-Isenburg e.V. gehört mit seiner über 160-jährigen Tradition zu den ältesten Vereinen Neu-Isenburgs. Mit knapp 500 Mitgliedern hat er dabei eine beachtliche Größe in der Vereinslandschaft. Ursprünglich zur Förderung des Gesundheitswesens gegründet, betreibt der Verein heute mit seiner gemeinnützigen Ambulanten Pflege gGmbH einen auf den Patienten und die Patientin individuell ausgerichteten Pflegedienst.

Vor kurzem konnte das Team rund um den Vorstand Inge Bossek-Buch, Thomas Beck, Angela Föll, Gisela Wollnik und den Geschäftsführer der Ambulanten Pflege gGmbH Oliver Gröll das 30-jährige Dienstjubiläum von Schwester Elke Delrieux feiern. Ein Jubiläum, das im heutigen beruflichen Alltag nicht oft erreicht

wird, sondern mittlerweile eher zur Rarität geworden ist. Elke Delrieux sagte dazu, dass in den 30 Jahren der Sanitätsverein Neu-Isenburg (heute die Ambulante Pflege gGmbH) für sie und die Kolleginnen immer eine Heimat und ein zutiefst verlässlicher Arbeitgeber war und ist. »Das Besondere der Pflege durch den Verein und die gemeinnützige Ambulante Pflege gGmbH ist, dass eben die Menschen im Vordergrund stehen und nicht permanent bei den Besuchen auf jede Minute geachtet werden muss. Ein Vorteil, den die Patienten:innen und ich als pflegende Schwester sehr zu schätzen wissen.« Dass bei den Teamerweiterungen der Schwerpunkt darauf gelegt wird, in erster Linie ausgebildetes Fachpersonal aus der Kranken- und Altenpflege zu gewinnen, zeichnet den Qualitätsan-

Viel Neues im Sanitätsverein

spruch des Arbeitgebers aus. »Das ist längst nicht mehr selbstverständlich«, so der Geschäftsführer Oliver Gröll. »Der Kostendruck und die knappen Zeitvorgaben der gesetzlichen Leistungsträger führen in der Praxis zwangsläufig dazu, dass bei der Personalauswahl auf ungelernte Kräfte zurückgegriffen wird. Das ist zwar in einfachen Bereichen der Pflege möglich, doch kann so ein gesicherter, qualifizierter Betriebsablauf schwerlich gewährleistet werden. Wir wollen deswegen auch in Zukunft alle Kernpositionen mit examinierten Kräften besetzen. Derzeit beschäftigen wir 5 examinierte Schwestern und 2 Pflegehilfsschwestern. Im nächsten Jahr wollen wir dann entsprechend weiterwachsen.«

»Doch auch für die Mitglieder des Vereins wird es im nächsten Jahr neue Angebote geben«, ergänzt die Vorstandssprecherin Inge Bossek-Buch. »Es wird gerade im Team mit unserer neuen Pflegedienstleitung, Frau Britta Duncker, eifrig am Konzept gearbeitet und wir sind sicher, dass wir einen erheblichen Mehrwert für unsere Mitglieder schaffen können.«

Eine Mitgliedschaft im Sanitätsverein 1861 Neu-Isenburg e.V. lohnt sich und ist mit knapp 35 € im Jahr nicht teuer. www.pflegedienst-ni.de

Laube
HEIZUNG & SANITÄR

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EIN FROHES FEST**

Laube
Heizung & Sanitär

Installationstechnik Laube · Bahnhofstraße 177 · 63263 Neu-Isenburg · 06102 27140
www.handwerker-mit-ideen.de

ROSCH RAUMAUSSTATTUNG

Ronny Schilde
Raumausstatter

Ludwigstr. 39
63263 Neu Isenburg

069/ 74 73 04 49 (tel & fax)
0177/ 66 53 496 (mobil)

schilde@gmx.de
rosch-raumausstattung.de

Biermüller
Der Isenburger Getränkemarkt

- Kofferraumservice
- Lieferservice
- Party-Planung

06102 22739 • Ludwigstraße 76 • 63263 Neu-Isenburg

Fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

- ⊗ Zimmermannsarbeiten
- ⊗ Dachdeckerarbeiten
- ⊗ Abdichtungstechnik
- ⊗ Reparaturservice
- ⊗ Bauspenglerei
- ⊗ Gerüstbau
- ⊗ Wohnraumfenster

DACHDECKERMEISTER
STEPHAN GUNDERMANN GmbH

info@ddm-gundermann.de
Tel. (06102) 88 38 845 | Fax (06102) 88 38 847
Frankfurter Straße 233 | 63263 Neu-Isenburg

WWW.DDM-GUNDERMANN.DE

ELEKTROTECHNIK
SABITZER Meisterbetrieb seit 1983

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2024

Für Ihr Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken.

Telefon 0 61 02 / 73 38 03
Telefax 0 61 02 / 73 38 05
info@elektrotechnik-sabitzer.de
www.elektrotechnik-sabitzer.de
Neu-Isenburg, Gewerbegebiet Ost

**HIER SIND WIR MACHTLOS.
ABER IHR AUTO KRIEGEN WIR
WIEDER GLATT UND GERADE.**

DIE KAROSSERIEBAUER.
IHRE FACHLEUTE FÜR
UNFALLINSTANDSETZUNG.

GOSCH Karosserie Fachbetrieb

Carl Friedrich-Gauß-Straße 1
Gewerbegebiet Ost • 63263 Neu-Isenburg
Tel. 0 61 02 / 3 30 11 • Fax 0 61 02 / 3 30 65

Schon zum 5. Mal haben die Neu-Isenburger Umweltorganisationen ADFC, NABU und WATT-CLUB den Internationalen Park(ing) Day ausgerichtet. Immer am 3. Freitag im September werden überall auf der Welt Parkplätze für einen Tag in Erlebniszonen verwandelt. Nach der Frankfurter Straße, auf der vor einem Jahr versuchsweise Tempo 30 eingeführt wurde, hatten die Umweltverbände diesmal die Lessingstraße ins Visier genommen.

Mit nur 9 Hausnummern und 165 Metern Länge ist sie die kürzeste Straße (nicht Gasse!) in Neu-Isenburg und damit kaum der Rede wert. Und doch eine, die es in sich hat. Eine Straße mit Licht- und Schattenseiten. Nachhaltig und fair einkaufen für den täglichen Bedarf. Cafés unter Bäumen. Das Altenpflegeheim »An den Platanen«. Und ein extrem hohes Verkehrsaufkommen. Dass die Lessingstraße ein öffentlicher Raum mit Entwicklungspotenzial ist, haben die Organisationen am Freitag, 15. September 2023 aufgezeigt. Nicht nur ADFC, NABU und WATT-CLUB, sondern auch zwei Klassen der Brüder-Grimm-Schule, Blumen Pfeiffer, das Altenpflegeheim »An den Platanen«, der Schachverein 1926 und ein Flohmarkt von Neu-Isenburger Jugendlichen haben dem Park(ing) Day Gesicht und Ausdruck gegeben. Ein Highlight war am Nachmittag die Feier zum 15. Geburtstag des Weltladens mit der Eröffnung der Fairen Woche 2023. Hören wir, was die Beteiligten zu sagen haben:

Frau Göbl, Sie haben an dem Tag Fotos vom Verkehr in der Lessingstraße gemacht. Was haben Sie beobachtet?
Inge Göbl: Neu-Isenburg ist eine charmante Kleinstadt mit vielen engen Straßen, aber mit dem Verkehrsaufkommen einer Großstadt. Es passt an vielen Orten nicht zusammen, wie man unschwer auf dem Foto der Lessingstraße erkennen kann: Einander begegnende Fahrzeuge kommen mit Ach und Krach aneinander vorbei, parkende Fahrzeuge verschärfen die Situation für alle Verkehrsteilnehmer, gefährden Fußgänger und Radfahrer, es ist kein Durchkommen (1). Auf meiner Einkaufstour mit dem Fahrrad komme ich des Öfteren dort entlang und erlebe solche Situationen wie auf dem Foto, das macht keinen Spaß und verunsichert.

Herr Drews, Herr Sieger-Karg, Herr Derigs, der ADFC hat einfach »Hand an-

Lebenswerte Räume – ein Tag für die Lessingstraße

Der etwas andere Park(ing) Day am 15.9.2023

von Gisela Mauer (WATT-CLUB) und vielen Beteiligten mit Fotos von Florian Duttine, Inge Göbl, Eric Hechler, Heinz Kapp und Michael Kaul



gelegt« und einen Schutzstreifen auf der südlichen Fahrbahnseite eingezeichnet? Was wollten Sie damit erreichen?

Franz Drews: Wir vom ADFC haben uns schon oft über die Verkehrssituation in der Lessingstraße geärgert. Da sind viele mit dem Rad unterwegs, zum Einkaufen oder auch auf dem Schulweg. Die Radler mögen sich durch die Lücken zwischen den Autos hindurch. Das ist einfach zu gefährlich!

Helmut Sieger-Karg: Zum Glück war es trocken. So war unser gesprühter Schutzstreifen in dem vom Ordnungsamt verfügbaren Halteverbot den ganzen Tag über gut sichtbar. Es gab auch keine Proteste, eher Anerkennung und Bemerkungen wie »Das sollte immer so sein«. Wir vom ADFC sind für einen dauerhaften Fahrradstreifen an der Stelle – ein erster Schritt zu mehr Verkehrssicherheit.

Holger Derigs: Ich habe beobachtet, dass der Verkehr durch unseren Schutzstreifen insgesamt flüssiger und ruhiger lief, nicht schneller (2). Die Anordnung auf der südlichen Straßenseite – absolutes Halteverbot, Dauerparkplätze, absolutes Halteverbot – muss dringend geändert werden. An diese Stelle gehört ein durchgehender Fahrradstreifen von der Wald- bis zur Ludwigstraße.

Herr Fischer, Sie und Ihr Kollege Selzer haben mit einer 6. und einer 8. Klasse die Parkbuchten umgewidmet und mit Leben gefüllt. Was hatten die Schüle-

rinnen und Schüler vorbereitet und wie sind Ihre Erfahrungen?

Markus Fischer: Die 8. Klasse von Herrn Selzer hatte sich schon im vorigen Schuljahr ausführlich mit kritischen Situationen im Straßenverkehr befasst. Meine 6. hat sich an das Projekt angehängt und – teils sehr plakativ – einzelne potenzielle Gefahrenstellen in Neu-Isenburg aufgezeigt. Aus der Perspektive eines 11-jährigen Kindes ergeben sich da ganz andere Probleme – nicht zuletzt der Visibilität. Eine Idee von meinen »Kleinen« war es, auf der Fläche einen Flohmarkt zu veranstalten. Das brachte uns ein reges Treiben auf den Parkbuchten ein, die sonst meist mit Blech besetzt sind. Für die Schülerinnen und Schüler war der Tag durchaus prägend; auf Seiten der Erwachsenen – auch der Eltern – muss sich allerdings im Bewusstsein noch einiges tun.

Herr Kapp, der NABU ist dafür bekannt, dass er mehr Natur in die Stadt bringen will. Wie haben Sie das beim Park(ing) Day umgesetzt?

Heinz Kapp: Wegen des Klimawandels gilt es, so viel wie möglich Blattgrün in die Stadt zu bringen. Wände sollen mehr bewachsen werden, kahle Baumstämme können im unteren Bereich mit Kletterpflanzen begrünt werden. Wir haben an verschiedenen Stellen Vorher-Nachher-Bilder aufgehängt, zum einen, wie es jetzt aussieht und im Vergleich dazu, wie es aussehen könnte, z.B. vor dem Bürgeramt (3,4). »MEHR BLATTGRÜN für Fußgänger, Radfahrer, Bienen, Vögel, Schmetterlinge, fürs Auge, gegen die Hitze, zur Staubbindung, Bodendurchlüftung und zur Wasseraufnahme« – das war unser Thema. Dazu gab es am Tisch auch Informationsmaterial.

Herr Albert, Herr Taner, Herr Wooge: Mittags kam in zwei offenen Gesprächsrunden des WATTCLUB (6) »alles auf den Tisch« – nicht nur Suppe,



sondern als Fragespiel auch brisante Verkehrs- und Umweltthemen. Worüber haben Sie diskutiert? Und gab es auch Lösungsvorschläge?

Alexander Albert: Eine der 13 Fragen lautete: »Sollte man Tempo 30 in ganz Neu-Isenburg einführen? Was spricht dafür, was dagegen?« Die Beschränkung von 30km/h in ganz N-I wurde von der Tischrunde einhellig begrüßt. Mindestens sollte aber versetztes Parken mit Parkverboten auf der jeweils anderen Straßenseite eingeführt werden, wodurch die Geschwindigkeit automatisch begrenzt würde.

Güngör Taner: Wir haben uns die amtliche Lärmkarte vorgenommen. Die besagt, dass in der Lessingstraße ein Lärmpegel von 70–74 dB (A) gemessen wird. Eine Erklärung war, dass zum einen die motorisierten Fahrzeuge erheblichen Lärm verursachen und dass die Straße beidseitig befahren wird. Zur Verbesserung gab es mehrere Vorschläge: Ein Teilnehmer schlug eine Einbahnregelung vor, andere die Umwandlung in eine verkehrsberuhigte Zone, ein Dritter wollte das Problem mit Fahrradbuchten lösen. Matthias Wooge: Wir haben auch darüber diskutiert, dass die P&R-Parkplätze bei uns kostenfrei sind. Viele Pendler finden aber keinen Platz, weil Langzeitpar-

kende, z.B. Fluggäste die Plätze über Wochen belegen. Hier wurde eine frappierend einfache Lösung vorgeschlagen, nämlich die Parkdauer durch eine zeitabhängige, elektronische Nummernschilderkennung zu bestimmen. So kommt man Langzeitparkenden sehr schnell auf die Spur und kann entsprechende Regelverstöße ahnden.

Herr Pabst, Sie haben am Nachmittag mit Ihrem temporären Marktstand von Blumen Pfeiffer die Autoparkbuchten vor der Ladenzeile belebt – sozusagen Grün statt Blech. Wie kam das an?

Oliver Pabst: Der Marktstand an der Stelle war auch für uns etwas Besonderes und ein Erfolg. Aufgefallen ist uns das starke Interesse der Besucher an Beratung zu bienen- und insektenfreundlichen Pflanzen (5). Und die Frage, wie düngte ich meinen Garten am besten oder auch einzelne Pflanzen. Ich halte es in der heutigen Zeit für besonders wichtig, als traditionelles Isenburger Familienunternehmen den Menschen vor Ort mit guter Beratung zur Seite zu stehen. Das ist uns in Bezug auf Nachhaltigkeit, kurze Transportwege und ökologisches Bewusstsein sehr wichtig. Zusätzlich hoffen wir natürlich immer, Azubis und Prakti-

kanten aus der Region für unsere Gärtnerei zu begeistern. Wir sind auch in Zukunft gerne bei solchen Aktionstagen dabei.

Frau Kamps-Steiger, Herr Hechler, Sie als Leitung und Mitarbeitende des Altenpflegeheimes »An den Platanen« haben den »Tag für die Lessingstraße« enorm unterstützt und zu einer Begegnung der Generationen werden lassen. Wie hat es den Bewohnerinnen und Bewohnern gefallen?

Eric Hechler: Die Bewohner, Bewohnerinnen und Mitarbeiter unseres Hauses hatten an diesem Tag eine Menge Spaß (7). Schön, dass die Lessingstraße und unser Outdoor-Schachbrett durch diese Aktion zum Leben erweckt wurde. Es fand ein großer Austausch und ein Kennenlernen der Generationen statt. Eine



gelungene Veranstaltung für Groß & Klein sowie für Alt & Jung. **Und wie kommen im Alltag Menschen auf den Gehwegen und bei der Querung der Lessingstraße zurecht, die mit Rollstuhl oder Rollator unterwegs sind?**

Regine Kamps-Steiger: Die Querung der Lessingstraße aus unserer Ausfahrt stellt für Auto-, Rollstuhl- und Rollatorfahrer eine Gefahr dar. Warum? Durch die parkenden Autos ist die Sicht nach rechts bzgl. ankommendem Verkehr stark eingeschränkt. Hier kommt es nicht selten zu gefährlichen Situationen. Ein Spiegel auf der Gegenseite wäre wünschenswert. Für Menschen mit Rollstuhl- und Rollator wird die Höhe der Bordsteinkante manchmal zum Problem. —>



Herr Bürgermeister Hagelstein, bei der Geburtstagsfeier des Weltladens haben Sie Ihre Rede wie seinerzeit Martin Luther King damit begonnen, dass Sie einen Traum haben – für die Lessingstraße. Was schwebt Ihnen da vor?

Dirk Gene Hagelstein: Am Beispiel der Lessingstraße können wir ablesen, wie sich die Bedürfnisse an den Straßenraum gewandelt haben. Das wurde am Park (ing) Day sehr deutlich gezeigt. Einkäufen, Radfahren, Fuß- und Autoverkehr

und mehr Pflanzen und Bäume. So könnten die Verkehrskonzepte des »Shared Space«, der geteilten Plätze, unter Berücksichtigung des »Modal Split« in Zukunft ein neues Lebensgefühl und eine verbesserte Aufenthaltsqualität in die Städte und auch nach Neu-Isenburg bringen. Wir werden mit den Bürgerinnen und Bürgern daran arbeiten, die Anpassung des öffentlichen Straßenraums zu optimieren, damit sich die vielfältigen und auch konkurrierenden Ansprüche besser vereinen lassen (8).

Originale »Sonnengläser« aus Südafrika, Bio-Schokolade aus Ghana und dazu eine frische Tasse Kaffee oder Tee warten u. a. auf Sie im Herzen der Lessingstraße.

Am 15. September feierte der Isenburger Weltladen seinen 15. Geburtstag und das Jubiläum der »Fairen Stadt« Neu-Isenburg. Das Besondere des Festes war die Kooperation mit den vielen weiteren Akteuren dieses Tages in der Lessingstraße. Bei seiner Begrüßungsrede sprach unser Bürgermeister Gene Hagelstein von einem Traum für die Entwicklung der Lessingstraße. Auch der Verein Weltladen und das ehrenamtliche Ladenteam hatten vor 15 Jahren einen Traum: von einer gerechteren Welt, die wir mit dem Fairen Handel unterstützen wollen. Ein großer Traum, der noch lange unser Engagement fordern wird.

Faire Handel heißt für uns, dass die Kleinbauern und Handwerker in den Ländern des globalen Südens einen gerechten Preis für ihre Produkte erhalten; Umweltbedingungen, Gesundheit, Bildung statt Kinderarbeit, Entwicklung demokratischer Strukturen werden dadurch gefördert. Erreichen wollen wir diese Ziele mit dem Verkauf attraktiven Kunsthandwerks und leckeren, fairen Lebensmitteln – sowie unterschiedlichsten Aktionen und Veranstaltungen.

Bundesweit wächst der Faire Handel, faire Produkte sind inzwischen auch in Supermärkten und beim Discounter zu finden. Doch das Angebot des Weltladens ist umfangreicher: Sie bekommen durch das Ladenteam auf Wunsch qualifizierte Beratung, und bei gutem Wetter ist unser Café ein beliebter Treffpunkt. Der Weltladen ist in diesen 15 Jahren ein fester Bestandteil unserer Stadt geworden – als Laden, als Café und durch viele Vorträge, Filme, Ausstellungen, Musik und Feste oder unseren Kochtreff, der immer mal sonntags zum Essen einlädt. Das Besondere und eine wichtige Basis sind dabei das Engagement und der Einsatz der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen – im Verkauf, der Ladenorganisation, bei Konzeption und Betreuung von öffentlichen Aktionen. Apropos Engagement: Da es auch bei uns Fluktuationen gibt,

Ein Festtag für den Weltladen und den fairen Handel

von Rosmarie See / Weltladen Neu-Isenburg e.V. Fotos: Inge Göbl, Michael Kaul

freuen wir uns immer über interessierte Menschen, die mitarbeiten möchten – sprechen Sie uns an.

Beigetragen zum Erfolg des Weltladens haben auch die Stadt Neu-Isenburg mit ihren VertreterInnen und die Zusammenarbeit mit Isenburger Gruppen; zusammengefasst wird dies in der »Fair-trade Stadt Neu-Isenburg«, die dieses Siegel 2012 verliehen bekam und es seither tragen darf. VertreterInnen des Weltladens, der Kommune, von Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden und einigen Unternehmen in der Stadt sind darin zusammengeschlossen und wollen den Fairen Handel in einer gerechteren Welt fördern. Diese Kooperationen machten auch das umfangreiche Festprogramm am 15. September möglich.

Das Fest des Weltladens begann gegen 14 Uhr für die zahlreichen Gäste mit der Begrüßung durch die Vereinsvorsitzende Ute Marschall und mit meiner Verabschiedung als Gründerin und langjähriger Geschäftsführerin des Weltladens. Ich werde fortan die Entwicklung des Weltladens aus der Ferne verfolgen.

Bürgermeister Gene Hagelstein und Landrat Oliver Quilling betonten beide in ihren Glückwünschen die Wichtigkeit des Fairen Handels generell und unseres Weltladens in Neu-Isenburg. Landrat Quilling wünschte sich zusätzliche Weltläden (z.Zt. sind es drei) im Kreis Offenbach, der auch »Fairer Kreis« ist. **Als traditionelles Geburtstagsgeschenk** spendete die Kommune eine riesige Torte, die mit vereinten Kräften angeschnitten und unter den rund 80 Gästen verteilt wurde (1). Umweltdezernent und Vorstandsmitglied Dirk Wölfling berichtete über die Entwicklung der Klimapartnerschaft zwischen Neu-Isenburg und Kwadoso in Ghana, illustriert mit Fotos von Josef Weidner, und er gab Informationen zu aktuellen Projekten wie die Ausstattung einer Behindertenschule in Kwadoso.

Ghana ist auch ein Hauptanbaugelände von Kakao, also gab es für alle Besucher ein »Schoko-Quiz«, dessen GewinnerInnen natürlich leckere, faire Schokolade erhielten.

Zum Abschluss spielte und trommelte Kotay Niikoi, ein ghanaischer Musiker, der in Frankfurt lebt und unterrichtet (2). Dazu gab es afrikanische Köstlichkeiten, gespendet vom Restaurant »DAARO« aus Neu-Isenburg.

Alles in allem war dieser »Tag für die Lessingstraße« ein voller Erfolg! Er zeigte deutlich, was in der Lessingstraße möglich ist, wenn alle kreativ zusammenarbeiten. Ein großes Dankeschön gilt allen MitarbeiterInnen und Gästen. Und ein besonderer Dank geht an die Nachbarschaft: das Altenpflegeheim, den Hofladen Krämer und an NOLLE Feinkost & Metzgerei für die warme Mittagsmahlzeit sowie Nollers Hair DESIGN.

Besuchen Sie auch den Stand des Weltladens auf dem Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende.



**Goethe-Apotheke**
Ingrid Gress
Bahnhofstr. 173
63263 Neu-Isenburg
☎ 06102-21245
apo@goetheapotheke-neuisenburg.de
www.goetheapotheke-neuisenburg.de

Montag bis Freitag:
8:30 – 18:30 Uhr
Samstag:
8:30 – 13:00 Uhr

Nutzen Sie unseren
Online-Bestellservice
ia.de

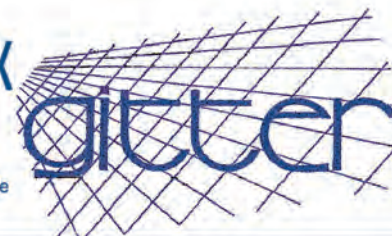

Schnell,
bequem und
diskret.

Wir wünschen ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr.

Wir danken allen unseren Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest, Gesundheit und Glück für das neue Jahr 2024!

HAUSTECHNIK

Eigenheimstraße 7
63263 Neu-Isenburg
Tel 0 61 02 / 65 04
haustechnik-gitter@t-online.de
www.haustechnik-gitter.de





Wir sind für Sie da!



Christel Reinhardt
GOLDSCHMIEDEMEISTERIN

Frankfurter Str. 106
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102 39825

Mo bis Fr 9.30 – 12.30 Uhr
Nachmittags geschlossen.
Nur nach Terminabsprache.
Rufen Sie uns gerne an.

info@goldschmiede-reinhardt.de
www.goldschmiede-reinhardt.de

**Neuanfertigungen
Umarbeitungen
und Reparaturen**

**Frohe Feiertage
und ein erfolgreiches neues
Jahr**



**DEZ 23 >>
FEB 24**

Sa. 2.12.2023, 20 Uhr
GREGOR MEYLE
ausverkauft

Di. 5.12.2023, 15 Uhr
JO VAN NELSEN LIEST ...
Weihnachten mit den Hesselbachs

Mi. 6.12.2023, 20 Uhr
JOSEF UND MARIA
Hamburger Kammerspiele

Do. 7.12.2023, 16 Uhr
OLAF DER ELCH
Theater für Kinder ab 6

Fr. 8.12.2023, 20 Uhr
FLORIAN SCHROEDER

Mi. 13.12.2023, 16 Uhr
MICHEL IN DER SUPPENSCHÜSSEL
Theater für Kinder ab 4

Do. 14.12.2023, 20 Uhr
WEIHNACHTEN MIT DEN ZUCCHINI SISTAZ

So. 31.12.2023, 20.30 Uhr
DREIEICH LIVE
mit der Liveband »The Gypsies«

Do. 11.1.2024, 20 Uhr
AZZURRO
Die Italo-Pop Revue

Fr. 12.1.2024, 20 Uhr
IRLAND
Dr. Heiko Beyer

So. 14.1.2024, 11 Uhr
EIN KÖNIG ZU VIEL
Studiobühne Dreieich

Mi. 17.1.2024, 20 Uhr
DAGMAR SCHÖNLEBER
Die Fels*in der Brandung

So. 21.1.2024, 16 Uhr
DREIEICHER NEUJAHRSKONZERT

Di. 23.1.2024, 20 Uhr
GLÜCKSLESUNG
Christiane und Katharina Martini

Do. 15.2.2024, 20 Uhr
TINA TEUBNER

Fr. 16.2.2024, 20 Uhr
REINHOLD BECKMANN
Anne und ihre Brüder

Sa. 17.2.2024, 20 Uhr
NOCH EINEN AUGENBLICK
Theaterlust

Di. 20.2.2024, 16 Uhr
HUITIÈME JOUR
Theater für Kinder ab 6 

Sa. 24.2.2024, 20 Uhr
ASS-DUR

Mo. 26.2.2024, 16 Uhr
SUPERSLOW
Theater für Kinder ab 4 

Infos & Tickets:
06103 - 6000 0

Weitere Veranstaltungen:
www.bürgerhäuser-dreieich.de



**FRÜHBÜCHERRABATT
BIS 31.1.2024**

3. Juli bis 18. August 2024

**BURGFESTSPIELE
DREIEICHENHAIN**

www.burgfestspiele-dreieichenhain.de

Heizen mit Holz: keine optimale Lösung

Heinz Kapp, NABU Neu-Isenburg

Holz gilt als erneuerbare Energiequelle und viele Menschen heizen mit Holz in dem Bewusstsein, etwas Gutes für die Umwelt zu tun und dabei auch noch zu sparen. Langfristig und unter den Aspekten des Klimaschutzes ist das allerdings keine gute Idee.

Richtig ist zwar, dass Holz in absehbarer Zeit wieder nachwächst. Fakt ist aber auch, dass mit jedem gefälltten Baum die grüne Lunge des Planeten geschädigt wird und beim Verbrennen CO₂ freigesetzt wird.

Es stimmt, dass totes Holz beim Verrotten mithilfe von Pilzen, Bakterien oder Insekten das in ihm enthaltene CO₂ über circa zwei Jahrzehnte hinweg wieder abgibt. Die Entnahme von Totholz ist jedoch auch immer die Entnahme von Biomasse. Und im sterbenden Holz leben mehr Tiere als oberhalb des Waldbodens. Von den Tieren im Holz leben viele Vögel und andere Tiere. Kleiber und Spechte, Amseln, Singdrosseln und Rotkehlchen finden hier Nahrung.

Nicht umsonst werden immer mehr Waldgebiete unter Schutz gestellt, um einen urwaldähnlichen Zustand ohne menschliche Eingriffe herzustellen – für Artenvielfalt und Klimaschutz.

Bereits in jedem vierten Haushalt in Deutschland finden sich Kaminöfen oder andere Einzelraumfeuerungsanlagen. Holzheizungen werden aus verschiedensten Gründen genutzt: der Behaglichkeit wegen, weil es (noch) günstig ist oder weil die Holzverbrennung als klimaneutral und erneuerbar deklariert wird. Holzscheite und Pellets werden oftmals mit gutem Gewissen verbrannt. Wer auf Pellet-Holzheizungen umgestellt hat, tat dies häufig im guten Glauben, zum Erreichen der Klimaziele beizutragen. Aber das stimmt leider nicht ganz.

Das Gebäudeenergiegesetz (Heizungsgesetz) war wenig vorbereitet und schlecht kommuniziert. Da wurde über Ökodiktatur, Ideologie und Verbotspolitik geschimpft. Dass das Gesetz, welches langfristig den Austausch von Heizungen fordert, auch den Zweck hat, Bürger vor extrem hohen Kosten in wenigen Jahren zu schützen (Ölpreis, CO₂-Steuer), drang überhaupt nicht durch. Natürlich ist es auch erforderlich, um bundesweit Verträge und beschlossene Verpflichtungen im Klimaschutz einzuhalten. Die Preise für fossile Energieträger steigen. Deshalb suchen viele Menschen

Diese etwa 100 Jahre alte Buche sollten Sie sich etwa 20 m hoch und mit etwa 12 m Kronendurchmesser vorstellen. Mit mehr als 600.000 Blättern verzehnfacht sie ihre 120 qm Grundfläche auf etwa 1.200 qm Blattfläche. Durch die Lufträume des Blattgewebes entsteht eine Gesamtoberfläche für den Gasaustausch von ca. 15.000 qm, das entspricht etwa zwei Fußballfeldern! 9.400 l = 18 kg Kohlendioxid verarbeitet dieser Baum an einem Sonnentag. Bei einem Gehalt von 0,03 % Kohlendioxid in der Luft müssen etwa 36.000 cbm Luft durch diese Blätter strömen. In der Luft schwebende Bakterien, Pilzsporen, Staub und andere schädliche Stoffe werden dabei größtenteils ausgefiltert. Gleichzeitig wird die Luft angefeuchtet, denn etwa 400 l Wasser verbraucht und verdunstet der Baum an dem selben Tag. Die 13 kg Sauerstoff, die dabei vom Baum durch die Fotosynthese als Abfallprodukt gebildet werden, decken den Bedarf von etwa 10 Menschen. Außerdem produziert der Baum an diesem Tag 12 kg Zucker, aus dem er alle seine organischen Stoffe aufbaut. Einen Teil speichert er als Stärke, aus einem anderen baut er sein neues Holz. Wenn nun der Baum gefällt wird, weil eine neue Straße gebaut wird, oder weil jemand sich beschwert hat, dass der Baum zu viel Schatten wirft oder gerade dort ein Geräteschuppen aufgestellt werden soll, so müsste man etwa 2.000 junge Bäume mit einem Kronenvolumen von jeweils 1 cbm pflanzen, wollte man ihn vollwertig ersetzen.

Die Kosten dafür dürften etwa 150.000,- € betragen.

www.die-gruene-stadt.de

Abb. Stiftung Die grüne Stadt

nach Alternativen beim Heizen. Der Griff zu Brennholz scheint naheliegend. Doch der massive Anstieg der Holzverbrennung hat negative Auswirkungen auf Klima, Gesundheit und die weltweiten Waldbestände.

Ein Beispiel aus Rumänien in der ZDF-Mediathek: »Europas letzter Urwald fällt«. Weitere Informationen finden sich auch in der ARD-Mediathek im Beitrag »Das brutale Geschäft der Holzmafia«.



Das Bundesumweltministerium schreibt: **»Heizen mit Holz ist entgegen der weit verbreiteten Meinung nicht klimaneutral. Pro produzierter Wärmeinheit sind die CO₂-Emissionen sogar höher als bei fossilen Energieträgern wie Kohle oder Gas.«**

Holzverbrennung schädigt das Klima gleich mehrfach: durch das schnelle Freisetzen von CO₂ und von Ruß sowie durch das Vernichten von Waldgebieten. Insbesondere der Verlust von Wäldern ist nicht

Infokasten Grün gegen Klimawandel

Übersicht über die positiven Effekte von Bäumen und anderen Formen von Grün auf das Klima in der Stadt. Entnommen aus der Broschüre »Bäume und Pflanzen lassen Städte atmen«, die Sie auf www.die-gruene-stadt.de finden können.

LUFTQUALITÄT	Filterung von Staub und gasförmigen Luftverunreinigungen
MIKROKLIMA	Begrenzung von Temperaturextremen (Schatten und Windschatten) Befeuchten der Luft: kühler und angenehmer
WASSERMANAGEMENT	Wasserspeicherung und Reduktion von Abwasserspitzen bei hohem Niederschlag
ENERGIEEINSPARUNG	Reduzierung Wärmeverluste (Windschatten) und Kühlungsbedarf
IMMOBILIENWERT	Höher in der Nähe von Grün
KÖRPERLICHE GESUNDHEIT	Möglichkeiten für Entspannung und Bewegung
SEELISCHE GESUNDHEIT	Wohlbefinden, Identifikation, Heimat, Zu- & Zusammengehörigkeit
BIODIVERSITÄT	Lebensraum für viele Lebewesen
TREIBHAUSEFFEKT	Fixierung von CO ₂
LANDSCHAFT	Abstimmung von Verkehr und Industrie
ÄSTHETIK	Verschönerung von Straßen, Wohnvierteln und öffentlichen Anlagen

Foto: Kerstin Diacont

vertretbar. Besonders **die alten Wälder sind Kohlenstoffsinken** und somit wertvolle Verbündete. Die Auswirkungen von vermehrter Abholzung und von Sturmschäden im Wald sind schon jetzt problematisch. Privathaushalte sind in Deutschland zur Zeit die größten Verbraucher von Waldholz für die Gewinnung von Energie. Aktuell gibt es hierzulande insgesamt über elf Millionen Kamine und Holzöfen. Der Pelletverbrauch in Deutschland liegt bei rund drei Millionen Tonnen Pellets sowie mehr als 20 Millionen Tonnen Scheitholz pro Jahr, Tendenz steigend.

Eine **Alternative zu Holzpellets** sind Strohpellets, die aus gepresstem Getreidestroh hergestellt werden und für den Betrieb einer Pelletheizung verwendet werden. Stroh ist ein Nebenprodukt, das



Rotkehlchen auf Totholz (Foto Heinz Kapp)

bei der Ernte entsteht. Natürlich gibt es auch hierbei Vor- und Nachteile, die aber nicht mit dem massiven Waldholzverbrauch einhergehen und somit umweltfreundlicher sind als Holzpellets.

Der NABU fordert: Staatliche Gelder sollten ausschließlich

für die Förderung tatsächlich klimafreundlicher Heizungsanlagen, die Wind- und Solarenergie oder Geothermie nutzen können, sowie für Effizienzmaßnahmen verwendet werden. Klimaschädliche Subventionen und andere Unterstützungsmechanismen für Energie aus Holzverbrennung, wie in der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) enthalten, müssen beendet werden. Stattdessen sollte es finanzielle Unterstützung geben für die **verpflichtende Nachrüstung bestehender Holzheizungsanlagen mit einer wirksamen Abgasreinigung**, für ein ambitioniertes Wärmepumpenprogramm sowie für den Ausbau der Förderung für energetische Sanierung und andere Energiesparmaßnahmen. **Wir haben in Neu Isenburg durch Flugverkehr und Autobahnen schon genug Feinstaub in der Luft.**

Erinnern Sie sich ..?

Von Gerhard H. Gräber

Erinnerungen aus der Kindheit – erzählt bekommen oder auch selbst erlebt, möchte Gerhard H. Gräber, Jahrgang 1947, in Form kleiner Geschichten interessierten Leserinnen und Lesern des Isenburgers zugänglich machen.

Heizen im Neu-Isenburg der 50er

In den 50ern wurde in Neu-Isenburg fast nur mit Holz und/oder Kohle geheizt, Zentralheizungen waren so oder so selten, wenn, wurden sie aber mit Koksöfen betrieben. In den meisten Wohnungen gab es in der Küche, zumeist Wohnküche, einen Küchenherd mit Backofen und Schiffchen, in der »Gud Stubb« einen Ofen, und das war es. Im Schiffchen wurde stets Wasser heiß gemacht, der Backofen für Kuchen und Braten sowie für das Warmhalten von Speisen genutzt. In der Adventszeit legte die Mutter Tannenzweige auf die Herdplatte, dann duftete es weihnachtlich. Vor dem Küchenherd stand ein »Kohlekrobbe«, eine gußeiserne Kiste für Eierkohlen und/oder ein Stapelkasten aus Metall für doppelt gelegte 20 Briketten, »Briggeds«. Im Wohnzimmer gab es einen Nusskohlenbehälter mit einer Einfüllmöglichkeit für die Nusskohlen, denn das Wohnzimmer wurde in der Regel nicht mit Briketten geheizt, sondern mit Holz oder Nusskohlen.

Die Kohle für Neu-Isenburg kam per Güterwaggon auf dem Güterbahnhof an, dort holten sie die Kohlenhändler Neu-Isenburgs per LKW ab. Teilweise wurde die Kohle dort schon gewogen und in Säcke abgefüllt, ansonsten per Förderband auf die LKW verladen und auf die heimische Lagerstätte gefahren. Ich kann mich an Kohlenhändler Diacont, Schweickhart, Lack, Brandt und Tischer, bei dem meine Eltern kauften, erinnern. Mit meiner Mutter gingen wir Ende Oktober zu Tischer in der Bahnhofstraße, schräg gegenüber Spielwaren Kaiser, und bestellten bei Frau Tischer dann die Briketten und Nusskohle. Frau Tischer sagte uns dann, wann etwa am Samstag geliefert werden sollte. Samstag war der einzige Tag der ging, da meine Eltern beide in der Woche arbeiteten.

ten und jemand bei Lieferung anwesend sein musste, auch um zu bezahlen. Tischer jun. brachte die Kohlen in den Keller und leerte die Säcke da aus, Briketts links, Kohle rechts in einen Verschlag. Mein Vater musste die Nusskohle, die daneben gefallen war, in den Verschlag schippen, die Briketts wurden aufgestapelt, dabei half ich mit.

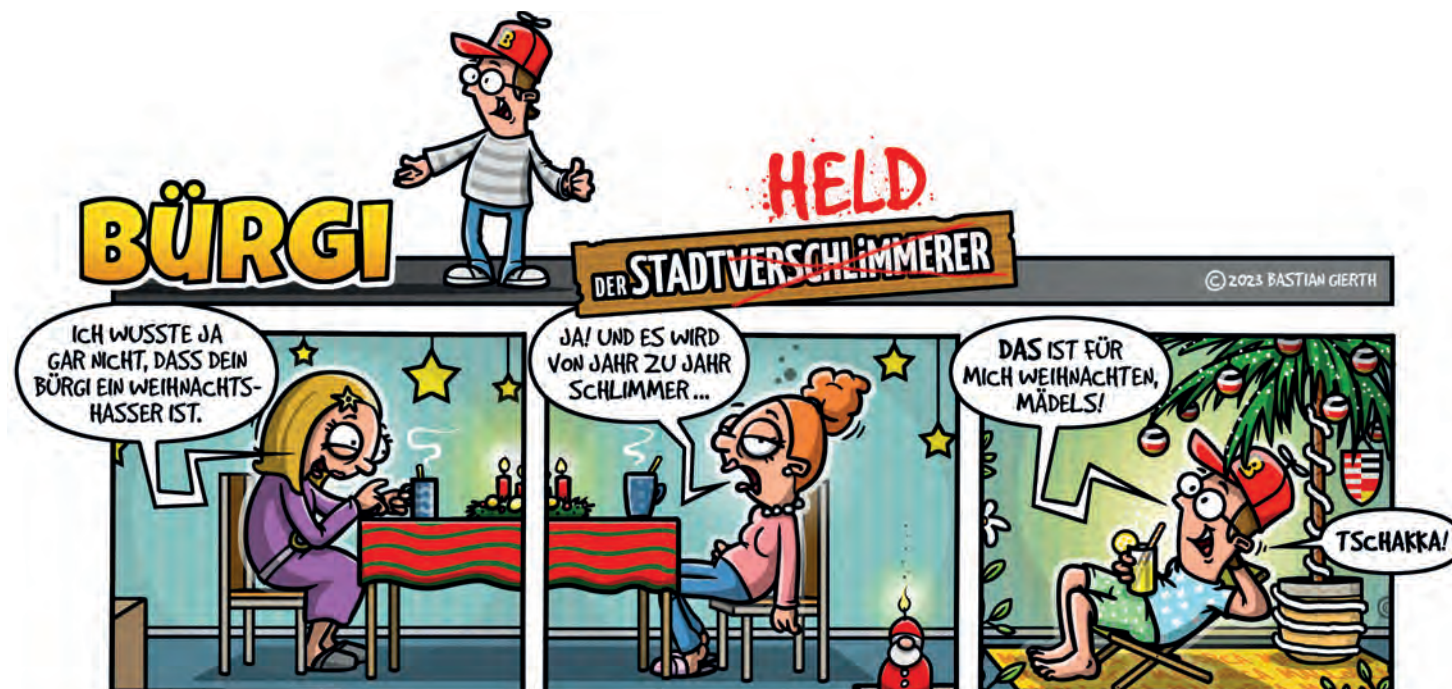
Ab ca. 8 Jahren war es meist meine Aufgabe, Kohlen hochzuholen, die Briketten im Stapelkasten, die Nusskohlen im entsprechenden Schüttbehälter. Im Keller anfangs bei Kerzenlicht oder später beim Schein einer Taschenlampe. Elektrisches Licht gab es erst in den 60ern. Holz hatte mein Vater während des ganzen Jahres von überall her mitgebracht und eingestapelt. Ende Oktober machte er dann »Schbächelholz«, das waren ganz dünne Holzscheite, die man zum Anmachen nutzte. Papier, Schbächelholz, Holz, Nusskohle, Briketts, das war bei uns das Vorgehen beim Heizen. Die Asche fiel durch einen Rost in den »Äschekasde«, der in den Mülleimer entsorgt wurde. Asche wurde auch zum Streuen bei Glatteis verwendet. Nächstens wurde der Ofenabzug eng gestellt und 2–3 Briketts aufgelegt. Die glühten am nächsten Morgen noch, man pustete sie frei, legte Schbächelholz drauf und so weiter.

Den Herd ließ man immer mal auskühlen; die im Herd weit verteilte Asche wurde dann zusammengeschoben und über den Äschekasten entsorgt. Ich hatte einen Platz neben dem Küchenherd und hatte immer warme Füße, wenn ich kniete und die Fußsohlen an den warmen Herd drückte.

Im Herbst sammelte man übrigens Holz im Wald (mit Leseschein) sowie säckeweise »Dannäbbel«, Tannenzapfen. Unser Sammelgebiet war zwischen Alicestraße und Bahnhof, damals ein wald- und ertragreiches Gebiet.

Die wenigen Zentralheizungen wurden meist über einen großen Koksöfen betrieben. Die in der Hirtengasse beheimatete Firma Karl Bettenhäuser stellte dafür extra einen selbsterdachten Ofen her, der den Namen »Bitherma« trug und sich gut verkaufte.

An mit Öl oder gar Gas beheizte Zentralheizungen in privaten Haushalten kann ich mich nicht erinnern. Öl-Zentralheizung gab es meines Wissens in der Goetheschule, die im kalten Winter 1959 wegen des zugefrorenen Rheins kein Öl bekam und daher der Unterricht nachmittags in der »Pesta« (Pestalozzischule) stattfand.



Alles unter einem Dach!
Hans-Böckler-Straße 6

DIETZ
BODENBELÄGE ALLER ART

- ☆ Teppichboden ☆
- ☆ Parkett ☆
- ☆ Laminatboden ☆
- ☆ Tapeten ☆
- ☆ Teppichreinigung ☆
- ☆ Sonnenschutz ☆
- ☆ Gardinen ☆

Ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr 2024

DHL
DHL-Poststelle während unserer Öffnungszeiten

Industriegebiet
63263 Neu-Isenburg
Hans-Böckler-Straße 6
Tel. 0 61 02 / 3 54 71
Fax 0 61 02 / 36 49 37
Mobil 0172 / 9 39 37 15

SCHÖFER
HAUSTECHNIK
— bad & heizung —

Frohe Weihnachten und ein glückliches Jahr 2024
wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten

Günter Schäfer GmbH
Karlstr. 12
63263 Neu-Isenburg

Telefon 06102 - 327112
info@haustechnik-gs.de

Weihnachtsstimmung
VERSCHENKEN!
MIT UNSEREN GUTSCHEINEN

CAFE ERNST
Bäckerei & Konditorei

www.cafe-ernst.de



Ein ›Dritter Ort‹ ist die erste Wahl

Initiative für den Umbau von Hugenottenhalle
und Stadtbibliothek sucht Mitstreiter

Von Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeld

Unsere Hugenottenhalle ist in die Jahre gekommen. Das 1977 eröffnete Gebäude ist als Veranstaltungsort technisch überholt und dringend sanierungsbedürftig. Dazu kommt eine erschreckende Energiebilanz, viel Geld wird inzwischen buchstäblich verheizt. Die Stadtbibliothek nebenan wurde zeitgleich mit der Halle erbaut und braucht inzwischen mehr Platz, um neuen Anforderungen gerecht zu werden. Bibliotheken sind längst nicht mehr nur Orte zum Bücher-Ausleihen, hier trifft sich die Stadtgesellschaft zum gemeinsamen Lernen und digitalen Arbeiten, hier wird kommuniziert, sich vernetzt und weitergebildet. Als 2019 klar wurde, dass beide Gebäude von Grund auf saniert werden müssen, entstand die Idee, einen gemeinsamen ›Dritten Ort‹ zu erschaffen – einen Ort der Gemeinschaft und des sozialen Austauschs, der eine Ergänzung zu den heimischen vier Wänden (erster Ort) und dem Arbeitsplatz (zweiter Ort) bieten soll.

Selbst für eine Stadt wie Neu-Isenburg mit hohen Gewerbesteuerereinnahmen sind Projekte dieser Größenordnung nur mit Fördermitteln von Land, Bund oder der Europäischen Union zu bewältigen. Da es für reine Sanierungsprojekte keine Fördergelder gibt, wurde überlegt welche Rolle Bibliothek und Halle an zentraler Stelle der Stadt für die Kultur, Bildung und Bürger dieser Stadt künftig spielen könnten.

Nach leidenschaftlichen Diskussionen in Magistrat und Parlament wurde schließlich ein gemeinsamer Anforderungskatalog erarbeitet: Selbstverständlich soll das Gebäudeensemble auch weiterhin die Funktion eines Bürgerhauses erfüllen und Vereinen als Veranstaltungsort zur Verfügung stehen. Kleinere und größere Veranstaltungen sollen durch variable Raumgestaltung künftig auch parallel möglich sein. Vor allem aber sollen künftig die Kultur- und Bildungsangebote der Bibliothek, der Volkshochschule, der Musikschule und des Kulturbüros zusammengeführt werden. Dabei soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Vordergrund stehen, die Bereiche können sich vernetzen und dadurch völlig neue Angebote schaffen: niederschwellig und offen für alle Generationen und Bevölkerungsschichten. Der Umbau wird so zu einem wichtigen sozialen Projekt, das in spielerischer Stimmung Lust macht, Neues zu erkunden und mit anderen zu kommunizieren. 2020 wurde der Umbau schließlich im Stadtparlament einstimmig beschlossen.

Aber wird Neu-Isenburg das Projekt auch finanziell stemmen können? Ausgehend von einer Abschätzung des Raumbedarfs ist nach aktuellem Stand mit Kosten von rund 42 Millionen Euro zu rechnen, auch mit Fördergeldern muss die Stadt voraussichtlich ca. 21 Millionen Euro selbst beisteuern. In den vergangenen Jahren wurden hierfür aus den Haushaltsüberschüssen schon 20 Millionen Euro zurückgelegt. Grundsätzlich sollte die Finanzierung also zu bewältigen sein. Für den kommenden Haushalt der Stadt 2024/25 sind allerdings Konsolidierungsmaßnahmen vorgesehen, über Einspa-

rungen und Steuererhöhungen wird in den Gremien gerade diskutiert. Zusätzlich reißt ein weiteres Riesenprojekt, die Regionaltangente West (RTW) große und bisher noch nicht einmal genau bezifferte Löcher in den Haushaltsplan. Der Vorschlag, diese Löcher mit den für den Huha-Umbau zurückgelegten Mitteln zu stopfen und das gesamte Projekt auf unbestimmte Zeit zu verschieben, wurde in den politischen Raum geworfen. Bei einem Verzicht auf den Umbau und stattdessen einer bloßen Sanierung oder Reparatur würde trotzdem ein zweistelliger Millionenbetrag und eine Schließung für ein bis zwei Jahre fällig, ein Interimsbetrieb müsste organisiert und finanziert werden. Nach Abschluss dieser Maßnahmen hätten wir immer noch dieselbe Halle mit Technik, Raumaufteilung und Energieeffizienz der Siebziger Jahre.

Dies führte zu einem Sturm der Entrüstung bei Kulturinteressierten und Befürwortern des Kultur- und Bildungszentrums, denen die soziale und kulturelle Entwicklung in unserer Stadt am Herzen liegt. Rund um den ehemaligen Kulturdezernenten Theo Wershoven formierte sich Ende Oktober schließlich eine Bürgerinitiative. Unter dem Namen ›KUB:US – Kultur und Bildung für unsere Stadt‹ möchten interessierte Bürger aller Generationen, Kulturschaffende, Künstler und Politiker ihre Unterstützung für das Projekt deutlich machen und sich für eine planmäßige Umsetzung stark machen. Zur Gründungsveranstaltung im Frankfurter Haus erschienen über 50 Teilnehmer, zum Sprecher wurde der Musiker und Eventmanager **Michael Kercher** gewählt, der seit 1993 das Open Doors Festival organisiert und viel Erfahrung und gute Kontakte mitbringt.



Gemeinsam schaffen wir den Umbau der neuen Hugenottenhalle; da ist sich Michael Kercher siegessicher. (Foto Beate Tomann)

Wie geht es weiter?

Als Erstes möchte die Initiative das Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Ersten Stadtrat suchen und kreative Unterstützung anbieten. Parallel dazu sollen die Bürger über das Projekt informiert werden, es wird Presseartikel, Infostände, Flyer und Auftritte in den sozialen Netzwerken geben. Auch eine Unterschriftenaktion ist geplant. Im nächsten Schritt könnten ortsansässige Unternehmen für das Projekt begeistert werden, denn das Zentrum erhöht auch die Attraktivität der Stadt als Firmenstandort. Sponsoring könnte ebenfalls eine Möglichkeit sein, die Wirtschaft mit der Stadtgesellschaft zu vernetzen. Ein Netzwerk aufbauen könnten auch die späteren ›Bewohner‹ des Kultur- und Bildungszentrums, wenn sie in gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen heute schon die Zusammenar-

beit proben. Mit den so gesammelten Erfahrungen und durch den Austausch mit den Bürgern sollen schließlich auch Anforderungen an die Politik formuliert werden.

Vom Magistrat wurde indessen endlich grünes Licht für den Start des Realisierungswettbewerbs im Januar gegeben, an dem bis zu 25 Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten teilnehmen können. Der Siegerentwurf soll im September 2024 feststehen und bildet die Grundlage für die weitere Planung inklusive Fördermittelakquise. Dieser wichtige erste Schritt wird von der Initiative KUB:US außerordentlich begrüßt. »Doch geplant ist noch nicht gebaut!« kommentiert dazu Theo Wershoven, der das Umbau-Projekt entscheidend mit geprägt und auf den Weg gebracht hat. »Eine kri-

tische Begleitung des Vorhabens hat sich damit noch nicht erledigt. Die Initiative wird die Stadt bis zur Vollendung des Projekts weiterhin unterstützen.«

Wer sich ebenfalls an der Initiative beteiligen und in den E-Mail-Verteiler aufgenommen werden möchte, ist herzlich eingeladen, das Organisationsteam per Mail an kontakt@initiativekubus.de zu kontaktieren.

Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeld sind Stadtverordnete und betreiben das Blog ›YYNI.DE – das Yin und Yang der Stadt‹, in dem sie über das politische Geschehen in Neu-Isenburg berichten. —> www.yyni.de

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, Freunden und Unterstützern ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Die Geschäftsstelle ist ab 18.12.2023 geschlossen.

Infos über den aktuellen Stand der geplanten Veranstaltungen gibt es: per Telefon: 06102 26906, per E-Mail: ov-neu-isenburg@vdk.de oder über unsere Website: www.vdk.de/ov-neu-isenburg

Elfi Elliot •Trauerrednerin

Graf-Folke-Bernadotte-Str. 1
63263 Neu-Isenburg
Mobil 0172-5694391
info@trauerreden-elliott.de

www.trauerreden-elliott.de

Susann Voigt, Haus & Grund-Mitglied seit 1997

Nebenkostenabrechnung?

Dafür hab ich jemanden!

Wir beraten Vermieter und solche, die es werden wollen. Zum Beispiel bei der Erstellung von Mietverträgen und Betriebskostenabrechnungen, bei kniffligen Fragen zum Mietrecht und allen Fragen rund ums Wohnungseigentum. Darüber hinaus erhalten unsere Mitglieder die monatlich erscheinende Zeitschrift ›Privates Eigentum‹ mit wertvollen Informationen für Haus-, Grund- und Wohnungseigentümer im Rhein-Main-Gebiet. Und das alles für einen Jahresbeitrag von derzeit nur 70,- € (zzgl. 50,- € Aufnahmegebühr).

Kontakt: Vereinigung der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer Neu-Isenburg e.V.
c/o Windischmann Rechtsanwälte, Frankfurter Str. 69, 63263 Neu-Isenburg
Tel.: 06102/88 477 0, www.haus-und-grund-neu-isenburg.de

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Soll und Haben – ein Resümee der Grünen

Das Jahr geht zu Ende und in der Regel fällt der Blick dann erst einmal zurück. Was hat sich getan in Neu-Isenburg? Nach einem ruhigen Start nahm das Jahr doch in der zweiten Hälfte ordentlich Fahrt auf. Entscheidende Beschlüsse zur Stadtentwicklung der Frankfurter Straße und des Alten Orts standen auf der Tagesordnung. Diskussionsbedarf gab es auch zur Weiterentwicklung der Hugenottenhalle und Stadtbibliothek zu einem Kultur- und Bildungszentrum, dem »Dritten Ort«. Die Regionaltangente West (RTW) rückte wieder in den Fokus und damit auch die Umgestaltung der Carl-Ulrich-Straße/Schleussner-Straße und der Friedhofstraße. Zudem wurden Beschlüsse zur Einführung einer Vorgartensatzung, einem städtischen Grünkonzept, der Wärmeplanung und der Einstellung eines Klimaschutzmanagers gefasst. Beschlüsse, die Neu-Isenburg für kommende Hitzeperioden widerstandsfähiger und für die Menschen lebenswerter machen. In Kürze folgen noch die neuen Richtlinien für Solaranlagen, Wasser- und Klimaschutzmaßnahmen. Ach ja, die Um-

gestaltung des Alten Orts mit ansprechender, barrierefreier Pflasterung und umfassendem Grünkonzept ist auch beschlossen. Begonnen wird mit dem Marktplatz und einer ersten Gasse. Im Anschluss wird systematisch weitergebaut. Damit später alles rund läuft, wird ein Park- und Verkehrskonzept in Abstimmung mit den Bürgern und den Bürgerinnen vorangestellt. Eine erste Studie liegt bereits vor.

Doch über allem steht der Nachtragshaushalt für 2023 und die Planungen für den Doppelhaushalt 2024/2025. Das Jahr 2023, so die neuesten Zahlen, wird doch deutlich besser als ursprünglich geplant und somit werden zusätzliche Finanzmittel für das kommende Haushaltsjahr zur Verfügung stehen. Doch Neu-Isenburg steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen.

Die Ausgabenseite der Stadt wird erheblich durch die Umlagen an den Kreis belastet und auch im städtischen Betrieb steigen die Ausgaben. Der steigende Be-

treuungsbedarf von Kindern und Jugendlichen macht einen großen Teil der Ausgabenseite aus. Gute Förder- und Unterstützungsangebote sind notwendig und stellen uns gleichzeitig vor Herausforderungen. Zum einen wollen wir die Projekte und die Stadt weiterentwickeln und zum anderen müssen wir sehen, wie wir unsere städtischen Leistungen auf einem hohen Niveau halten können. Viele Leistungen, die bei uns selbstverständlich sind, können in anderen Kommunen nicht mehr kostenlos erbracht werden.

Gerade in der Vereinsförderung ist Neu-Isenburg führend, aber auch andere städtische Leistungen, die anderswo in der Geldbörse der Bürger und Bürgerinnen zu Buche schlagen, sollen möglichst erhalten bleiben. Das sind Aufgaben, die uns im kommenden Jahr sehr beschäftigen werden und wir arbeiten jetzt schon daran, die bestmögliche Lösung für Neu-Isenburg zu finden.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Neu-Isenburg und die Fraktion.

The BEST of Black Gospel: Mission Hope Tour



22 Jahre auf Tournee, über 1 Million begeisterte Konzertbesucher und weit über 1.500 Konzerte in Europa, das sind Zahlen der Superlative und unterstreichen den grandiosen Erfolg dieses Chores.

Die Gospelsensation »The BEST of Black Gospel« aus den USA kommt mit ihrer »Mission Hope Tour« auch dieses Jahr wieder nach Deutschland! The BEST of Black Gospel vereint eine Auswahl der besten Gospelsänger und -sängerinnen der USA. Das Programm der Ausnahme-künstler bietet die bekanntesten und schönsten Gospelsongs in einem zweistündigen Programm mit instrumentaler Begleitung. Im Repertoire des Chores sind überaus bekannte Titel wie: *Down by the Riverside, Walk in Jerusalem, Amazing Grace, Go Down Moses, Agnus Dei, oder*

This Little Light Of Mine. Die Mitglieder dieses Chores entstammen dem breitgefächerten musikalischen Schmelztiegel der afroamerikanischen Gospelszene. Jeder Sänger und jede Sängerin von The BEST of Black Gospel hat die traditionellen Gospellieder bereits von Kindesbeinen an in den Gottesdiensten der »African-American Churches« aufgesogen und verinnerlicht. Ihr Talent haben sie später an verschiedenen Hochschulen und Musikakademien verfeinert. Die Sänger waren weltweit als Solisten mit Chören wie zum Beispiel den Harlem-, Golden- oder Glory Gospel Singers auf Tournee. Einige Mitglieder von The BEST of Black Gospel haben bereits mit international erfolgreichen Künstlern wie Diana Ross, Lionel Richie und Stevie Wonder zusammengearbeitet. Andere

Mitglieder des Chores haben in Musicals wie »Sister Act« oder »Amazing Grace« Hauptrollen übernommen.

Seit 1999 geht der Chor für jeweils 2 Monate auf Europatournee und hat sich zum gefragtesten Gospelchor in Deutschland und Europa entwickelt. Die gesangliche Qualität und musikalische Hingabe dieses Chores garantiert »Gänsehautfeeling«.

THE BEST of Black Gospel ist auch regelmäßig in den großen Fernsehproduktionen von ARD, ZDF und Sat1 zu Gast. Weitere Informationen zum Chor finden sie unter: www.bestofblackgospel.de

**Best of Black Gospel:
Dienstag 23.01.24, 19.30 Uhr
in der Hugenottenhalle**

Kartenpreise im Vorverkauf:
19,00 €, 29,00 €, 35,00 €, 39,00 €.

Eintrittskarten erhältlich bei der Vorverkaufsstelle Frankfurt Ticket RheinMain 069-134 04 00, Alte Oper Frankfurt, Hanau Laden – Hanauer Anzeiger 06181-427 78 99, Ticketshop Oberursel 06171-58 72 99 sowie den bekannten Vorverkaufsstellen.

Telefonischer Kartenservice:
069-134 04 00

Internet-Bestellungen:
www.bestofblackgospel.de



*Wir wünschen Ihnen ein
frohes Weihnachtsfest und
alles Gute für das Jahr 2024*

Wir bieten Ihnen Leistungen und Fertigungen für:

- ◆ Wohnen
- ◆ Essen
- ◆ Spielen
- ◆ Rund ums Haus
- ◆ Schlafen
- ◆ Arbeiten
- ◆ Reparaturen

Wir freuen uns auf einen netten Kontakt mit Ihnen.



Sven Haun Holztechnik e.K. · Beethovenstr. 74–76
63263 Neu-Isenburg · Telefon 06102 - 24 86 85 0
Handy 0151 - 10 67 85 60 · s.h.holztechnik@outlook.de

Eine Auswahl der
besten GOSPELSÄNGER
der USA!

The BEST of Black Gospel

Beitrag aus
ARD & ZDF

Di, 23. Januar 2024, 19:30 Uhr
HUGENOTTENHALLE in Neu-Isenburg Karten im
VVK: Hugenottenhalle, Alte Oper, Hanau-Laden sowie den
Frankfurt-Ticket-VVK-Stellen. Hotline: 069-134 04 00
Online: www.bestofblackgospel.de //

Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
des "Isenburger"
eine besinnliche und
ruhige Weihnachtszeit
und einen guten Start in
ein glückliches Jahr 2024.

Kreis Offenbach

**WIR WÜNSCHEN ALLEN EINE GUTE ZEIT UND
EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR 2024.**



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ORTSVERBAND NEU-ISENBURG
UND DIE FRAKTION.**

www.gruene-neu-isenburg.de [f](https://www.facebook.com/grueneneisenburg) [i](https://www.instagram.com/gruene.ni) [GRUENE.NI](https://www.youtube.com/channel/UC...)



Leo F. Postl

Mit »Crocs« zum Bergwandern rund um den Iseo-See

»Aua! Wieso fährst du absichtlich über jeden Hubbel«, raunzt mich meine Frau bereits zum xten-Mal an. Treue »Isenburger«-Leser wissen, dass sich Astrid bei einer Bergwanderung in der Bergwelt hoch um das Schloß Neuschwanstein gleich zwei »Wölfe« gelaufen hatte. Beide Fersen waren bis aufs Fleisch abgescheuert, sodass jetzt kein Schuh mehr passte. Aber Crocs, die als »Haus-Schuhe« gedacht waren, entpuppten sich als Retter in größter Not. Wir setzen gerade unsere Reise von Hohenschwangau zum nächsten Reiseziel, dem Iseo-See fort. Dort wollte ich ursprünglich gar nicht hin. Aber meine Frau hatte an dem kleinen See neben dem Gardasee, wie von mir gewünscht, ein passendes Feriendomizil in einer ehemaligen Oliven-Ölmühle gefunden. Mein See war jedoch der Lago

waidwunden Fersen. »Ich zieh das jetzt durch«, war ihr erster Kommentar zu der unerwarteten Malaise. Doch zwischen ihrer Ansage und der Durchführung der Vorhaben lag erst einmal der »Fersen-Check« – und dieser sah überhaupt nicht gut aus. Das noch schnell organisierte Super-Pflegepflaster hatte zwar die Schmerzen etwas gelindert, aber von einer Heilung keine Spur. Schon das Anziehen der Wandersocken erzeugte für

mich ungewohnte Züge in ihrem Gesicht – die ich freilich nicht mitbekommen sollte. »Guck nicht so doof, das geht schon«, war die Antwort. Wer den Stolz meiner Frau, mehr noch den Makel eines möglichen Versagens ihrerseits kennt, der weiß, was diese Ansage bedeutete – und ich wusste es nur zu gut.

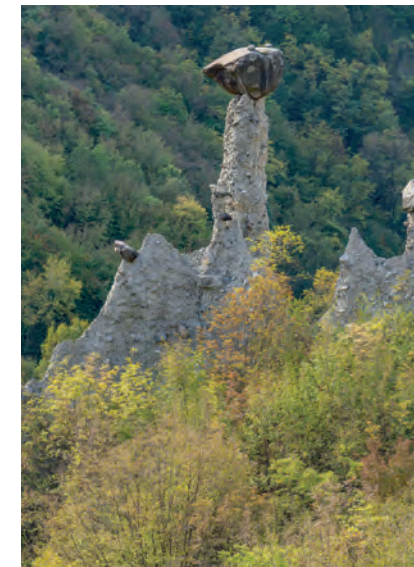
Für die Fahrt nach Riva di Solto am Ufer des Lago d'Iseo hatte ich die Strecke über das berühmte Stifiser Joch gewählt. Wer die 38 engen Kehren schon einmal hinauf zum 2757 m hoch gelegenen Pass und auf der anderen Seite wieder hinuntergefahren ist, der kann nachvollziehen, dass sich die Beifahrerin schon mal als »schwereloses Püppchen« fühlen kann, welches hin und her gebeutelt wird. Ein Abstützen auf den Fersen ist da ungemein hilfreich – aber dies ging ja nicht. »Wann hört denn das Gebeutel endlich auf und wann sind wir endlich da?«, hörte ich immer wieder – und als wir durch den berühmten Thermal- und Wintersportort Bormio fuhren, war auch bald der Lago d'Iseo in Sicht. »Hoffentlich sieht mich keiner«, blickte Astrid erst einmal um die Ecke, bevor sie mit ihren »Sicherheitsschuhen«, den orangen Crocs, zur Ferienwohnung hinaufstieg. Kaum hatten wir uns grob eingerichtet, folgte die Fersenpflege. »Was machen wir morgen, ich habe doch nicht Urlaub gebucht, um hier herum zu hocken«, war ihre Ansage.

Also machte ich mich ans Werk und suchte nach neuen Touren, die ihren Füßen, die nur in Crocs passten, auch zumutbar waren. Ich fand eine ziemlich flache Wanderung zu einer »Panchina Gigante« – einer übergroßen roten Bank – mit bestem Blick auf »unseren« See. »Was glotzen mich die Leute so an, haben die noch keine Crocs gesehen?« raunte mich Astrid an. Die wenigen Menschen, die uns begegneten, wunderten sich wohl

sehr über die Wanderausstattung meiner Frau. Von oben bis einschließlich der Hose perfekt als Tourengängerin gekleidet ... und unten Crocs! Dazu noch Walking-Stöcke auf ebenem Weg. »Die würden das bestimmt nicht machen, mit solchen Fersen!«, rechtfertigte sich Astrid immer wieder. Und ich musste ihr zustimmen. Die Fersen wurden kaum besser, rohes Fersenfleisch braucht halt seine Zeit, bis sich ein neuer Hautüberzug bildet, aber deswegen aufgeben, kam für Astrid nicht in Frage.



Die Lage war für mich nicht einfach: Sie wollte dennoch wandern – und ich wollte ihre Fersen nicht noch weiter verschlimmern. Also schlug ich das kleine Naturwunder »Pirami di Zone« vor. Auf recht kleinem Raum findet man entlang eines Rundwegs Erdpyramiden, ein Stein als »Deckel« vermindert die Verwitterung. Der Weg wird als leicht beschrieben, also steuerten wir dieses Ziel an. Der Rundweg war mehr ein Pfad, der zudem teilweise sehr steil und rutschig war. »Halt, hilf mir doch mal«, war da immer wieder mal zu hören und ich war tatsächlich mal als »nützlicher« Wegbegleiter gefragt. Mal war ich als »Bremsklotz« gegen ein weiteres Abrutschen im Einsatz, mal hielt ich sie hinten am Rucksack fest, bis das andere Füßchen wieder einen festen Halt gefunden hatte. Und im Notfall, bekam ich sogar ein »Händchen«, um den Vortrieb abzusichern. Die abendliche heiße Dusche wurde von schmerzlichen Tönen



begleitet, die Fersenpflege gehörte nun zum Vorprogramm jeder Wanderung. Da sich das Herbstwetter von der besten Seite zeigte, wurde Astrid mutiger und nahm kaum Rücksicht auf ihre »Pavian-Arsch-Fersen«, wie sie selbst sagte. Also nahmen wir uns eine etwas anspruchsvollere

vollere Tour zu den mit Maronen bewaldeten Berghängen am Monte Cognolo vor. Am Rande des Dorfes Provaglio stellten wir unser Auto ab und die Schilder zeigten zu einem Kreuzweg – wie passend. Was mir sonst die Aufforderung »Wir wollten eine Wanderung und keine Foto-Tour machen« einbrachte, waren diesmal willkommene Verschnaufpausen, wenn ich wieder mal was Fotografisches



entdeckt hatte. Und davon gab es reichlich. Plötzlich raschelte es neben meinen Schuhen im Herbstlaub und eine Schlange von eineinhalb Meter Länge züngelte in meine Richtung. Sie nutzte das einfallende Sonnenlicht, um mal kurz innezuhalten, was mir besondere Fotos ermöglichte. »Pass auf, dass die dich nicht beißt«, warnte mich meine Frau – ich hatte nämlich die Fotodistanz immer weiter verkürzt. Zu Hause konnte ich sie als Äskulapnatter bestimmen. Unten im Dorf entdeckte uns eine ältere Bewohnerin – und sie bestaunte die tollen Bergschuhe von Astrid. In jungen Jahren sei sie oft zur Kapelle hochgewandert. Mit meinen rudimentären Italienischkenntnissen konnte ich ihr die Hintergründe der ungewöhnlichen Fußverkleidung vermitteln. Danach bewunderte sie umso mehr die »bergsteigerische« Leistung meiner Frau – und ich konnte ihr nur beipflichten. Die letzten Tage vergingen in gleicher Weise, doch die Nachwirkungen an Astrids Fersen waren noch bis weit in das neue Jahr zu sehen – und manchmal auch noch zu hören.



d'Isidro. Jetzt fahren wir also zum Lago d'Iseo – dieser liegt noch etwas weiter westlich vom Gardasee, aber auch dort soll es wunderschöne Bergwandertouren geben. Doch wie sollte dies mit einer »waidwund« gelaufenen Frau gehen? Im Vorfeld hatte ich bereits verschiedene, recht anspruchsvolle Wandertouren ausgesucht, die wir beide, je nach Wetterlage, bewältigen wollten. Doch zu dieser Zeit hatte meine Frau Astrid noch keine



**Wir wünschen
ein ruhiges
Weihnachtsfest
und ein gesundes
Jahr 2024**

Unser Team dankt allen Kunden, Bekannten, Freunden
und Geschäftspartnern für die Unterstützung und Treue!

DIETZ Glasbau GmbH
Luisenstr. 56 · 63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102/800284 · Fax 06102/800434
info@dietz-glasbau.de

Michael Herrmann 

**Sanitär · Heizung · Spenglerei · Solar
Kundendienst · Regenwassernutzung**

Frohe Weihnachten und ein glückliches Jahr 2024
wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten

Siemensstraße 9b · 63263 Neu-Isenburg
Tel.: 06102 800326 · Fax: 06102 248811
www.sanitaer-herrmann-ni.de

Eine Antwort auf die ›95%-Frage‹ und ein Landeplatz auf dem Mars ...

Einen sehr informativen und kurzweiligen Besuch erlebte eine GHK-Gruppe beim Besuch des Satellitenkontrollzentrums der ESA in Darmstadt.

»Was macht das Satellitenkontrollzentrum der ESA in Darmstadt?« Diese Frage beantworteten **Thomas Reiter**, ESA-Astronaut und vielgefragter Weltraum- und Raumfahrtexperte sowie ESOC-Chef **Dr. Rolf Densing**. Sie erläuterten dabei ihre Vorstellung von ›Europas Tor zum Weltraum‹. Seit 1967 ist das Kontrollzentrum in Darmstadt für den Betrieb sämtlicher ESA-Satelliten und für das dazu notwendige weltweite Netz der Bodenstationen verantwortlich. Bisher wurden über 60 Satelliten der ESA operationell betreut, wie zum Beispiel Huygens, Mars Express, Rosetta, Envisat, GOCE, Herschel/Planck. 23 Missionen sind derzeit in Betrieb, über 30 Missionen sind in Vorbereitung. Darunter auch die Missionen auf den Mond und den Mars. Thomas Reiter rechnet damit, dass noch in diesem Jahrzehnt eine Mondlandung erfolgt und danach von dort aus eine Mission auf dem Mars folgen wird.

Das Satellitenkontrollzentrum Darmstadt ist verantwortlich für die Steuerung der Satelliten, die zum Teil Jahre unterwegs sind. Hierfür ist weltweit ein Netz von Bodenstationen, bestehend aus fünf großen Mehrzweckstationen mit 15 m hohen Antennen in Kourou (Französisch-Guayana), Perth (Australien), Redu (Belgien), Maspalomas und Villafranca in Spanien sowie einer polaren Station in Kiruna (Schweden) installiert. Die interplanetaren Missionen der ESA werden durch 35 m hohe Antennen unterstützt. Somit sind die Spezialisten der ESA für die Bestimmung, Vorhersage und Steuerung der Flugbahn eines jeden Sa-



Thomas Reiter und die GHK-Gruppe vor dem Wandfoto und dem Modell des Mars

DER GHK unterwegs: ESOC und Weltkindertag

telliten sowie dessen Ausrichtung und Orientierung im Weltraum verantwortlich.

Aufgrund der Vielfalt im Weltraum spielt auch das Thema Weltraumsicherheit eine große Rolle in Darmstadt. Die umfangreichen Aufgaben stellte **Dr. Holger Krag**, Leiter des ESA-Programms Weltraumsicherheit vor. Hauptaufgabe ist die Vermeidung von Kollisionen im Weltraum.

Neben der Steuerung der Satelliten sind die **Erforschung des Weltraums** sowie die **Früherkennung von Klimaveränderungen und Klimaentwicklungen** und das Zur-Verfügung-Stellen sensibler Daten für Wissenschaft und Medizin zentrale Aufgaben.

Der Antwort auf die ›95%-Frage‹ ist die Mission des ebenfalls von Darmstadt gesteuerten Satelliten Euclid gewidmet: Tatsächlich wissen wir bisher nur über 5% des Weltraums Bescheid. 95% sind noch nicht erforscht!

GHK-Vorsitzender Herbert Hunkel: »Die Zeit bei der ESOC verging wie im Raumflug, Thomas Reiter hat die Gabe, auch die kompliziertesten Sachverhalte kurzweilig und informativ darzustellen. Wir freuen uns auf das nächste Treffen!«

Der GHK und das Kinderkarussell beim Weltkindertag – eine schöne Tradition

Beim Weltkindertag im Neu-Isenburger Sportpark ist es eine gute Tradition, dass der GHK mit dem Kinderbuch ›Treueid und Wüstenprinz‹, Ausmalbögen und dem Kinderkarussell dabei ist. So auch in diesem Jahr, als Vorstandsmitglied Andrea Mansfeld den Stand betreute. Wie der Karussellbetreiber berichtete, nahmen am 24.9. rund 600 Kinder an der kostenlosen Rundfahrt teil. Mit den Ausmalbögen beschäftigen sich neben den Kindern auch gerne Erwachsene.

Mit dabei auch die neuen GHK-Flyer.



Gruppenbild mit Astronaut: Thomas Reiter, ESOC-Chef Dr. Rolf Densing (kniend) und die GHK-Gruppe.



Andrea Mansfeld und Bärbel Hunkel auf dem Stand zum Weltkindertag.

Die Veranstaltungen des GHK – Kulturpreisträger des Kreis Offenbach 2007

Hier finden Sie eine Übersicht über die Veranstaltungen im nächsten Quartal

Montag 11.12.23 18.30
Hugenottenhalle
Eintritt frei

Freitag 29.12.23
Busabfahrt 19.00
Haus der Vereine
Anmeldung erforderlich.

Freitag 12.1.24
Busabfahrt 15.15
Haus der Vereine
Anmeldung erforderlich.

Sonntag 14.1.24
15.00 bis 17.00
Stadtmuseum
Haus zum Löwen
Anmeldung erforderlich.

Freitag 19.1.24
18.00
Stadtmuseum
Haus zum Löwen
Anmeldung erforderlich.

Sonntag 28.1.24
16.00
Stadtbibliothek,
Frankfurter Str. 152
Eintrittskarten in der
Stadtbibliothek

90 Jahre Feinkost Kümmerle
Neun Jahrzehnte Tradition für Genuss und Freude, präsentiert von den Familien Kümmerle, Keine Anmeldung.

Weihnachten mit den Hesselbachs
Mundart-Lesung mit Jo van Nelsen im Theater DIE SCHMIERE.

War Struwwelpeter ein Radikaler?
Führung im Struwwelpeter-Museum mit Frau Beate Zekorn-von Bebenburg

Hugenotten-Café im ›Gasthaus zum Löwen‹ Leckeres aus der Konditorei Wessinger nach alten Hugenottenrezepten, präsentiert von Frau Wiebke Gomez und Konditormeisterin Sybille Langner. Einführung: Dr. Renate Buchenauer, Verein Hugenotten- und Waldenserpfad e.V.

›Frei im Wollen – Frei im Thun – Frei im Genießen‹
Der Geist von 1848 in Literatur und Musik – vorgestellt von Matthias Loesch und Dr. Burkhardt Engel.

Kämpfer für die Freiheit.
Sportjournalist-Legende Hartmut Scherzer liest aus seinem neuen Sportbuch - Neujahrsempfang der Stadtbibliothek und des GHK.

Mittwoch 31.1.24
Busabfahrt 9:00 Uhr
am Haus der Vereine
Anmeldung erforderlich.

Donnerstag 15.2.24
18.00
Stadtmuseum
Haus zum Löwen
Anmeldung erforderlich.

Dienstag 27..2.24
Busabfahrt 17.30 Uhr
am Haus der Vereine
Anmeldung erforderlich.

Freitag 8.3.24
17.00 Uhr Cineplace,
Beethovenstraße 88
Anmeldung erforderlich.

Sonntag 17.3.24
11.00
Stadtbibliothek,
Frankfurter Str. 152
Eintrittskarten in der
Stadtbibliothek

Samstag 23.3.24
Tagesfahrt

Das Polizeipräsidium Südosthessen in Offenbach Erkennungsdienst – Einsatzzentrale – Zentralgewahrsam. Führung mit anschließendem Mittagessen in der Kantine des Präsidiums.

Wie Neu-Isenburg geworden ist, wie es heute ist. Sechsteilige Vortragsreihe zum Stadtjubiläum 325 Jahre. Vortrag 1: Die französischen Hugenotten und die Gründung Neu-Isenburgs: die einzigartigen Neu-Isenburger Privilegien. Vortrag Frau Dr. Gudrun Petasch.

In Erinnerung an Frau Bertha Pappenheim. Führung im Jüdischen Gemeindezentrum und in der Westendsynagoge Frankfurt am Main.

›Die Stadt ist weiblich‹ 13 Portraits von Neu-Isenburger Bürgerinnen – vorgestellt von Anna Held (Beauftragte für Frauenfragen) und Gabriele Loeptien, Moderation Natascha Kröcker.

Vielfalt rocks! Mit wertschätzender Kommunikation noch viel mehr! Der neue Duden VIELFALT und die Charta der Vielfalt – vorgestellt von Murtaza Akbar, Diversity-Botschafter des Landes Hessen. Moderation Anna Held.

Glauben, Macht und Pracht am Main. Weltkulturschätze von Riemenschneider, Cranach und Grünewald. Führung mit Kunsthistorikerin Esther Erfert-Piel.

Werfen Sie auch einen Blick auf die GHK-Homepage
www.ghk-neu-isenburg.de

OLLis Garage

Kfz-Meisterbetrieb

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Werkstatt des Jahres 2005-2024

ausgewählt vom Autofahrer

Unsere Leistungen:

- HU* + AU
- Reparaturen aller Art
- Inspektion
- Motordiagnose
- Klimaservice
- Glasservice
- Unfall-Instandsetzungen
- Ersatzwagen-Service
- Reifenverkauf und -Einlagerung
- Reparatur-Finanzierung

* Durchführung durch amtlich anerkannte Überwachungs-Organisation

Oliver Bernjusz · Inh./Kfz.-Meister · Dornhofstr. 24 · 63263 Neu-Isenburg · Tel.: 06102 770490 · Fax: 06102 770491

Umwelt- und Klimaschutz

Unter diesem Titel informiert die Stadt Neu-Isenburg über wichtige Themen aus den Bereichen Energie, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz



Josef Weidner



Mehr Grün für die Vorgärten in Neu-Isenburg

Am 27.09.2023 hat die Stadtverordnetenversammlung die Vorgartensatzung für Neu-Isenburg beschlossen. Ab dem Tag der Bekanntmachung gelten für neu anzulegende Vorgärten Regeln zur Gestaltung und Begrünung.

Ausgangssituation

Der Sommer 2018 und auch der Sommer 2019 zeigten durch die extrem langen und trockenen Hitzeperioden die prognostizierten Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels auf. Da sich die steigende Hitzebelastung negativ auf die menschliche Gesundheit auswirkt, liegt im Themenbereich ›Stadtklima und Luftqualität‹ ein großer Handlungsbedarf.

Die Vorgartensatzung regelt nur die Neuanlagen. Bestehende Vorgärten müssen nicht umgestaltet werden.

Mikroklima, Lebensqualität und Artenvielfalt

Begrünte Vorgärten leisten einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an das sich verändernde Stadtklima und sorgen dafür, die Lebensqualität in verdichteten Stadträumen zu verbessern. Bepflanzte Vorgärten spenden Schatten und sorgen für Verdunstungskühle für Mensch und Tier.

Außerdem bieten begrünte Vorgärten Lebensraum für Vögel und Insekten und helfen so, die Artenvielfalt zu erhalten.

Ziele

Die Vorgartensatzung verfolgt das Ziel, gesunde Lebensverhältnisse zu gewährleisten und die natürlichen Lebensgrundlagen für Mensch und Tier zu bewahren. Außerdem soll eine deutliche Verbesserung des Mikroklimas, des Regenwasserrückhalts und der Artenvielfalt erreicht werden. Ein weiteres Ziel ist es, versiegelte Hitzeinseln mit geringer Artenvielfalt zu vermeiden und das Anlegen von Splitt-, Kies- und Schottergärten, die eine natürliche Versickerung verhindern, auszuschließen.

Was gilt als Vorgarten?

Die Vorgartenfläche ist die gesamte Fläche zwischen der öffentlichen Straßenverkehrsfläche und der vorderen Gebäudeflucht inklusive der Zufahrten und Zugänge zum Gebäude.

Wie kann ich meinen Vorgarten gestalten?

Die Vorgartenflächen sind zu begrünen, mit Gehölzen und Stauden zu bepflanzen und dauerhaft zu unterhalten.

Ab 40 qm der Vorgartenflächen ist ein klein- bis mittelkroniger Laubbaum oder eine entsprechende Strauchgruppe, bestehend aus mindestens 3 Pflanzen zu pflanzen. Je weitere 60 qm ist ein klein- bis mittelkroniger Laubbaum oder eine Strauchgruppe, zu pflanzen. Vorhandene Bäume bzw. Strauchgruppen werden angerechnet.

Die Vorgarteneinfriedungen dürfen als offene, licht- und luftdurchlässige Einfriedung oder als Hecken realisiert werden. Geschlossene Einfriedungen sind nur partiell, als Sichtschutz für Terrassenbereiche zulässig.

Ausnahmen von der Begrünung

Ausgenommen von der Begrünungspflicht sind die nach Stellplatzsatzung notwendige KFZ-Stellplätze, Fahrradstellplätze, die Zufahrten zu den Garagen und Zuwegungen zu den Hauseingängen, ein Spritzschutzstreifen um das Gebäude, sowie Flächen für die notwendigen Abfallbehälter in den Vorgärten.

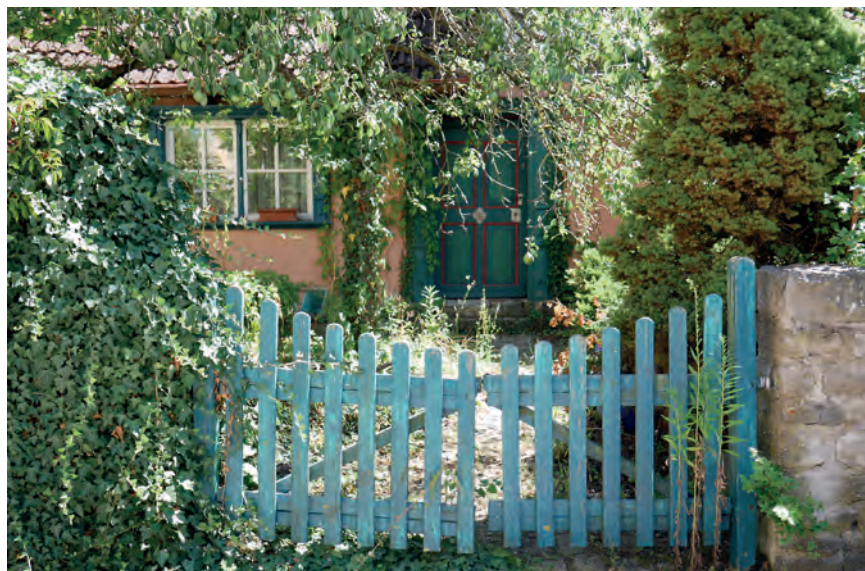
Es sollen Anpflanzungen als Abschrümung verwendet werden. Die Zufahrten, Zuwegungen und Flächen für die Abfallbehälter sollen nur im notwendigen Umfang befestigt und mit wasserdurchlässigen Materialien hergestellt werden.

Weiterführende Links unter:
<https://neu-isenburg.de/>

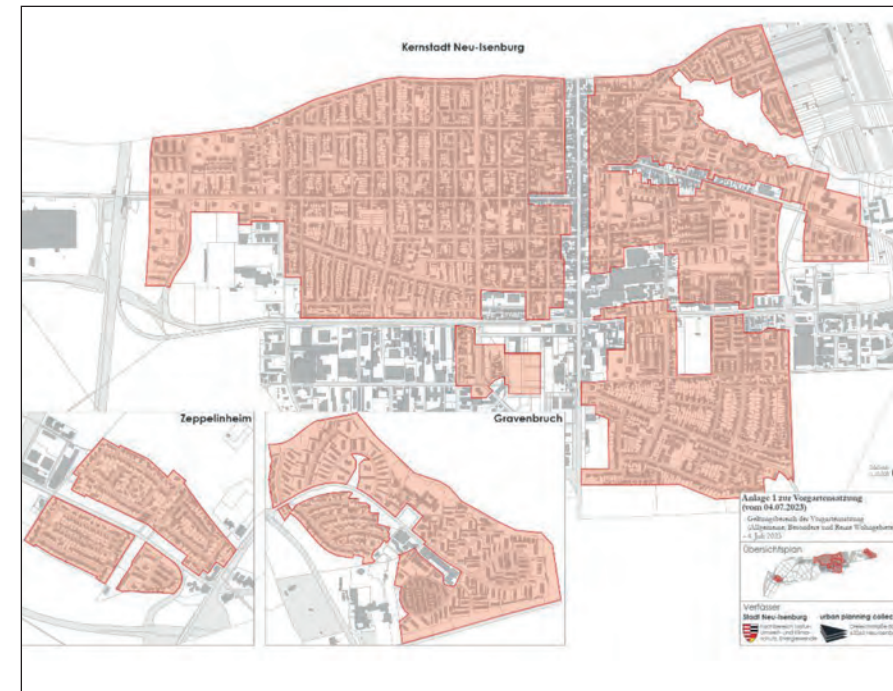
Kontakt:
Dezernat III - Dirk Wölfig
Tel.: 06102 / 241-723
Dirk.woelfing@stadt-neu-isenburg.de

FB 13 - Josef Weidner
Tel.: 06120 / 241-723
Josef.weidner@stadt-neu-isenburg.de

FB 13 - Dr. Ellen Pflug
Tel.: 06102/241 - 720
Ellen.pflug@stadt-neu-isenburg.de



Räumlicher Geltungsbereich (Rot)

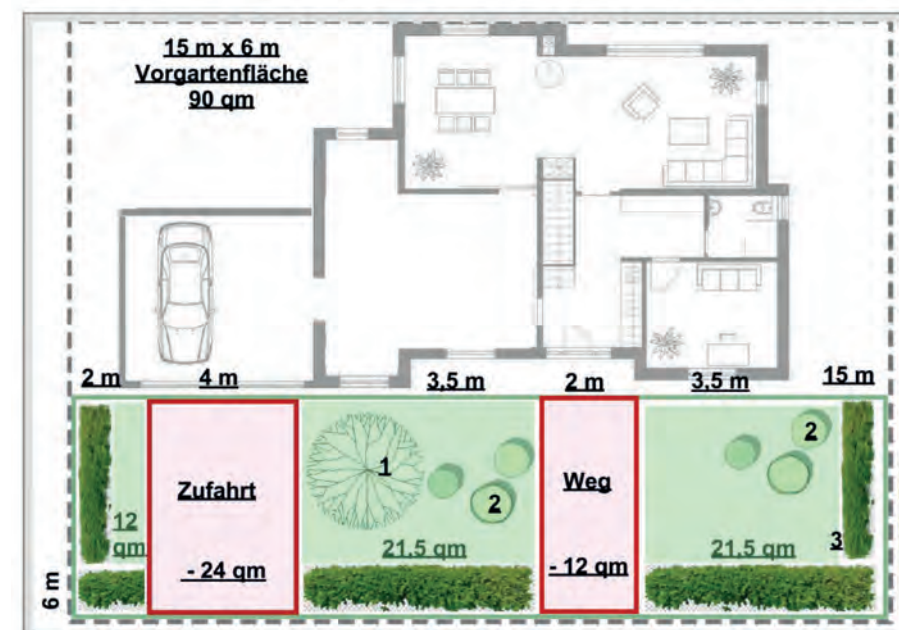


Geltungsbereich

Die Satzung gilt ausschließlich für Vorgärten der Grundstücke, die innerhalb der reinen Wohngebiete, der allgemeinen Wohngebiete und besonderen Wohngebiete, gemäß §1 Abs.1 und 2 der Baunutzungsverordnung BauNVO, liegen. Sie gilt im gesamten Stadtgebiet inklusive der Stadtteile Gravenbruch und Zeppelinhelm.

Der räumliche Geltungsbereich der Satzung wird gemäß dem Übersichtsplan abgegrenzt. Der Plan im Maßstab M 1:2500 ist im Rathaus einzusehen.

Planungsbeispiel für die Begrünung eines Vorgartens



Legende zur Zeichnung:

	Vorgartenfläche 15 m x 6 m = 90 qm		Zufahrt und Zuwegung = 36 qm
	Grünfläche = 54 qm		Hecke
	allgemeine Anpflanzung		klein / mittelkroniger Baum

Planungsbeispiel für die Begrünung eines Vorgartens

Der hier nebenstehend dargestellte Vorgarten eines Einfamilienhauses hat eine Fläche von 6 x 15 m, also insgesamt 90 qm.

Gemäß der Satzung ist ein kleiner Laubbaum (1) zu pflanzen. Ersatzweise für den Baum ist eine entsprechende Strauchgruppe, bestehend aus mindestens drei Pflanzen anzupflanzen. Ansonsten ist der Rest durch Stauden (2) oder Rasen bzw. Wiese zu begrünen. Für die Einfriedung ist eine Hecke (3) von ca. 1 m Breite geplant.

Vorschläge für passendes Grün finden Sie auf der Empfehlungsliste für Bäume, Sträucher und Stauden.

Wo kann ich die Vorgartensatzung, den Geltungsbereich und die Empfehlungsliste für Gehölze einsehen?

Link unter:

https://www.neu-isenburg.de/rathaus_und_service/verwaltung_im_rathaus/stadtrecht/

Ausländerbeirat Neu-Isenburg

Sarantis Biscas,
Vorsitzender des Ausländerbeirates



WIR Isenburger

Liebe Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger,

in diesen unruhigen Zeiten voller weltweiter Kriege und Konflikte sind die Ausländerbeiräte notwendiger denn je. Sie vermitteln und tragen wesentlich zum friedlichen Zusammenleben der Kulturen bei. Wir vom Ausländerbeirat vertreten und beraten bereits seit über 40 Jahren die über 140 Nationalitäten in unserer Stadt und gehören damit schon zur »Geschichte« Neu-Isenburgs.

Ich selbst und meine Kolleginnen und Kollegen setzen uns schon seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Völkerverständigung ein und rufen zu einem friedlichen Miteinander auf. Muslime, Juden und Christen gegeneinander aufzuhetzen ist keine Lösung unserer regionalen und weltweiten Probleme, sondern schafft im Gegenteil nur viele weitere. Vernünftig miteinander reden, einander respektieren und versuchen, den Standpunkt des anderen zu verstehen ist das Gebot der Stunde.

Auf keinen Fall sollte man den Pfad des Friedens verlassen, sich von Hass und Hetze anstecken lassen und so zu gewalttätigen Konflikten auf den Straßen beitragen. Bitte seid besonnen! Wir wollen unseren Kindern doch eine friedliche und freundliche Welt hinterlassen. Wie können wir unsere Kinder zum Frieden erziehen, wenn wir aggressiv und voller Vorurteile Andersdenkende angreifen?

Ich setze mich dafür ein, dass die Ausländerbeiräte in Hessen weiterhin als die Plattform für ein harmonisches Miteinander der Kulturen bestehen – für alle Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund.

Mitarbeiter:innen im Ausländerbeirat stellen sich vor:
Tsaridou Evgenia
Mein Name ist Tsaridou Evgenia. Ich bin 43 Jahre alt, komme aus Griechenland und lebe seit 10 Jahren in Neu-Isenburg. Ich bin Mutter von zwei Kindern. In meiner Freizeit lese ich Bücher und mache Ausflüge mit der Familie. Ich bin staatlich anerkannte Er-



zieherin und bin die letzten Jahre im städtischen Kindergarten im Neu-Isenburg tätig. Daneben engagiere ich mich ehrenamtlich im Ausländerbeirat von Neu-Isenburg. In Deutschland lebende Ausländer sollen wissen, dass sie über die Ausländerbeiräte an den kommunalen Entscheidungsprozessen teilhaben können.
Meine Schwerpunkte und Ziele
Meine Grundüberzeugungen und Werte beinhalten: Bildung für alle, Integration, demokratische Werte und ein starkes Europa. Als Erzieherin finde ich, dass Sprachförderung sowie Bil-

dungs- und Betreuungsangebote für Kinder vom Kindergarten bis zum Schulalter ein wesentliches Mittel sind, um benachteiligte Gruppen einzubinden und mehr Chancengleichheit zu schaffen. Mir wäre es wichtig, für zusätzliche Sprachkurse (gerade Mütter betreffend) zu werben sowie für zusätzliche Bildungsangebote für bildungsbenachteiligte Kinder.

Kontakt:
auslaenderbeirat@stadt-neu-isenburg.de
Telefon: 06102-241-807

Gerne stehen Ihnen auch meine Kollegin Ayse Tschischka und ich für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Ayse Tschischka:
mobil: 015222757913
Ayse.Tschischka@googlemail.com

Sarantis Biscas: 06102-34384
oder mobil: 0172-6958664.

Viele Grüße
Sarantis Biscas

Was bedeutet eigentlich »Ressentiment«?

Der Begriff »Ressentiment« beschreibt eine gefühlsmäßige **unbewusste Abneigung**, die z.B. auf Vorurteilen, einem Gefühl der Unterlegenheit oder auch Neid basiert. Bei Wikipedia wird der Begriff als ein Lehnwort aus dem Französischen bezeichnet, das so viel wie **»heimlicher Groll«** bedeutet.

Gerade in unsicheren, schwierigen Zeiten gibt es verstärkt Ressentiments gegen ausländische Mitbürger. Sie entstehen aus der Angst heraus, sie könnten uns »Inländern« etwas wegnehmen: Arbeitsplätze, soziale Leistungen, bezahlbaren Wohnraum etc. Betrachtet man jedoch den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel in unserem Land, so wird deutlich, dass wir die Zuwanderung in den meisten Fällen tatsächlich eher begrüßen sollten, statt sie abzulehnen – und unsere Ressentiments am besten schnell vergessen sollten.

Der Ausländerbeirat wünscht allen
ein friedliches Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches neues Jahr



Unternehmen in und um Neu-Isenburg

KRAYER | KRÖNER
RECHTSANWÄLTE – FACHANWÄLTE – NOTAR

... zum Beispiel Patchworkfamilie

Wir befassen uns ganz überwiegend mit der Vermögensnachfolgeplanung. Wir erörtern mit Ihnen, wann und wie Sie sinnvoll Vermögen auf Ihre Kinder oder andere Begünstigte übertragen. Oft haben wir es dabei mit Standardsituationen zu tun, also Konstellationen, die in unserer Praxis ständig vorkommen. Dazu gehört auch die Patchworkfamilie.

Stellen Sie sich vor, Sie Frauke, sind in zweiter Ehe mit Manfred ohne Ehevertrag verheiratet. Mit ihm haben Sie **zwei gemeinsame Kinder**. Aus Ihrer ersten Ehe stammen Ihre **beiden Töchter**, Ihr Ehemann hat noch einen **Sohn**. Ihr Vermögen besteht aus einem Zwei-Familienhaus im Wert von 800.000 €. In dieser Konstellation prüfen wir zunächst die gesetzliche Erbfolge.

Sterben Sie, Frauke, zuerst und Ihr Mann aus Kummer danach, dann »gehört das Haus« im Ergebnis den gemeinsamen Kindern zu jeweils 29,2 %, Ihren beiden Töchtern aus 1. Ehe zu jeweils 12,5% und dem Sohn Ihres Mannes aus erster Ehe zu 16,6%. Der Sohn Ihres Mannes erhält also mehr als Ihre Töchter. Das lässt sich besser regeln.

Telefon 06182 77 260 · www.krayer-kollegen.de
(Siehe auch Anzeige Seite 5)



Westendorp Fine Jewellery feiert 15 Jahre im Kempinski Hotel Gravenbruch mit einem besonderen Schmuckstück

Dieses Armband entstand in Kooperation mit der Schmuckmanufaktur Gebr. Schaffrath und ist **auf nur 15 Exemplare limitiert**. Das Schmuckstück gibt es in Weiß-, Gelb- und Roségold mit einem **Diamanten 0,15ct. im Navetteschliff**. Seien Sie neugierig und lassen Sie sich im angenehmen Ambiente des Kempinski Hotels Gravenbruch | Frankfurt inspirieren. Genießen Sie ein wohltuend entsleunigtes Einkaufserlebnis mit persönlicher und kompetenter Beratung durch Martin und Susanne J. Westendorp.

Neuanfertigungen, individuelle Verlobungs- und Trauringe sowie Schmuckarbeiten werden nachhaltig mit **ökologischem Gold und konfliktfreien Edelsteinen** im eigenen Atelier gefertigt. Der umfassende Reparatur- und Aufarbeitungsservice für echten Schmuck und alle Uhrenmarken unterstützt die Kunden, die Vorhandenes bewahren wollen. Juwelier Westendorp ist schnell erreichbar, hat immer einen freien Parkplatz für Sie und steht Ihnen auch sonntags von 10.00–16.00 Uhr zur Verfügung.

Alle kundenfreundlichen Öffnungszeiten und den direkten Kontakt finden Sie in der Anzeige Seite 19.

PESTAB
Projektentwicklung StAb GmbH

PE-StAb, ein Start-up im Bereich der Immobilienweiterentwicklung, entstand aus der Verschmelzung der Namen der zwei Geschäftsführer und dem Synonym für Projektentwicklung. So ergab sich aus Projektentwicklung Georg Stenzel & Ali Bulgan GmbH die PE-StAb.

Unser Ziel ist es, jedem, der Hilfe benötigt, eine unterstützende Hand zu reichen, sei es bei der energetischen Sanierung, der Konzipierung oder der Durchführung von Bauprojekten. Mit unserer Expertise als Bauleiter und Bauphysiker für Großbaustellen möchten wir Bauherren in ihren Vorhaben unterstützen. **Wir sind Ihr zuverlässiger Partner** für die gesamte Bandbreite der Immobilienentwicklung in der Metropolregion Rhein-Main. Von der ersten Idee bis zur finalen Übergabe begleiten wir Sie durch den gesamten Prozess. Unser ganzheitlicher Ansatz und unsere Objektivität gewährleisten, dass Ihre Visionen Wirklichkeit werden. Unser Team deckt sämtliche Bauphasen gemäß der HOAI ab und bringt Ihre Projekte erfolgreich zur Umsetzung.

Als Energieberater für Wohngebäude helfen wir Ihnen dabei, die Energieeffizienz Ihres Hauses zu optimieren. Durch eine umfassende Analyse des Energieverbrauchs präsentieren wir maßgeschneiderte Lösungen, um Energiekosten zu senken und die Umwelt zu schonen. Besonders am Herzen liegt uns die Sanierung von Bestandsbauten, sei es Anbau, Ausbau, Renovierung oder Revitalisierung. Von der detaillierten Planung bis zur finalen Übergabe begleiten wir Sie bei jedem Schritt. **In der Bauphysik** sorgen wir dafür, dass Ihr Bauprojekt reibungslos abläuft. Beschaffungs- und Entsorgungslogistik, Verkehrssicherung und Hilfsarbeiten. Wir kümmern uns darum, dass Materialien, Geräte und Arbeitskräfte zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sind.

Unser eingespieltes Team aus Bauprofis arbeitet eng mit Ihnen zusammen, berücksichtigt den Zustand des Gebäudes, mögliche strukturelle Schäden, energetische Effizienz und ästhetische Verbesserungen, um unsere gemeinsamen Ziele, Ihre Vorstellungen in die Sanierungsplanung einzubeziehen und Ihnen eine hochwertige Lösung zu bieten. Durch die enge Zusammenarbeit mit qualifizierten Handwerkern und Lieferanten stellen wir sicher, dass die Sanierung professionell und termingerecht durchgeführt wird.

Kontaktieren Sie uns gerne für weitere Informationen zu unseren Sanierungsdienstleistungen. Wir freuen uns darauf, Ihnen bei der Wiederherstellung und Verbesserung Ihres Gebäudes behilflich zu sein.

Georg Stenzel & Ali Bulgan
Rathenastr. 21 E, 63263 Neu-Isenburg
Tel.: 06102 323 18 91 / Mobil: 0174 24 69 220
E-Mail: info@pe-stab.de / Web: www.pe-stab.de

Der neue Isenburger
erscheint am 15. März 2024

Der künstlerische Blick auf Neu-Isenburg



Aufruf an alle Fotokünstler, Maler, Gestalter ...

Der Isenburger sucht ungewöhnliche Ansichten von Neu-Isenburg – fotografiert, gemalt, collagiert oder, oder, oder ...

Den Anfang macht in dieser Ausgabe die Fotocollage von Ulli Ehret vom »Kranballett« auf der Baustelle »Neue Welt« (www.fotokunst-ulli-ehret.de / Facebook: »Ulli Ehret« / Instagram: »ehretulli«).

Wer sich beteiligen möchte, schickt sein Bild an: info@wort-kunst-werk.de. In jeder Ausgabe des Isenburgers soll es demnächst ein solches Bild vom individuellen Blick auf die Stadt geben.



Westend-Verlag in Neu-Isenburg

Der Westend Verlag, einer der führenden deutschsprachigen politischen Sachbuchverlage, hat seinen Firmensitz nach Neu-Isenburg verlegt.

Nach fast zwanzig Jahren im Herzen von Frankfurt am Main ist der Westend Verlag in ein eigenes Verlagshaus nahe der Stadtgrenze gezogen, ebenso das Tochterunternehmen **Edition W** unter Leitung

von Verleger Dr. Rainer Weiss, das sich auf Belletristik spezialisiert hat.

Der Umzug soll nicht als Entscheidung gegen Frankfurt, sondern vielmehr für ein attraktives Gebäude in Neu-Isenburg verstanden werden, das neben mehr Fläche auch über einen eigenen Garten verfügt, der sich im Sommer ideal für Veranstaltungen oder Konzerte anbietet. Rechtzei-

tig zur diesjährigen Frankfurter Buchmesse fand alles seinen Platz, etliche Autorinnen und Autoren wie Sven Plöger, Marie-Luise Wolff, Franz Keller, Gisela Stelly Augstein, Gabriele Krone-Schmalz oder Patrick Kaczmarczyk nahmen teil und stellten ihre Bücher vor.

Am 14. Januar 2024 feiert der Verlag dann sein 20-jähriges Bestehen, das unter anderem im späten Sommer 2024 mit einer **Literaturwoche** für alle Isenburger gefeiert werden soll. Für das kommende Jahr ist zudem ein **Sommerfest zum 20. Geburtstag** geplant.

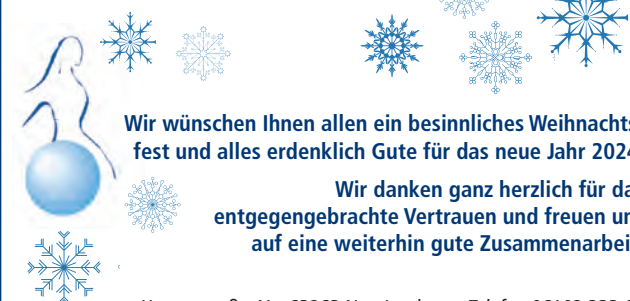
Der Verlag wurde 2004 in Frankfurt von Markus J. Karsten und Michael Morganti gegründet und wird mittlerweile von Karsten und Andreas Horn als Geschäftsführer geleitet. Das Programm beinhaltet Sachbücher zu Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt, aber auch Satire sowie Bücher zu kulinarischen Themen.

In der Märzangabe des Isenburger werden wir ausführlich über das Programm und die »Veranstaltungspläne« des Verlags berichten.

Westend Verlag GmbH · Waldstraße 12a · 63263 Neu-Isenburg · T 069 2475018-10 · F 069 2475018-20 · www.westendverlag.de

Praxis für Physiotherapie **Karin Bücher & Sina Königer**

Praxis für Osteopathie **Sina Königer**



Wir wünschen Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2024.

Wir danken ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Herzogstraße 41 · 63263 Neu-Isenburg · Telefon 06102 333 66
www.physiotherapie-neu-isenburg.de · info@physiotherapie-neu-isenburg.de

KANZLEI DR. BUTTEL - RECHTSBERATUNG / STEUERBERATUNG

• **ERBRECHT / NACHLASSPLANUNG**
• **SENIORENRECHT**

MEHR INFOS AUF: WWW.RECHTSANWALT-DR-BUTTEL.DE
UND WWW.SENIORENRECHT-RA-DR-BUTTEL.INFO

RECHTSANWALT DR. JUR. MICHAEL BUTTEL
KONRAD - ADENAUER - STR. 33 B - 63225 LANGEN
TEL.: 0 61 03 / 92 83 76 - FAX: 0 61 03 / 5 36 16

LESERBRIEF

Hallo Frau Diacont,

mein Name ist Ulla Ackermann, ich bin 65 Jahre alt und genauso lange lebe ich in Neu-Isenburg. Meine Mutter und Großmutter wurden in Neu-Isenburg geboren. Man könnte also sagen, ich bin eine »alte« Isenburgerin und wenn der neue »Isenburger« im Briefkasten liegt, ist das immer eine Freude für mich. In der neuesten Ausgabe haben Sie auf Seite 44 einen Artikel über unsere Mundart abgedruckt. Dazu muss ich dringend eine kleine Korrektur loswerden. Wir leben zwar in »Isseborsch« aber wir sind »Isborjer«. Der Begriff »Isseborscher« ist also mundartlich falsch. Ich gehe mal davon aus, dass ich nicht die Einzige bin, die sich diesbezüglich bei Ihnen melden wird. Ich weiß nicht, von welchem aale Isborjer der Beitraach verfasst wurde, aber möglicherweise ist er oder sie noch nicht »aal« genug, um das zu wissen ... Grundsätzlich finde ich es sehr begrüßenswert, dass es die Rubrik Mundart im Isenburger gibt, bitte behalten Sie das bei! Vielen Dank für Ihre Arbeit!

Es grüßt Sie herzlich, Ulla Ackermann.

VERANSTALTUNGSKALENDER

13. Dezember – Mittwoch
18.45 vhs

16. Dezember – Samstag
15.00 VdK Sozialverband

19. Dezember – Dienstag
6.00 St. Josef

21. Dezember – Donnerstag
7.00 St. Josef

22. Dezember – Freitag
15.30 St. Josef

24. Dezember – Sonntag
15.15 Kath. Kirchengem. St. Christoph
16.00 St. Josef
22.00 St. Josef

31. Dezember – Sonntag
17.00 St. Josef

1. Januar – Montag
18.00 St. Josef

3. Januar – Mittwoch
16.00 Ev.-Ref. Gemeinde Am Marktplatz,

6. Januar – Samstag
St. Josef

7. Januar – Sonntag
9.00 Radteam Neu-Isenburg 1980 e.V.
ab 14.00 Kath. Kirchengem. St. Christoph

8. Januar – Montag
14.00 VdK Sozialverband

9. Januar – Dienstag
9.30 VdK Sozialverband

13. Januar – Samstag
19:00 Ehrensenat des Lumpenmontags

14. Januar – Sonntag
10.30 vhs
11.00 VdK Sozialverband

15. Januar – Montag
10.30 vhs
14.00 VdK Sozialverband
19.00 St. Josef

16. Januar – Dienstag
9.30 VdK Sozialverband
18.15 vhs

20. Januar – Samstag
19.31 TSG 1885 Neu-Isenburg e.V.

21. Januar – Sonntag
14.00 vhs

22. Januar – Montag
14.00 VdK Sozialverband

23. Januar – Dienstag
9.30 VdK Sozialverband

25. Januar – Donnerstag
18.30 vhs
19.00 Lions Club & Stiftung Altenhilfe

27. Januar – Samstag
19:31 KV Schwarze Elf e.V.

29. Januar – Montag
14.00 VdK Sozialverband

30. Januar – Dienstag
9.30 VdK Sozialverband

3. Februar – Samstag
19:01 KV Schwarze Elf e.V.

5. Februar – Montag
14.00 VdK Sozialverband

6. Februar – Dienstag
9.30 VdK Sozialverband

7. Februar – Mittwoch
16.00 Ev.-Ref. Gemeinde Am Marktplatz,

8. Februar – Donnerstag
14.00 VdK Sozialverband

10. Februar – Samstag
15.00 TSG 1885 Neu-Isenburg e.V.
19.31 KV 1963 ›Die Watze‹ e.V.

Waldstr. 101, Schulküche Br.Grimm

Gemeindesaal St. Josef, Kirchstr.18

St. Josef

St. Franziskus

St. Josef

Kath. Kirche St. Christoph
St. Josef
St. Josef

St. Josef

St. Josef

Gemeindesaal Marktplatz 8

Neu-Isenburg

Sportpark, Alicestr. 118
Gravenbruch

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

St. Josef, Kirchstr 20

Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li
Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li
Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
St. Franziskus

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
Waldstr. 101, Schulküche Br.-Grimm

Adolf-Kolping-Saal, St. Josef

Bahnhofstraße 2

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Bahnhofstraße 2
Hugenottenhalle

Hugenottenhalle

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

KGZ Sankt Josef

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Gemeindesaal Marktplatz 8

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Foyer Sportparkhalle, Alicestraße
Hugenottenhalle

Aromatische Geschenke aus der Weihnachtsküche

Adventsveranstaltung

Roratemesse mit anschließendem Frühstück

Roratemesse mit anschließendem Frühstück

Krippenspiel in der Kirche

Krippenfeier mit einem Wortgottesdienst für Kinder
Familienchristmette
Christmette

Jahresabschlussmesse

Hl. Messe zum neuen Jahr

Café Grenzenlos

Die Sternsinger besuchen Sie auf Wunsch zu Hause

16. Hugenotten-CTF
Sternsingeraktion 2024

Neujahrsempfang Mitglieder

Neujahrsempfang Handarbeitskreis

Isenburger Kostümball

Zeichnen, Malen, Collagieren
Glühweinempfang

Bildungsurlaub: Body & Mind · Körperliche & geistige Entspannung
Kaffee und Kuchen
Den Tag mit Gott ausklingen lassen

Häkeln und stricken nach Anleitung
Winterliche Suppen und Salate

Watzedonier Fastnachtssitzung

Workshop: Stress lass nach!

Kaffee und Kuchen

Wir häkeln und stricken Küchenutensilien

Ayurveda live erleben – interaktive Lesung
27. Lions-Benfizkonzert mit der Barrelhouse Jazz Band

Große Narrensitzung – 80er Jahre

Gespräche bei Kaffee und Kuchen

Wir häkeln und stricken Dekorationen

Elfer-Stehung – die Fastnachtsparty

kostenloses Bingo

Häkeln und stricken nach Vorlagen

Café Grenzenlos

Kreppelnachmittag

Kinderfastnachtsparty der Watzedonier
Watze Sitzung

VERANSTALTUNGSKALENDER

11. Februar – Sonntag
10.30 vhs
14.11 KV 1963 ›Die Watze‹ e.V.

12. Februar – Montag
16.30 TSG 1885 Neu-Isenburg e.V.

13. Februar – Dienstag
9.30 VdK Sozialverband
19:31 KV Schwarze Elf e.V.

15. Februar – Donnerstag
19.15 vhs

19. Februar – Montag
14.00 VdK Sozialverband
19.00 St. Josef
19.30 vhs

20. Februar – Dienstag
9.30 VdK Sozialverband
8.55 vhs
18.00 vhs
18.30 vhs

21. Februar – Mittwoch
10.00 vhs
18.35 vhs
19.30 St. Josef

22. Februar – Donnerstag
7.00 St. Josef
10.40 vhs
10.45 vhs

23. Februar – Freitag
10.45 vhs
18.30 vhs

24. Februar – Samstag
14.00 vhs
14.00 vhs

25. Februar – Sonntag
10.00 vhs

26. Februar – Montag
14.00 VdK Sozialverband
18.15 vhs
18.30 vhs
19.15 vhs

27. Februar – Dienstag
9.30 VdK Sozialverband
18.15 vhs
18.30 vhs
19.15 vhs

28. Februar – Mittwoch
9.00 vhs
19.30 St. Josef

29. Februar – Donnerstag
7.00 St. Josef
13.30 vhs
18.15 vhs

1. März – Freitag
18.00 St. Josef

2. März – Samstag
10.00 vhs
10.00 vhs

3. März – Sonntag
15.00 vhs

4. März – Montag
14.00 VdK Sozialverband

5. März – Dienstag
9.30 VdK Sozialverband
20.00 vhs

6. März – Mittwoch
16.00 Ev.-Ref. Gemeinde Am Marktplatz,
18.00 vhs
18.15 vhs
19.30 St. Josef

7. März – Donnerstag
7.00 St. Josef
17.00 vhs
18.00 vhs

Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li
Hugenottenhalle

Foyer Sportparkhalle, Alicestraße

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
Alfred Delp-Haus

Bahnhofstraße 2

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
St. Josef
Alicestr. 107, Turnhalle

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li
H.d.Vereine, Offenbacher Str. 35, EG
BGS, EG links, Hugenottenallee 82

Bahnhofstraße 2
Ludw.-Umland-Sch. Gravenbr. Turnh.
St. Franziskus

St. Franziskus
Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li
Bahnhofstraße 2

Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li
Bahnhofstraße 2

Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li
BGS, EG links, Hugenottenallee 82

Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
Bahnhofstraße 2, EDV-Raum
Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101
Bansamühle, Bansastr. 29, 2. OG
Bahnhofstraße 2

Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li
St. Franziskus

St. Franziskus
Bansamühle, Bansastr. 29, 2. OG
Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101

St. Josef

Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li
Bahnhofstraße 2

Bahnhofstraße 2

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
H.d.Vereine, Offenbacher Str. 35, EG

Gemeindesaal Marktplatz 8
Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li
Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101
St. Franziskus

St. Franziskus
Bahnhofstraße 2
BGS, EG links, Hugenottenallee 82

Zeichnen, Malen, Collagieren
Kinderkostümball

Lumpenmontagsparty der Watzedonier

Häkeln und stricken in Gemeinschaft für Anfänger
Heringessen

Hatha-Yoga-Flow

Kaffee und Kuchen
Den Tag mit Gott ausklingen lassen
Salsa 1 – Latin Moves (ohne oder mit geringen Kenntnissen)

Häkeln und stricken
Italienisch - Anfänger mit guten Basiskenntnissen
Kundalini-Yoga für mehr Energie
Richtig Nähen – Schritt für Schritt

Fit mit Stuhlgymnastik – nicht nur für Senioren
Folklore Tanzkreis
Bibelabend

Roratemesse mit anschließendem Frühstück
Die Kunst des Aquarellmalens
Ganzheitliches Gedächtnistraining

Italienisch – Anfänger mit geringen Basiskenntnissen (am Morgen)
Entspannung mit dem Healing Gong

Acrylmalerei: Pouring – let it flow!
Kuscheldecke nähen – Patchwork für Einsteiger

Perfektes Make-up leicht gemacht

Babbeln bei Kaffee und Kuchen
Tastschreiben leicht gemacht (ab 10 Jahre)
Ihr Recht: Verständlich Erben und Vererben

Häkeln und stricken für die Küche
Englisch Konversationskurs – freies Sprechen lernen
Goldschmieden – das kreative Geschenk
Autogenes Training nach Prof. Schultz

Französisch – Anfänger und Wiedereinsteiger
Bibelabend

Roratemesse mit anschließendem Frühstück
Meditatives Mandala-Malen auf Stein
Ayurveda Soulfood

Weltgebetstag

Manga und Anime zeichnen (ab 9 Jahre)
In Balance bleiben – Resilienztraining für Frauen

Yoga Detox Workshop

Kostenloses Bingo

Häkeln und stricken
Tai Chi – Grundkurs (mit und ohne Vorkenntnisse)

Café Grenzenlos
Autobiografisches Schreiben: Momente wieder aufleben lassen
Koreanische Tapas-Spezialitäten
Bibelabend

Roratemesse mit anschließendem Frühstück
Zweite Schritte am PC/Notebook – Vertiefungskurs
Weitere Schritte mit der Nähmaschine

VERANSTALTUNGSKALENDER

9. März – Samstag 8.00–20.00 TSC Ysenburg e.V. 10.00 vhs 10.00 vhs	Hugenottenhalle Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li Bahnhofstraße 2	Ranglistenturnier Nein sagen, ohne Porzellan zu zerschlagen Astronomie – Entdecke die Welt der Sterne (ab 8 Jahre)
10. März – Sonntag 8.00–20.00 TSC Ysenburg e.V. 10.00 vhs 10.30 vhs	Hugenottenhalle Waldstr. 55–57, Gymnastikraum Bahnhofstraße 2	Ranglistenturnier Meditation – der Weg zur inneren Stärke und Gesundheit Ich bin auf dem Weg zum Glücklichein
11. März – Montag 14.00 VdK Sozialverband	Hugenottenallee 82, Begegnungs.	Kaffee und Kuchen
12. März – Dienstag 9.30 VdK Sozialverband 18.00 vhs	Hugenottenallee 82, Begegnungs. Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101	Häkeln und stricken nach Vorlagen Basisch leicht und entspannt in den Frühling
13. März – Mittwoch 17.45 vhs 19.30 St. Josef	Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101 St. Franziskus	Seife sieden ist kein Hexenwerk Bibelabend
14. März – Donnerstag 16.45 vhs	Bahnhofstraße 2	ZENbo® Balance für Einsteiger
16. März – Samstag 9.00 vhs 10.00 vhs	Waldstr. 55–57 Hinterh. kl. Raum re Waldstr. 55–57 Hinterh. gr. Raum li	Finanzwissen: Aktien auch in Krisenzeiten Menschen mit Demenz richtig begegnen
17. März – Sonntag 14.00 vhs	Waldstr. 55–57 Hinterh. Gymnastikr.	Entspannte Füße – Einführung in die Fußreflexzonenmassage

Der Isenburger wünscht
frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches Jahr 2024

Impressum »Isenburger«
Stadtillustrierte für die Einwohner Neu-Isenburgs

Verleger:
Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Offizielles Mitteilungsorgan des Vereins für Geschichte, Heimatpflege und Kultur Neu-Isenburg (GHK) e. V.
Erscheinungsweise: jeweils März, Juni, September und Dezember in einer Auflage von 22.000 Exemplaren.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Die Autoren dieser Ausgabe:
Sarantis Biscas · Petra Bremser · Kati Conrad · Kerstin Diacont · Paula Marie Dick · Dr. Heidi Fogel · Bastian Gierth · GHK · Inge Göbl · Gerhard H. Gräber · Die Grünen · Dr. Oliver Hatzfeld · Gisela Mauer/WATT-CLUB · Heinz Kapp/NABU-Neu-Isenburg · Kirsten Katzenmayer · Leo F. Postl · Sanitätsverein · Claudia Severin · Dr. Thomas Steinmark · Marco Thoms · Josef Weidner

Bildnachweis:
Petra Bremser · Kerstin Diacont · Florian Duttine · Ulli Ehret · M. Engel · Bastian Gierth · GHK · Inge Göbl · Eric Hechler · Hermann Installation · Heinz Kapp · Michael Kaul · Kümmerle – Käse & Genuss · Kulturbüro · Prof. Dr. Dr. Rüdiger Marmulla · Thomas Neumaier · Philipp Plum · Leo F. Postl · privat · pixabay · Sanitätsverein · Rosmarie See/Weltladen · Claudia Severin · Stiftung »Die grüne Stadt« · Beate Tomann · VerA · WATT-CLUB · Josef Weidner · Westend-Verlag · Dirk Wölfig

Satz und Gestaltung:
Kerstin Diacont · info@diacontdesign.de
Herausgeber und Schlussredaktion:
Kerstin Diacont
Die mit einem Autorennamen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verlages wieder.

Gesamtherstellung:
Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Verlag:
Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Waldstr. 75, 63263 Neu-Isenburg
Kontakt: info@wort-kunst-werk.de
Telefon 06102 23380 · www.der-isenburger.de

Anzeigen:
Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Verlagsanschrift
Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:
Sabine Valcarcelli,
sabine.valcarcelli@wort-kunst-werk.de
Anzeigenverkauf: Petra Bremser, Verlagsanschrift

Vertrieb:
Interessengemeinschaft Neu-Isenburger
Vereine, Kontakt: isenburger@ig-vereine.org



Frohe
Weihnachten.

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues
Jahr!

Das wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben.
Bleiben Sie gesund.

Ihre
Sparkasse Langen-Seligenstadt

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Langen-Seligenstadt

Das **Autohaus Göbel** wünscht Ihnen
eine besinnliche Adventszeit.



 06102 7111 0



Neu-Isenburg | Langen | Dreieich | Seligenstadt | Frankfurt | Hattersheim | Kelkheim

Heinrich Göbel
Service sind wir!